This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

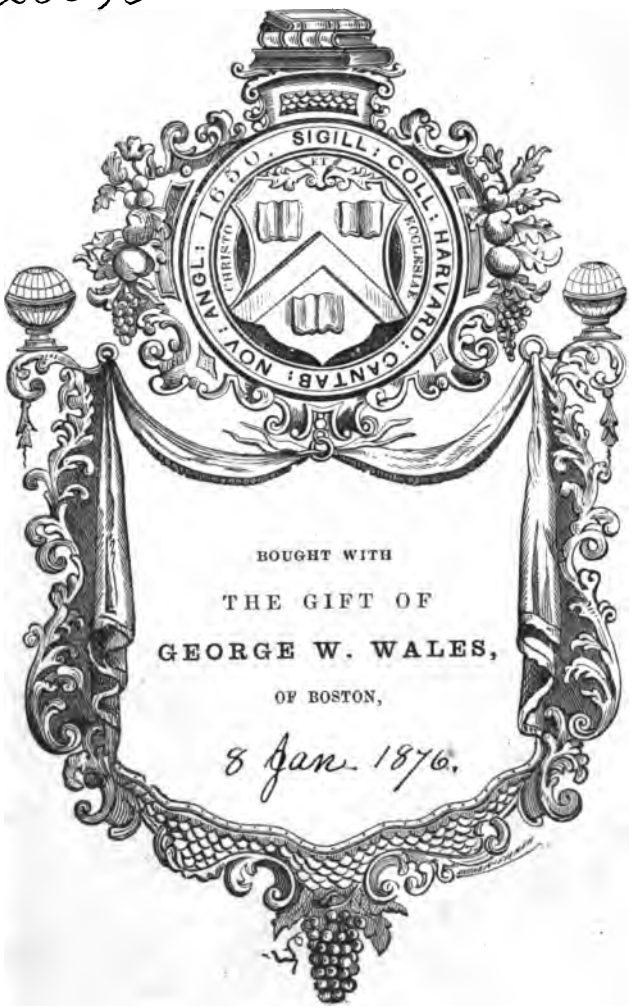
Harvard College.
1873.

12553
55

Google

4½ 37

1253,55



BOUGHT WITH

THE GIFT OF

GEORGE W. WALES,

OF BOSTON,

8 Jan. 1876.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

altdeutschen Personennamen

in ihrer

Entwickelung und Erscheinung

als

heutige Geschlechtsnamen.

Von

Karl Gustaf Andresen.

Mainz.
Verlag von C. G. Kunze's Nachfolger.
1873.

Digitized by Google

1253.55

1876, Jan. 8.
Wales Fund.

Digitized by Google

Vorwort.

Nachdem Förstemann das altdeutsche Namenbuch, ein verdienstliches und dankenswerthes Werk voll des mühsamsten Fleisses, herausgegeben hatte, ist die kaum berechenbare und dennoch von ihm grossentheils berechnete Fülle der so deutlich und bequem aufgestellten alten Namen für die Erforschung der wichtigsten Gattung unserer heutigen Geschlechtsnamen überaus günstig gewesen. Auf die historischen Angaben dieses Buches hat sich auch die gegenwärtige Schrift, welche nicht sowohl einen irgendwie besondern Beitrag zur Kunde der altdeutschen Personennamen geben will, als vielmehr im Interesse der so vielfach verkannten jetzigen Geschlechtsnamen verfasst worden ist, vorzugsweise bezogen und beziehen müssen, da ein anderes ähnliches Werk, welches dem genannten Zwecke hätte entsprechen mögen, nicht vorhanden ist. Indessen habe ich mich daneben auch um andre Quellen bemüht

Digitized by Google

und eine Anzahl alter Namen gefunden und verzeichnen können, welche Förstemanns Buch nicht enthält und, wenn sie erst nach 1100 begegnen, nicht enthalten kann.

Für die Aufstellung der Stammformen ist diejenige Mundart gewählt worden, in welcher die zugehörigen Namen am meisten vorkommen, gewöhnlich die althochdeutsche, zuweilen die altsächsische; um der Deutlichkeit willen haben nicht selten zwei, einigemal sogar drei verschiedene Formen desselben Stammes an die Spitze treten müssen. Dass sich die Erklärung, wo sie erforderlich oder möglich war, immer nur auf den ersten Theil der Zusammensetzung bezieht, hat seinen einfachen Grund darin, dass der zweite Theil zum ersten wird, wenn er an seiner alphabetischen Stelle von neuem erscheint. Unerklärt geblieben sind daher ein paar Stämme, welche ausschliesslich als zweite Hälfte eines Vollnamens angetroffen werden, insbesondere Leih (Laic) und Lah (Lac), deren Verhältniss überdies so schwierig und zweifelhaft ist, dass es ebenso angemessen zu sein schien die mit diesen Stämmen zusammengesetzten Namen neben einander hinzustellen als absichtlich getrennt vorzuführen. Alle Namenstämme zu verfolgen hat weder in meinem Willen noch in meiner Macht gelegen: nicht selten liess entweder die alte Form für einen deutlich erkennbaren jetzigen Geschlechtsnamen im Stich, oder es fand sich keine heutige Form, in der ein nachgewiesener altdeutscher Name erhalten wäre; zu-

Digitized by Google

weilen hat auch die Unzulänglichkeit der Beurtheilung und ihrer Mittel den Ausschlag gegeben.

Von den vielerlei Veränderungen, welche die Namen im Verlaufe ihrer Entwickelung bis zur heutigen Gestalt erlitten haben, ist in der Einleitung die Rede; natürlich sind die Erscheinungen nicht alle gleich wichtig und eingreifend, einiger leichtern Fälle ist gar keine Erwähnung geschehen. Hier kann nachgetragen werden, dass der Buchstabe **h** vorn theils häufig abfällt, theils mitunter sich ansetzt, z. B. Erdwig (Hartwig), Haldrich (Aldrich).

Hoffentlich wird mir kein Vorwurf daraus erwachsen, dass ich nicht in allen, auch nicht in den meisten sondern in den bei weitem wenigsten Fällen, zuweilen bloss um das Bewusstsein des Verhältnisses wach zu erhalten, auf die Mehrdeutigkeit eines Namens ausdrücklich aufmerksam gemacht habe; die Zahl der Namen, die sich hier anders erklärt finden, als man bisher gewohnt sein mag, ist so gross, dass ich vor lauter Angaben und Besprechungen von allerlei Möglichkeiten, deren nicht geringen Theil ich für Verkehrtheiten zu halten genöthigt bin, kaum zur Hauptsache gelangt wäre, Anlage und Einrichtung der Schrift hätte preisgeben und dieselbe ungebührlich anschwellen müssen. Was gibt es nicht für Vermuthungen allein über den Namen Goethe! Ich habe sie alle unterdrückt, obgleich auch J. Grimm sich unter denjenigen

Digitized by Google

befindet, die das Hypokoristikon ausser Acht gelassen, vielleicht mit Ueberlegung fern gehalten haben.

Auf die äussern Verhältnisse des Buches habe ich sorgfältige Rücksicht genommen, insbesondre die Unterschiede der Namen in allen Fällen kenntlich zu machen gesucht; dennoch ist es mir nicht gelungen alles zu erreichen, was in den Gedanken lag und von der Konsequenz gefordert wurde. Dass in der Einleitung und in den Anmerkungen die heutigen Geschlechtsnamen in gesperrter, dagegen im Text in der gewöhnlichen Schrift auftreten, beruht auf typographischen Umständen, denen ich auch aus ästhetischen Gründen gerecht sein musste; für die Hauptsache, die Deutlichkeit, ist gar nichts verloren, zumal da den altdeutschen Namen, deren ausdrückliche Verzeichnung sich übrigens, nebenbei bemerkt, nach verschiedenen leicht wahrnehmbaren Umständen gerichtet hat, cursive Schrift verliehen worden ist. Die Kosenamen von den Vollnamen getrennt zu halten war natürlich durchaus nöthig; dies konnte am besten nur durch Absätze geschehen, und zwar dergestalt, dass die sogenannt einstämmigen Kosenamen, welche im allgemeinen sämmtlichen Vollnamen desselben ersten Stammes angehören, sich jedesmal am Schlusse darbieten, dagegen die zweistämmigen Koseformen unter diejenigen Namen gestellt werden, auf die sie sich allein beziehen können. Im letztern Falle bin ich zu Gunsten des Raumes von dem

Digitized by Google

Absatz nur dann abgewichen, wenn nur ein einziger Vollname zu Gebote stand; doch ist dies Verhältniss durch einen Strich bezeichnet worden. In eigenthümlicher Weise unzulänglich hat sich mir das Fragezeichen erwiesen. Da dies Zeichen der logischen Interpunktion nicht angehört, wohl aber überall, wo diese zugleich erforderlich ist, das ihr angemessene Zeichen mitvertreten kann, so musste Verlegenheit entstehen, wie bei den auf einander folgenden Namen neben dem Fragezeichen, durch welches lediglich Ungewissheit und Zweifel angedeutet werden, die logischen Unterschiede auszudrücken seien. Sollten mit dem Vortheil grösserer Deutlichkeit nicht ungewöhnliche und hässliche Erscheinungen in grosser Anzahl zugleich auftreten, so musste darauf verzichtet werden anders anzudeuten, als geschehen ist. Wer genau zusieht, den vorhergehenden und den folgenden Namen vergleicht, wird leicht erkennen, welche Verbindung oder Trennung gemeint ist.

Was in den Titel nicht aufgenommen werden durfte, hat sich in der Ausführung gewissermassen als praktische Zugabe zu der Untersuchung von selbst offenbart, nemlich die Rücksicht auf unsere sogenannten Vornamen, versteht sich die männlichen, da die weiblichen lange nicht gleichen Schritt halten. Es wäre auffallend, wenn bewiesen werden könnte, dass ein aus dem Altdeutschen stammender männlicher Vorname nirgends als Zuname vorhanden sei, aber

Digitized by Google

selbst die Möglichkeit dieses Beweises angenommen, würde eine solche Ausnahme auf keinerlei Grundsatz schliessen lassen, sondern dem baaren Zufall anheimfallen. Zu behaupten, was man oft hört: „dies ist ein Vorname und kein Zuname", mag dem täglichen Leben nach wie vor eingeräumt bleiben.

Meine Schrift, die sich nach Anlage und Ausführung, wenn ich nicht irre, von allen frühern demselben Hauptgegenstande gewidmeten Schriften ziemlich bedeutend unterscheidet, hat den Standpunkt der Wissenschaft überall zu wahren gestrebt und zugleich auf das Bewusstsein der Gebildeten mannigfache Rücksicht genommen. Ich darf wünschen und hoffen, dass sie sich dort wie hier Freunde erwerbe und den Trieb nähre durch weitere Forschungen immer mehr Licht über unsere preiswürdigen heimischen Namen zu verbreiten.

Bonn, im Mai 1873.

K. G. Andresen.

Digitized by Google

Wenn es ein allgemein anerkannter Grundsatz ist, dass die Eigennamen alle insgesammt aus Wörtern der Sprache bestehen und in derselben Weise wie die Gattungs- oder Gemeinnamen der Deutung anheimfallen; so gibt es für den Etymologen zwischen der einen und der andern Art von Namen eigentlich keinen Unterschied: er betrachtet die nomina propria von Seiten ihres appellativen Inhalts. Für die Erklärung der Personennamen bedarf es freilich daneben noch anderer Hülfsmittel, welche der Sprache nicht angehören, namentlich der Geschichte, sowohl der politischen Geschichte des Landes als der zerstreuten Menge kulturhistorischer Ueberlieferungen. Auf jedem dieser beiden Gebiete, dem sprachlichen und dem geschichtlichen, gebrach es den ältern Zeiten durchaus an den nöthigen Kenntnissen sowohl in Betreff allgemeiner Grundsätze als mit Rücksicht auf die Erklärung im Einzelnen. Jene Zeiten reichen ziemlich weit in das gegenwärtige Jahrhundert hinein; ja man darf die gründliche und folgenreiche Erforschung der deutschen Geschlechtsnamen geradezu als eine Erscheinung und ein Ergebniss der neuern Zeit betrachten, jedoch in dem Sinne, dass keineswegs von einem nach allen Seiten erwünschten Abschlusse, sondern immer nur von sehr dankenswerthen Fortschritten die Rede sein kann.

Die Eintheilung und Anordnung der Personennamen, welche als sogenannte Familiennamen unter uns weilen, kann verschiedene Gründe haben, und bei einer Untersuchung derselben pflegt man eine Menge von Klassen,

Digitized by Google

Abtheilungen und Unterabtheilungen herbeizuschaffen und aufzustellen, bei denen gleichwohl sehr oft Form und Bedeutung, insonderheit aber Bedeutung und Beziehung mit einander streiten oder in ihrem gegenseitigen Verhältnisse mindestens den gerechtesten Zweifeln Raum geben. Von grösserer Wichtigkeit ist die Sonderung in zwei ganz verschiedene Arten, 1) ursprüngliche Einzelnamen, theils einheimische, von allen die ältesten, theils fremde, 2) Beinamen, welche im Verlaufe mittelalterlicher Jahrhunderte aufgekommen sind, zum Theil auch einer viel jüngern Zeit angehören. Dieser Unterschied gilt indessen nur mit Rücksicht auf Beschaffenheit, Charakter und Bedeutung der einzelnen Namen an und für sich betrachtet, keineswegs zugleich in der Anwendung und Beziehung auf das Individuum. Denn als Beinamen dürfen, im Grunde genommen, alle unsere Geschlechtsnamen betrachtet werden, mithin auch diejenigen, welche aus ursprünglichen Einzelnamen hervorgegangen sind. Zwei Verhältnisse lassen sich hier vornehmlich denken. Zuerst das patronymische. Urkunden weisen häufig nach, dass der im Genitiv der Abstammung stehende Beiname einer Person im Verlaufe die Form des Nominativs angenommen hat; vgl. Mantels Progr. Lübeck 1854 S. 29. Ruprecht Progr. Hildesheim 1864 S. 21. Becker Progr. Basel 1864 S. 15. Stark Kosenamen S. 156. Es führte z. B. im 12. Jahrhundert zu Köln ein Henricus, dessen Vater Razo hiess, zur Unterscheidung von andern seines überaus gangbaren Personennamens den zusätzlichen Namen Razonis; dieser Henricus Razonis nennt sich aber bald darauf ohne weiteres Henricus Razo [1]). Hier ist also der ursprüngliche Einzelname,

1) Etwas Aehnliches geschieht heute, wenn unterm Volke zur Bezeichnung eines Individuums mit dessen Vornamen der Standesname des Vaters verbunden wird; z. B. der jetzige Prof. Osenbrüggen in Zürich wurde in seiner Jugend sehr häufig Eduard Cantor genannt.

Digitized by Google

wie er auch dem Vater noch zukam, in der Beziehung auf den Sohn zum Beinamen geworden. Der zweite Fall ist der folgende. Ebenfalls aus mittelalterlichen Urkunden lässt sich ersehen, dass mitunter Leuten geringern Standes bekannte und beliebte Namen der alten Heldenpoesie als Begleiter ihres Personennamens verliehen wurden, wie Dieterich, Wielant; vgl. J. Grimm Kl. Schr. 2,353 fg. Demnach ergibt sich, dass z. B. Dieterich als heutiger Geschlechtsname entweder patronymischen Ursprung hat, mithin wie Dieterichs, Dierks, Dierckinck zu verstehen ist, oder aber zu den individuellen Beinamen gehört, wie ausserdem etwa Bitterolf, Fasold, Horand, Kuprian, Niebling, welche sich sämmtlich bis auf die Gegenwart erhalten haben. Indessen war diese zusätzliche Vermehrung des anfänglich allein verliehenen Personennamens eine lange mittelalterliche Zeit hindurch, wenn auch keineswegs allgemein, üblich gewesen, bevor der Gebrauch eines festen, von Vater auf Sohn vererbenden Geschlechtsnamens eingeführt, geschweige zum Gesetz erhoben werden konnte. Dieser Gebrauch, welcher in dem gesteigerten Verkehr, in der Entwickelung der gesellschaftlichen Zustände und der Vervielfältigung aller Lebensbeziehungen seine Erklärung findet, reicht nicht weit über ein halbes Jahrtausend zurück; gesetzliche Bestimmungen haben zum Theil erst viel später wiederholt nachhelfen müssen, ja von den Friesen weiss man es, dass sie kaum erst im vorigen Jahrhundert feste Geschlechtsnamen anzunehmen sich bequemt haben [1]).

Ferner sind zu vergleichen lokale Geschlechtsnamen wie Busch, Hof, insofern ihnen verständlichere wie von dem Busche, Imhof zu Grunde liegen.

1) Eine mir in Abschrift mitgetheilte Verordnung der hannoverschen Regierung schärft sogar noch im J. 1826 den Ostfriesen ein, jederzeit feststehende Familiennamen zu führen. Zu Bremen waren sie im 14. Jahrh. noch selten, erst im 16. allgemein.

Digitized by Google

Aus den Untersuchungen, welche eine ernsthafte und gründliche deutsche Namenforschung in der neuern Zeit angestellt hat, ist die wichtige Erkenntniss hervorgegangen, dass unter den verschiedenen Klassen unserer zahlreichen heutigen Geschlechtsnamen die ältesten heimischen Personennamen, wie sie und zwar vorzüglich in ihrer ursprünglichen Gestalt, was Schönheit des Inhaltes und der Form betrifft, von den meisten Gebildeten allen übrigen mit Recht vorgezogen zu werden pflegen, in der That auch der Verbreitung und Zahl nach dergestalt hervorragen, dass nur noch die Menge der Lokalnamen ihnen vielleicht das Gleichgewicht zu halten vermag. Der Grund dieser Erscheinung begreift sich aus der ehemals und so lange Zeit hindurch anhaltenden alleinigen Herrschaft dieser Namen, sei es dass sie im Verlaufe entweder ihre ursprüngliche Gestalt bewahrt haben oder zu Koseformen der verschiedensten Art verändert worden sind, sodann aus dem früh und weit verbreiteten Gebrauche des überwiegend auf sie gegründeten patronymischen Verhältnisses in seinen mannigfachen Formen. Was vor nicht gar langer Zeit von grossentheils noch lebenden und schaffenden Gelehrten verkündet worden ist, dass Namen wie Helmholz, Lücke, Rothmund handgreiflich das bedeuten, was in hochdeutscher, Appel, Benecke, Lemcke, was in niederdeutscher Mundart appellativ verstanden werde, darf heutzutage nicht leicht mehr ungestraft wiederholt werden. Aber die Forschung ist viel weiter geschritten und hat noch wichtigere und lehrreichere Folgerungen gewonnen: auch Huhn und Lamm, Rettich und Hering, Ohm und Pathe, Renner und Sieger, Hunger und Kummer, Herder und Goethe, Liebherz und Liebholz sind in erster Linie auf altdeutsche Personennamen zu beziehen, und Muth und Kraft, Sieg und Friede bedeuten kein Abstractum, wie Unglaube oder Lichtsinn, sondern müssen als hypokoristische Formen alter

Digitized by Google

Vollnamen betrachtet werden. Zweifel, ob ein Name altdeutschen Ursprungs sei oder einer jüngern Zeit angehöre, können natürlich in vielen Fällen durchaus berechtigt sein; es kommt auch nicht selten vor, dass an und für sich genommen eine drei- und vierfache Möglichkeit der Erklärung vorliegt. Alsdann gilt es behutsam zu prüfen, welcherlei Deutung und Beziehung den Vorzug zu verdienen scheine; doch wird man auch hierbei oft zu dem Geständniss gelangen, dass ein mehrfacher Ursprung gleich guten Grund haben kann. Warum sollte nicht einem Geschlechtsnamen hier die eine, dort eine andere, anderswo vielleicht eine dritte Bedeutung nach allem Recht zugestanden werden dürfen? Wenn etwa in der Gegend von Frankfurt a. d. Oder Familien den Namen Lübben führen, so ist die Frage nach dem Zusammenhang mit zwei daselbst befindlichen Städten, welche ebenso heissen, unstreitig wohl berechtigt; gleicherweise wird der in Bonn mehrmals vorkommende Name Röthgen und Röttchen auf ein in der Rheinprovinz gelegenes gleichnamiges Lokal zurückgeführt werden können. Nichtsdestoweniger ist die objektive Sprachforschung ohne Zweifel nicht allein befugt, sondern sogar genöthigt, beide Namen dem Gebiete des Altdeutschen zuzuweisen. Besitzen wir in der Sprache selbst eine Menge homonymer Wörter und Formen, um wie viel leichter können Namen, welche vermöge ihrer weit geringern Durchsichtigkeit in noch ganz anderer Weise Entstellungen aller Art sowie den auffallendsten Anlehnungen und Umdeutungen ausgesetzt sind, an demselben Verhältnisse theilnehmen. Den Namen Hunger, Sander, Sieger, welche vollkommen regelrichtig und auf dem allereinfachsten Wege aus alter Komposition hervorgegangen sind, wohnen an sich noch zwei andre Bedeutungen bei, deren eine mindern Werth als die andre zu haben scheint: Hunger (Unger) und Sieger können sich auf die Herkunft beziehen und Sander ist bisher

Digitized by Google

wohl überwiegend aus Alexander gedeutet worden, während kein Besonnener Hunger als Fames, Sander als einen Fisch, Sieger als Victor verstehen wird. Es gibt einen Familiennamen Niedrich: meint er das Adjektiv, dessen Gegensatz Hoch in heutigen Geschlechtern bekannt ist? oder haben wir eine Zusammensetzung mit nid und rich? Schwerlich wird sich mit Sicherheit entscheiden lassen, dass das eine oder das andre der Fall ist. Natürlich spricht das ch nichts gegen das Adjektiv, mehr für den altdeutschen Ursprung, dass sich wirklich Nidrih findet. Drittens aber besass das alte Köln eine Vorstadt mit Namen Niederich. Von wesentlich andrer Art ist das Bedenken, wenn ein und derselbe Name theils unter den ursprünglichen Einzelnamen vorkommt, theils mit unveränderter Wortbedeutung wenn auch in abweichender Beziehung als jüngerer Beiname gefasst werden kann. Hier muss es unverwehrt sein der Deutung aus dem Alterthume Raum zu geben, z. B. bei Held, Engel, Wolf. Jedenfalls scheint der Nachweis, dass altdeutsche Kompositionen mit Engel gangbar gewesen sind und daneben die Koseform bestanden hat, lehrreicher zu sein als die Bemerkung, dass der heutige Familienname etwa auf einen Gasthof oder eine Apotheke zum Engel zurückgeführt, vielleicht als Beiname noch andrer Art erklärt werden dürfe. Nicht oft ereignet es sich, dass Inhalt und Form eines zusammengesetzten Namens sowohl für die frühere als für die spätere Zeit passen. Ein Beispiel ist Frommuth. Zusammensetzungen mit muot sind bekannt, die erste Hälfte kann Frum (vgl. Frumold), vielleicht auch Fro (vgl. Frowin, ja geradezu Fromuot) enthalten. Gleichwohl braucht man nicht abgeneigt zu sein Frommuth zu vergleichen mit Frischmuth, Gringmuth, Süssmuth, Wildermuth, die der ältesten Zeit nicht angehören können. Ausserordentlich häufig tritt der Fall ein, dass ein ins Alterthum zurückreichender Name, insbesondere eine Koseform, ver-

Digitized by Google

schiedenen Stämmen zugleich begegnet. Dies ist begreiflich vermöge der mannigfachen Einwirkungen, denen der Wortstamm im Fortschritte neuer Bildungsformen ausgesetzt ist. Wenn die auslautende Konsonanz zweier Stämme, deren Anlaut derselbe ist, gleichen Gesetzen des Wegwurfs unterliegt, so nehmen die neu entwickelten Formen von selbst gleiche Gestalt an. Wie Hetzel urkundlich theils aus Heinrich theils aus Herman entsprungen ist, ebenso kann Wicke zu Wid und zu Wig, selbst zu Wil, Betz und Pertz zu Ber und zu Berht gehören, Hacke als Hagiko und als Hadiko verstanden werden, Hepp sogar dreien Vollnamen entsprechen, Hedbert, Herbert, Hildebert (vgl. Stark Kos. 127). Die einstämmigen Kosenamen gelten im Allgemeinen für alle Vollnamen, welche den betreffenden Stamm in der ersten Hälfte zeigen, z. B. Sick (Sicco) für Sigibert, Sigifrid, Sigimar u. s. w.; auch den zweistämmigen stehen häufig mehrere Zusammensetzungen zugleich gegenüber, wie z. B. Sieb, Seib, Siebigk, Sieben auf Sigibert, Sigibodo, Sigibold, Sigibrand hinweisen, aber natürlich nichts zu schaffen haben mit Sigifrid, Sigimar und allen übrigen, die im Anlaut des zweiten Gliedes kein b haben.

Zwischen den beiden Klassen der ursprünglichen Einzelnamen, d. h. derjenigen Namen, welche zu einer Zeit entstanden und verliehen worden sind, als Geschlechtsnamen noch nicht aufgekommen waren und feststanden, Namen also, die bloss das Individuum benannten, sich nicht auf Mitglieder der Familie erstreckten, lässt sich, ganz abgesehen von dem gewaltigen Abstande der Bedeutung, der sich nach allen Seiten kund gibt, ein wichtiger Unterschied in der Art der Verkürzung wahrnehmen, wie sie sich in den verschiedenen Formen desselben Namens darstellt. Die alten deutschen Namen halten im Ganzen und mit seltenen Ausnahmen (vgl. unter Arnold) den ersten Theil des Wortes, aus dem sie bestehen, fest, während der

Digitized by Google

zweite den mannigfachsten Kürzungen und dem völligen Wegwurf unterliegt; in den später durch das Christenthum eingeführten fremden Namen dagegen fallen häufig grade vom Anfange Stücke ab; vgl. Lexis, Lex aus Alexis, Dreis, Dräsecke aus Andreas, Plönnies, Löhnis aus Apollonius. Der Grund dieses Unterschiedes liegt ohne Zweifel in der Verschiedenheit des Tons: in den deutschen Namen ruht der Hauptton auf dem ersten Gliede der Zusammensetzung, dem in der Regel auch wohl ein grösseres Gewicht der Bedeutung als dem zweiten gebührt; fremde Namen dagegen haben, wie die genannten Beispiele zeigen, die erste Silbe nicht selten unbetont. Mit der Latinisierung eines deutschen Namens ändert sich das Tonverhältniss, daher begegnen hier auch einige aphäretische Formen mehr, z. B. Dolfus, Helmus, Nerius (Adolf, Wilhelm, Reiner).

Auf Verkürzung und Abwurf des zweiten Stammes beruhen wesentlich die mannigfaltigen Erscheinungen in der Entwickelung und Gestaltung der alten deutschen Personennamen; auf sie gründen sich jene hypokoristischen Formen, welche in so erstaunlich grosser Menge in unsern heutigen Geschlechtsnamen hervortreten. Das Verdienst hierüber höchst schätzbare und gründliche, fast durchweg überzeugende Ansichten verbreitet zu haben, gebührt dem bereits angedeuteten Buche von Franz Stark [1]); schon vor ihm waren von andern, insbesondere von K. Strackerjan in einem vortrefflichen Programm [2]), die Hauptgrundsätze für die Bildung und Erkenntniss der deutschen Kosenamen dargelegt worden.

An die Spitze gehört der Satz: die deutschen Personennamen beruhen auf der Zusammensetzung zweier Stämme, die einstämmig erscheinenden Namen sind aus den zwei-

1) Die Kosenamen der Germanen. Wien 1868.
2) Die jeverländischen Personennamen. Jever 1864.

Digitized by Google

stämmigen durch Verkürzung hervorgegangen. Ausnahmen, d. h. wirklich und ursprünglich einstämmige Namen zuzugeben, scheint bis jetzt kein zwingender Grund vorhanden zu sein [1]). Von den einstämmigen Namen, denen das zweite Glied der Zusammensetzung ganz fehlt, z. B. Sieg, müssen diejenigen äusserlich ähnlichen Namen wohl unterschieden werden, welche in der Verbindung des ersten Theiles der Zusammensetzung, dessen auslautender Konsonant oft abfällt, mit einem Stück des zweiten Theiles bestehen, z. B. Siem (Sigimar), Sieb (Sigibert); diese letztern sind in der That zweistämmig.

Die Verkürzung der Vollnamen ist überaus mannigfaltig; neben ihr treten die Formen der Verkleinerung und des patronymischen Verhältnisses auf, welche ihrerseits zu neuen Veränderungen Anlass geben.

Die einstämmigen Kosenamen zeigen im Altdeutschen gewöhnlich die Endung o [2]), welche sich bisweilen bis auf die Gegenwart erhalten hat (Heino), meistens entweder in e übergegangen (Heine) oder ganz abgefallen ist (Hein). Die auslautende Konsonanz erleidet häufig Aenderungen durch Verdoppelung und Assimilation, z. B. Sigge (Sig), Benne (Bern), Hidde und Hille (Hild). Einigemal schwindet der Konsonant des Auslauts; vgl. Freh, Sy, Thie, Uh (Fredo, Sigo, Thiedo, Udo). Bei Stämmen mit konsonantischer, grösstentheils liquider, Ableitung wird bald der auslautende Wurzelkonsonant ausgestossen, bald die Ableitungssilbe selbst unterdrückt, z. B. Mein, Maag (Magin), Giel, Giese (Gisal), Uhle, Uhde (Uodal). Ein sehr weites Gebiet nimmt die Deminution der einstämmigen Namen ein; es dienen dazu

---

1) Einige rechnen dahin z. B. Campe, Frank, Hugo, Karl; vgl. die gegen Starks Urtheil ausgesprochenen Bemerkungen Gerlands in der Zeitschr. f. deutsche Phil. 1, 234, auch Grimm Kl. Schr. 5, 367.

2) Alts. a, heute spärlich anzutreffen, z. B. Hassa = Hasse.

Digitized by Google

verschiedene Buchstaben und Silben, nemlich **l**, heute von eingeschränktem Umfange, **l, k, z** [1]), alle drei in ausgedehntestem Gebrauche, die Silben **in, lin, kin**, unter denen die beiden letztern viel häufiger als die erstere vorkommt. Diese Formen finden sich in folgenden demselben Stamm entsprossenen Geschlechtsnamen vertreten: **Rudi** und **Rody**, **Rüdel** und **Roll**, **Rüthig** und **Rotteck**, **Rutz** und **Rötz**, **Rüdin**, **Rollin**, **Rötteken**. Wie einige dieser Namen zeigen, sind die Deminutionsformen leichten Aenderungen unterworfen, welche entweder auf eine verschiedene Aussprache hinweisen oder häufiger bloss graphisch sind. Ebendahin gehört ferner der Uebergang des **z** in **tsch** und **sch**, z. B. **Niz** und **Nitsch**, **Hinz** und **Hinsch**; es tritt auch, was von ungleich grösserer Bedeutung ist, blosses **s** auf, wie in **Bense**, **Hense**, welche urkundlich nicht minder beglaubigt sind als **Benze**, **Henze**. Die niederdeutsche Mundart hat anstatt der Gutturale sehr oft **j**, z. B, **Hartje**, **Ratjen**, **Goetjens**. Von den drei Hauptbuchstaben der Verkleinerung sind **z** und **l** weit überwiegend hochdeutsch, **k** mehr niederdeutsch. Die Deminution schliesst sich gleichmässig an den veränderten wie an den unentstellten Wortstamm; vgl. **Hittel** und **Hiltl**, **Behncke** und **Bernike**. Eine besondere Aufmerksamkeit erfordern die Verkürzungen der Deminutivnamen. Nicht selten schwindet von der Wurzel so viel, dass dieselbe kaum noch zu erkennen ist. In zahlreichen Fällen verbinden sich der Wurzelanlaut und der Konsonant der Deminution mittelst des Wurzelvokals zu einer einzigen Silbe, welche den jetzigen Namen begreift; daneben hält sich das **e**, z. B. **Ruhl** = **Rühle** (Ruodilo), **Reill** = **Rehle** (Regilo), **Meil** = **Mehle**

---

1) Zu **nz** vgl. Stark 58. Petters Germ. 16, 105. Es mögen hierher gehören: **Eberenz**, **Gaudenz**, **Nerenz**, **Nopentz**, **Witenz**, **Wollentz**.

Digitized by Google

(Megilo), Hick = Hiecke (Hildiko, Hiko), Luck = Lücke (Ludiko), Tieck = Tiedge (Thiediko), Fick = Fricke (Frideco, Ficco), Hautz = Hutze (Hugizo), Seitz = Sietze (Sigizo, Sizo), Fitz = Fritze (Frizzo). Es treten auch zwei Verkleinerungen nach einander auf, nicht dieselben sondern verschiedene; l und k können jede Stelle einnehmen, z scheint auf die erste beschränkt zu sein, z. B. Rühlich und Rütschel (Hrod), Löckell und Lutzke (Hlod), Rätzel und Radzik (Rad), Tietzschel und Dietzken (Diot), Menkel und Menzel nebst Mantzke (Magin).

Bei den zweistämmigen Namen besteht die Verkürzung in der Zusammenziehung; je enger dieselbe ist, je mehr Stücke beider Stämme ausgeworfen werden, desto grösser kann die Schwierigkeit sein den vollen Namen zu erforschen und zu erkennen. Mehrere Fälle lassen sich hier unterscheiden, insbesondere je nachdem mehr vom ersten oder mehr vom zweiten Stamme abgerissen ist, sodann darnach, ob vom zweiten Stamme die anlautende oder die auslautende Konsonanz erhalten bleibt; vgl. Thieme (Thietmar), Ruppe (Rudbert), Rüff (Rudfrid), Harm (Herman), Rogge (Rodegang), Nobbe (Notbert), Lampe (Landpert); dagegen Ebert (Eberhard), Arndt (Arnold), Wilm (Wilhelm), Dirk (Dietrich), Cordt (Konrad), Rulff (Rudolf), Delff (Detlef). Diese letztern Namen sind überwiegend niederdeutsch. Deminution der zweistämmigen Kosenamen zeigt sich in dem ersten der beiden unterschiedenen Hauptfälle häufig, in dem zweiten höchst selten und wohl nur in jüngern Beispielen; man vergl. Diml und Timko, Rübel und Rüpcke, Lambel und Lembcke, Opitz und Oebbecke (Otbert), Heppel und Heepke (Hadebold); Kortell (Konrad), Gördel (Godhard).

Die Formen der altdeutschen Namen haben im Verlaufe noch andere Veränderungen erlitten. Besonders

Digitized by Google

merkenswerth ist der vorzüglich im Niederd. eintretende Abfall der auslautenden Dentale, durch dessen Annahme nicht selten auf einen andern Ursprung des Namens hingewiesen wird, als ohne dieselbe statthaft sein kann. Die beiden Stämme hart und her sind an zweiter Stelle überaus geläufig, im Niederd. jedoch hat hart ohne Zweifel den Vorrang; daher wird die Entscheidung oft zu seinen Gunsten ausfallen dürfen, z. B. Eiler, Hiller lieber aus Agilhard, Hildihard als aus Agilher, Hildiher erklärt werden. Dem Stamme bold, bald entfällt gleichfalls häufig die Dentale, wodurch eine Form entsteht, die mit dem Deminutiv zusammentrifft; auch hier wird die Deutung manchmal sich eher dem Abfall eines Buchstaben als der anderweiten Verkürzung und Verkleinerung zuneigen, z. B. die Namen Siebel, Sippel, Diebel, Tippel werden besser unmittelbar von den Vollnamen Sigibald, Dietbald, als auf deminutivem Wege von zweistämmigen Koseformen geleitet werden. Indessen allgemein bestimmt entscheiden lässt sich nicht; in Appel, Nobel, Rüppel und andern Namen, die nicht auf Norddeutschland beschränkt zu sein scheinen, mag die deminutive Erklärung vollberechtigt sein. Mit bold steht old (wald) auf gleichem Fusse, z. B. Bertel, Bechtel aus Berhtold, Richel, Rickel aus Richold. Beachtenswerth ist die Erhaltung des alten o in einer Anzahl auf diese Art gekürzter Namen, wie Sambol, Simbol, Barthol, Machol, Nadol, Sandol, Warthol, Rocholl, Marohl, Rappohl; daneben kommt auch das a von bald und wald vor, z. B. in Niedball, Arnal, Raynal, Rigal, Smital, Swital, Landahl, Nenwahl. Wie alle diese Namen als Vollnamen zu betrachten sind, ebenso scheint der gedehnte Auslaut —ehl in Koppehl, Rabehl, Trappehl zu beurtheilen, d. i. nicht deminutiv zu sein. Noch andre Stämme erleiden den in Rede stehenden Abwurf; man vergl. Hüffer,

Digitized by Google

Ruffer, Siefer, die auf frid (metathetisch — fert; daher Ferdinand), Alber, Luber, Ulber, die auf bert zurückgehen, wofern in den letztern nicht vielmehr brand steckt, das sich friesisch in bern wandelt, dem alsdann n abfällt, z. B. Dibbern und Dieber aus Dietbrand, Sibbern und Siber aus Sigibrand (Stark 187). Eine mittlere Form ist in Robrahn (Rodbrand) enthalten. Bisweilen wird die vor dem dentalen Auslaut stehende liquida, l oder r, unterdrückt (Stark 164 fg.): l ist ausgefallen in Dagott, Makot, Marot, r wahrscheinlich in Herwath, Kunath, Schmittat, Ruthat und Rudat, vielleicht in Morath. Da indessen in den bei weitem meisten Fällen der Vokal nicht o oder a sondern e ist, so lässt sich, abgesehen von einzelnen ausdrücklichen Beweisen, z. B. Arnet, Sibeth aus Arnold, Sigibold, ferner von der Ungeläufigkeit eines etwa in Betracht zu ziehenden altdeutschen Namens, nicht bestimmt entscheiden, welcher zweite Stamm zu Grunde zu legen, ob l oder r ausgefallen sei; denn ein e vertragen alle Stämme, die zur Wahl kommen können. Daher sind im Allgemeinen zweifelhaft Ribet, Opet[1]), Deinet, Enet, Godet, Hänet, Redet, Regnet und Renett, Helmet, Richet, Willet; Ruwet scheint aus Rudwart entsprungen, Bernet aus Bernhard, Maret aus Marolt. Bei einigen dieser Namen schwindet im Verlaufe auch das e, wodurch Einsilbigkeit entsteht, die auch aus Zusammenziehung des Ganzen erklärt werden kann; vgl. Erbt, Heipt, Seibt, Folpts, Ulpts. Mit dem Stamme olf (wolf) gehen folgende Veränderungen vor: l und o tauschen die Stelle (Adloff, Löloff, Titloff); o schwächt sich in e (Alef, Bertleff, Garleff), fällt sodann auch

1) Diese beiden Namen können auch mit boto komponiert sein, in welchem Falle sie nicht hierher gehören; jedoch kommt Otpot selten vor, Otpolt und Otpert häufig.

Digitized by Google

aus (Alff, Rahlff, Lulfs); l wird unterdrückt (Ruoff, Diruf, Lohf); später wandelt sich nicht selten o in au, wobei vermuthlich Anlehnung und Umdeutung im Spiel ist (Leitlauf, Heidelauf, Rothlauf), l kann daneben wiederum fortfallen (Baldauf, Gangauf, Rauff, Lauffs). Die eben angedeutete Stammsilbe lef ist jedoch nicht allemal aus olf hervorgegangen, sie entspricht auch dem hochd. leip; Rickleff und Rathlev z. B. können = Richleib, Radleib sein, sicherlich ist Wulfleff = Wolfleib [1]), Rudlaff, Sielaff vermöge des a = Rudleib, Sigileib. Wie lof und lef aus olf, genau so entstehen blot, lot und let aus bolt, olt, z. B. Humblot, Macklot, Berlet, Heinleth, Machlett. Die friesische Mundart scheint wurzelhaftes n nicht selten in m umzuwandeln [2]), z. B. Bemme = Benne, Momm und Mumm = Monno, Wümkes neben Wüncke; vokalisch anlautenden Stämmen schiebt sie bisweilen ein j vor, wie in Jebe, Jepsen neben Ebe, Epsen (Eber), in Jelderks aus Adalrich [3]).

Die Formen des patronymischen Verhältnisses sind an den deutschen Geschlechtsnamen zwar im Allgemeinen leicht zu erkennen und zu scheiden: es kommen aber Fälle vor, welche grössere Aufmerksamkeit erfordern; zudem können diese Formen den Namen, dem sie angehängt sind, erläutern helfen. Der patronymische Genitiv ist theils stark

---

1) Wulfolf kommt natürlich gar nicht vor, weil alsdann der Wolf vorne und hinten wäre; Gleichheit beider Kompositionsglieder ist überhaupt unerhört.

2) Gegen diese glaubwürdig dargelegte Ansicht Starks (Kos. 169 fg.) sind in Pfeiffers German. 13, 301 fg. und 16, 109 Einwände erhoben worden.

3) Vgl. Lübben in Haupts Zeitschr. 10, 306. Weinhold Kiel. Stadtb. (1866) S. 17. Strackerjan 22.

Digitized by Google

theils schwach[1]) und hat, gewöhnlich der Beschaffenheit der auslautenden Konsonanz des zu erweiternden Namens gemäss, bald ein **e** vor dem **s** und **n**, bald nicht; lehrreich können Formen auf — **es** sein, z. B. Rahlwes, Rohlwes, Lülwes, Harless, Röttsches, Perthes. Namen auf —**ken** lassen es oft zweifelhaft, ob das **n** patronymisch sei oder zu der verkleinernden Silbe **kin** gehöre, z. B. Engelken, Hühncken, Wilken; da wo in der alten Sprache die Deminutivform nachzuweisen ist, wird man gerne dieser Deutung den Vorzug geben. Dieselbe Unsicherheit trifft bisweilen die Endung —**en**; z. B. Alben, Harden können gleich Albin, Hardin, aber auch schwache Genitive sein. Verbindung beider Genitivformen zeigt sich in niederdeutschen Namen, wie Eskens, Hillerns, Ottens, Tetens. Durch den Zusammentritt der auslautenden Dentale mit dem **s** erwächst in der Schreibung überaus häufig ein **z**; dabei tritt nicht selten ein bekanntes, fern liegendes Wort der Sprache hervor, welches um so mehr irre leiten kann, je leichter auch die erste Hälfte der Zusammensetzung dem Missverstande ausgesetzt ist. So stammen Leibholz, Reinholz, Weinholz von Liutbold, Raginold, Winold, Reinherz, Lebherz von Raginhard, Liutbert. Die Apokope der Dentale offenbart sich am meisten beim patronymischen **s**; der Vorgang lässt sich aber wohl zuweilen auch als spätere Unterdrückung betrachten, zumal wenn **ts**, **z**, **tz** nebenhergehen, z. B. bei Borchers, Wolfers, Harbers, Lammers, verglichen mit Borcherts, Wolferts, Herbertz, Lempertz. Einigemal findet sich zu der Verbindung der aus **wald** (old) gekürzten Form **al** mit dem genitivischen **s** (Rachals, Rainals) vorn ein **h** gefügt, wodurch eine bedenkliche Form entsteht; dass **hals** in

1) Die schwache Form beschränkt sich fast ganz auf die Kosenamen.

Digitized by Google

Namen wie Goethals, Schmidthals und vermuthlich Bierhals (vgl. Bierholz) nicht das bekannte Substantiv bedeute, darf mit ziemlicher Zuversicht behauptet werden[1]). Die patronymische Endung —ing[2]) erzeugt mitunter Namen, welche man häufig als appellative Wörter zu deuten sich begnügt, wie Bücking, Hering, Kiesling. Aus der Verbindung mit den verkleinernden Buchstaben l und k entstehen —ling und —king, z. B. Berling, Herling, Berking, Herking; ferner durch Anfügung an Vollnamen, die auf eine Dentale ausgehen, im Niederd. eine Anzahl Namen auf —ding, von denen einige zu falschen Erklärungen benutzt worden sind, insbesondere Vollbeding (Volcbert), sodann Leiterding (Liuthard), Tangerding (Tanchard). Anstatt g findet sich manchmal k, ck, auch gk geschrieben, z. B. Siemelink, Hinderkink, Humperdinck, Goeckingk. Zusammensetzungen mit —sen (sohn) sind in der Regel durchsichtig: Woldsen stammt von Walther, Axen aus Adiko (Adal). In der Verbindung mit dem Subst. mann[3]), welches der patronymischen Bedeutung gleichfalls fähig ist, wird der vorhergehende Personenname oft mehr als gewöhnlich gekürzt, z. B. Bemmann (Bernhard), Oelbermann (Uodalbert), Landfermann (Landfrid). Noch ist der Endung —er zu gedenken, welche in einigen oberdeutschen Mundarten patronymische Bedeutung haben soll[4]). Mit Beziehung auf altdeutsche Namen würden da-

1) Jenes h ist kein anderes als in —hold für old, Goethals und Gotthold gehen beide aus Godoald, Godald, Godolt hervor; zu Bierhals vgl. Bierhold, Beerhold (Berold).

2) Daneben —ung; vgl. Harding und Hartung, Gering und Gerung, Brüning und Breunung, Ammeling und Amelung.

3) Friesisch nicht selten —ma, z. B. Popma (Poppo), Sickema (Sicco).

4) Vgl. Frommanns Zeitschr. 6, 455 fg. Pfeiff. Germ. 13, 310. 16, 103. Becker 15.

Digitized by Google

hin zu rechnen sein z. B. Künzer, Manzer, Tetzer. Weitere Folgerungen haben andere gezogen[1]); es dürfte jedoch gerathen sein ihnen einstweilen zu entsagen, mindestens nicht Namen wie Heimer, Meder in solcher Weise zu erklären.

Neben der Abstammung von dem Manne darf die Herkunft von der Frau nicht unberücksichtigt bleiben; dem metronymischen Verhältnisse fallen in der Regel diejenigen heutigen Geschlechtsnamen zu, welche entweder als Genitiv, was sich selten ereignet, oder als Nominativ einen nur als weiblich nachweisbaren alten Personennamen enthalten. Von der Sitte dem Eigennamen den Namen der Mutter zuzufügen legen Urkunden hinreichende Beweise ab; vgl. Höfer Germ. 15, 83 und Stark 155, der aus dem 11. Jahrh. anführt: Jacobus filius Metze, Gisilbertus fil. Odilie, Emercho fil. Demudis. Wirklich sind Metz[2]), Odiliae und Ottilige, Demuth heutige Familiennamen. Es finden sich überhaupt unter den lebenden Geschlechtern eine nicht geringe Anzahl Namen, die im Alterthume nur als Feminina erscheinen, wie Regenburg und Wendelburg, Eisentraut und Isengarth, Ahlburg und Ahlheid[3]). Von Adelheid heisst eine niederdeutsche Koseform Aleke, Alke; daher rührt Vernaleken, Vernalken (Frauen Adelheid Sohn).

Nach diesen Erörterungen über die Form der aus den alten Personennamen hervorgegangenen Geschlechtsnamen wird eine kurze Charakteristik ihrer Bedeutung ange-

---

1) L. Steub, die oberdeutschen Familiennamen (München 1870) S. 68 fg. C. Pauli Progr. II. Münden 1871 S. 29. 30. Stark hat Germ. 13, 399 zunächst mit Bezug auf das Friesische sich abgeneigt erklärt.

2) Freilich auch anders erklärbar, vorzüglich als Beiname.

3) Hedwig darf aber als Mannsname gelten (altd. Haduwic), dem bekannten Fem. liegt vielmehr wih zu Grunde; vgl. Abel Personennamen 13. Strackerj. 8.

Digitized by Google

messen sein. Die ursprünglichen Einzelnamen des deutschen Volks erfüllen einen grossartigen, äusserlich aber verhältnissmässig kleinen Gedankenkreis; ihr durchaus ehrender Inhalt ist so überwiegend kriegerisch, dass auch diejenigen Namen, welche nicht vom Kampfe handeln sondern den Frieden tragen, an dem Hauptcharakter, der sie sämmtlich auszeichnet, theilzunehmen scheinen. Friede bedeutet vorzugsweise Schirm und Schutz und ist in den alten Namen schwerlich als etwas Innerliches zu verstehen, auch wohl kaum auf einen äussern Zustand der Ruhe und Behaglichkeit zu beziehen, wie in jüngern Namen, z. B. Fritsam, Friedleben. Rath und Ansehen, Wille und Gedanke, Treue und Anhänglichkeit sind unfehlbar Eigenschaften und Zustände, welche ebendahin passen, wo Ernst und Männlichkeit, Macht und Stärke, Glanz und Ruhm, Besitz und Adel dem Neugebornen als Zierden für seinen künftigen Lebensweg gewünscht und gehofft werden. Allen diesen Begriffen übergeordnet ist der Kampf; ihm sind fünf verschiedene Stämme gewidmet, aus denen sich die gangbarsten, gewichtvollsten Namen gebildet haben. Zum Kampfe gehören Wehr und Waffen, Kühnheit und gerechter Zorneshass, gehören Heer und Volk und Stammesgenossenschaft, Land und Leute; allen stehen Sieg und Siegesbeute in hoffnungsreicher Aussicht. Die Gottheit, vor der sich der Krieger ehrfurchtsvoll beugt, deren Gnade und Hülfe er erfleht, bleibt unvergessen, Elfen, Riesen und andere übermenschliche Wesen mitbegriffen; den Thieren, welche den Göttern heilig sind, wird bedeutsam gehuldigt. Ueberall sind Wald und Hain das bevorzugte Lokal.

Richten wir einen Blick auf die Art der Namengebung bei den beiden hervorragendsten unter den alten Kulturvölkern, Griechen und Römern, so begegnet uns eine überraschende und lehrreiche Aehnlichkeit zwischen der griechischen und altgermanischen Weise, während anderseits

Digitized by Google

der Charakter römischer Namen mit dem unserer jüngern Beinamen vielfältig übereinstimmt. Es zieht an griechische und deutsche Personennamen zu finden, die sich wörtlich decken, wie *Κλέαρχος* und Hlodold oder Hrodold, *Θρασύβουλος* und Kuonrat, *Νικόστρατος* und Sigiher, *Νικοφάνης* und Sigibert, *Δημόφιλος* und Volcwin oder Liutwin, *Δαμοκλῆς* und Volcmar oder Dietmar oder Liutmar, *Θεόδουλος* und Gotschalk, *Θεογένης* oder *Διογένης* und Gotleip.

Ueber das logische Verhältniss der beiden Stämme, aus denen der deutsche Vollname besteht, herrscht noch kein sicheres Einverständniss. Es pflegt zwar versucht zu werden diese Namen ohne Weiteres zu übersetzen, was in den meisten Fällen, wenn gleich nicht ohne Zwang gelingt, in mehrern jedoch kaum zu bewerkstelligen ist. Ganz anders verhält sich die Sache, wenn erwogen wird, was Stark im 2. Excurs seiner Schrift durch Urkunden reichlich beglaubigt hat, dass sehr oft entweder jedes oder eins der beiden Kompositionsglieder ursprünglich als die Hälfte eines andern, dem Namengeber nahe liegenden, Vollnamens zu betrachten sei[1]). Mit der Absicht für den Namen des Kindes die Hälfte eines andern Namens zu benutzen dürfte die Rücksicht auf eine logische Verbindung der beiden Theile nicht gleichen Schritt halten können. Nehmen wir die Namen Gundwig, Bathildis, die aus Wörtern bestehen, welche beide den Kampf bedeuten. Liegt es näher eine schwer fassliche Beziehung des Kampfes auf den Kampf anzunehmen, oder vielmehr, dass zwei nahe Verwandte, vielleicht Wignand und Adelgundis, Badulf und Hildegard, je eine Hälfte ihres Namens dargeboten haben? unbedenklich das letztere. Ebenso dürfte die logische Verantwortlichkeit für Namen wie Helmolf, Hrabanger nicht scharf zn bemessen sein. In welcher Beziehung lässt sich der Wolf zum Helm, der Sper zum

1) Man vergl. auch Leo Ferienschriften 1, 94.

Digitized by Google

Raben denken? Haben aber die Eltern des einen etwa Ludolf und Helmswind, des andern etwa Wolfram und Gertrud geheissen, so begreifen sich die Namen der Söhne leicht. Dazu tritt, dass überaus viele Namen sich nur durch die Stellung der beiden Kompositionsglieder von einem andern Namen unterscheiden; vgl. Herold und Walther, Herdegen und Degenher, Waldemar und Marold. Bedeuten diese Namenpaare dasselbe oder Verschiedenes? Endlich scheint es, dass mehrere der geläufigsten Stämme ihre ursprüngliche Bedeutung zu Gunsten einer Abstraktion der Verstärkung und Steigerung verlassen haben, z. B. Irmin, Ragan, Magan; anderseits hat schon J. Grimm im 3. Bande der Gramm. darauf hingewiesen, dass das zweite Glied der deutschen Personennamen einer gewissen Verallgemeinerung ausgesetzt sei.

Die Mehrzahl der Stämme, aus denen altdeutsche Namen gebildet wurden, ist an beiden Stellen der Zusammensetzung verwendbar; einige jedoch, wie Agil, Eber, Magan, Ragan, sind bloss zu Anfang gebräuchlich, während andre, wie Gard, Leih, Man, fast nur am Ende angetroffen werden.

Nachdem bisher wohl überwiegend, sei es stillschweigend oder ausdrücklich, angenommen worden war, sowohl dass kein altdeutscher Name aus drei Stämmen bestehe, als auch dass an eine Koseform sich nicht leicht ein neuer Stamm schliesse[1]), hat neuerdings Steub die Ansicht geltend zu machen versucht, dass sich in alten, wenn auch nicht den ältesten Zeiten ein- und zweistämmige Kosenamen mit einzelnen Gliedern aus dem Bereiche der altdeutschen Namen verbunden hätten, denjenigen insbesondere, deren Bedeutung mehr oder weniger abgeschliffen sei und somit der Komposition gute Dienste leiste, vornehmlich hart und olt. Dieser Voraussetzung gemäss

1) Abgesehen von — mann in jüngern Namen.

Digitized by Google

weiss er nun heutige Geschlechtsnamen wie Günzert, Petzold und viele andre auf behannte hypokoristische Formen, denen jene abgeschwächten Silben angehängt seien, allerdings bequem zu beziehen. Es lässt sich kaum leugnen, dass die Vermuthung einen guten Klang hat; ehe sich aber für sie einstehen lässt, bedarf es bestimmter Zeugnisse. Seiner Hypothese zu Gefallen hat übrigens Steub auch Namen, welche entschieden anders zu beurtheilen sind, ebendahin gezogen, z. B. Ritzert und Witzert, deren friesisches tz hochdeutschem ch begegnet (Richard, Wichard). Schlimm aber steht es um einen im Verfolg mit ersichtlicher Vorliebe gepflegten und auseinandergesetzten Einfall, dem gemäss zahllose heutige Familiennamen auf Komposition des Vaternamens mit dem Namen des Sohnes beruhen sollen, unter andern Simrock und Freiligrath (Roggo Sohn des Simo oder Sibo; Rato Sohn des Frilico!).

Es darf nunmehr auf Grund alphabetischer Folge der einzelnen Stämme, welche in Betracht gezogen worden sind, zur Darlegung der heutigen Geschlechtsnamen geschritten werden.

Digitized by Google

Adal, Geschlecht, Adel; Erweiterung von **Ad**. Der Stamm berührt sich mit andern, insbesondere Agil und Alah.

Adalbold: Albold, Appoldt, Appelt, Apelt, Appel (Appelius), Apel. *Adalbreht:* Adalbert, Allebracht, Ehlebracht, Albrecht, Albert, Alpert, Abbrecht, Appert, Abrecht, Abert, Alber[1]); Albreghs, Alpers, Elperting. *Adalburg:* Ahlburg.

Abo, Abe, Appe, Abb; Abele, Abel; *Abico:* Abick, Abegg; Apitz, Abitzsch; Abeken; Abeling, Abeking.

Adaldag: Aldag[2]), Altag. *Adalfrid*: Alfert. *Adalgar:* Alger, Alker. *Adalgaud*, *Adalgoz:* Adlgos. *Adalgis:* Adelgeiss. *Adalgrim:* Ahlgrimm. *Adalhard:* Edelhardt, Allardt (Alardus), Ahlert; Alers, Allers, Aehlers, Alertz, Allerding. *Adalhari:* Adeler, Edeler, Ateler. *Adalhelm*: Alhelm. *Adalhram*: Allram. *Adalhrod:* Ahlroth, Allroth. *Adalman*: Adelmann, Ahlmann, Allmann. *Adalmar*, *Adamar:* Almer, Ammer, Ahmer; Allmers.

Ammo: Amme, Amm; Amecke; Ammen.

Adalnot: Adnot. *Adalrat:* Alrath[3]). *Adalrich*: Alrich, Aalderk; Jellerichs. Adelstein. *Adalwalt*, *Adolt:* Adelt. *Adalwart:* Adlwerth, Edelwerth, Ahlwardt. *Adalwig*: Al-

---

1) Der Name kann auch aus Albern d. i. Adalbrand gekürzt sein; vgl. Mantels 19. Stark 187.

2) Jedoch vgl. Aldage, im 15. Jahrh. Alendach, Allentag als Beinamen, ferner Oldag, Ohldach.

3) Oder vom Orte Allrath?

Digitized by Google

wich. *Adalwin:* Alwein, Edelwein? *Adalwolf:* Adolf, Adloff, Aleff, Ahlff, Dolff[1]); Aalfs.

Adalo, Edilo, Allo, Ado: Adel, Ahle, Ahl, Alle, Edele, Edel, Aehle, Ehle, Ehl, Elle, Ell, Ade, Adt; *Alico, Adico, Acco:* Ahlig, Acke; *Alizo, Elizo, Azo:* Alitz, Allitsch, Elitzsch, Atz; *Adelin:* Allihn; *Azelo:* Atzel, Etzel; Ahles, Adickes, Adix, Ehlen, Alken, Elken; Aggens; Axen; Adelung, Eddeling, Ehling.

Agil und **Agin**, Ableitungen von **Ag**; vgl. mhd. ecke, Schneide, Spitze, sodann Schwert.

Agilbreht: Eilebrecht, Heilpert, Elbracht, Ellbrecht, Elbert; Elbers, Elvers. *Agilburg:* Elborg. *Agilfrid:* Elfert; Ehlfers. *Agilger:* Elger; Elgering. *Agilhard*: Eichelhard, Eilhart, Eilert; Eilderts, Ehlers[2]); Eilerding, Ehlerding. *Agilher*: Eigler, Egeler. *Agilmar*: Elmer. *Agilrich:* Eilrich, Ellrich. *Egilwart:* Elwert.

Agilo, Eigilo, Eilo: Aichele, Eigel, Egle, Egel, Eyl; Egli; Eilcke; Egells, Eils; Egeling, Eyling.

Aginbert: Eigenbertz. *Aginhard:* Eginard, Einhardt, Einert, Enet; Ehnders, Eints, Ehnts. *Aginher*: Egner, Agner, Ahner. *Aginold:* Aehnelt, Ahnelt. *Aginolf*: Egenolf.

Agino: Eine, Ehne, Ihne[3]), Egen; Einecke, Enigk, Encke, Enck; Eins, Enes, Ennen; Enking.

Agibold: Ibold. *Agibreht:* Eggebrecht, Eggebert, Eckbert, Ebbrecht, Eibert, Ibert, Eipper, Eyber; Egberts.

---

[1]) Davon Dolfus, als Vorname in Köln Dolfes, im Aargau Dölfi; vgl. Dolfuss, Dollfus, Dollfuss, die gemeiniglich *Οἰδίπους* gedeutet werden, zum Theil hierher gehören mögen, wie Rolfus und Rollfuss eins zu sein scheinen.

[2]) Dieser und einige andere Namen ohne i in der ersten Silbe dürfen zugleich auf Adal bezogen werden.

[3]) Vergl. Strackerjan S. 16.

Digitized by Google

Eybe, Ibe [1]); Eipel, Ibell; Ibich; Eyben, Iben, Ibbeken; Ipsen.

Agifrid: Eiffert, Eyferth; — Eiffe? *Agihard:* Eichhardt, Eichert, Eckart, Eggert, Egert, Eiert, Egger; Eckerle; Eggers, Egts [1]), Eggerding, Eyting [1]), Eckermann. *Agimar:* Eimer; Eimers; — Eimicke, Eimcke, Eimbcke. *Agirich:* Eirich. *Agiold, Eigolt*: Eckold, Eckhold; Eckholz, Aichholz? *Agiolf:* Eckwolf, Egloff.

Agio, *Eio:* Ege, Aye, Ey; Eckel, Eggel; *Agico, Eico:* Eicke, Ecke, Egge; Eitz.

Agis, Schrecken.

Egisrik: Eisrich. (*Agisold*) Eisold, Eisshold, Eiswaldt, Eiselt, Eisselt [2]).

Alp, unhochd. **Alf**, Alp, Elf.

Alberat: Elfrath, Alfred. *Alberich*: Elfreich; Alverichs. *Albold:* Elfeld? Ellfeldt?

Albo: Elbe, Elb, Elfe, Alf; Albig; Albin (Albinus); Elpken, Elfgen; Elbs, Alves, Alben, Elben, Elven.

Alt.

Altduom: Altum. *Althard*: Aldthardt, Alder [3]), Halter? Haldersen, Haltermann. Altmann, Oltmann, Ollmann. Aldrich, Haldrich, Haltrich, Oltrich, Elterich. Altwig, Oltwig, Olwig. *Altwin:* Altwein.

Aldo: Alde, Alte, Halte, Alt, Olde, Olle, Oll, Ohle, Ohl; Oeltje; Altin; Alting.

Amal, Arbeit.

Amalher: Amler, Emeler, Emmler; — *Amilo*, *Emilo*:

---

1) Strackerjan 16.
2) Stark 51.
3) Stark 182.

Digitized by Google

Emele (Emelius, Emilius?); Amels; Amelung, Amelong, Ammeling, Ammelang, Ambelang, Amblang.

Angil, gemischten Ursprungs: Ingo, heidnischer Gott; Engel des Christenthums (vgl. Förstemann Namenb. 89. Strackerj. 8).

Angilberht: Engelbrecht, Engelberth, Engelbrett; Engelbarts, Engbers? *Angilfrid:* Engelfried. Engelhardt, Englert. *Angilher*: Engeler, Engler. Engelmann. Angelrath. *Angilscalc:* Engelschall.

Angilo, Engilo, Ingilo: Angell, Engel, Ingel; Engelke, Englich; *Angelin*: Engelien, Engelein; Engels, Engeln, Engelken; Engling, Engelking.

Ans, unhochd. **As** und **Os**, Gott.

Asbert: Osbarth, Asbahr, Osbahr. Asbrand, Aspern. Osburg. *Anshar*, *Oshar*: Anser, Asser, Oeser. Assmann, Osmann. *Ansmar:* Oszmer. Asmuth. Osmund. Oswald, Osewaldt.

Aso: Ass; *Ansilo*, *Asilo:* Ensle, Assel; Asig[1]), Oske; Enslin; Esken, Eskens; Assing, Oesing.

Ar Aar, mit der erweiterten Form **Arn**.

Arold, Arlet, Arlt; — Aar? Ary? Aretz, Artz?

Arnbreht: Armbrecht. *Arnegisil* (*Arngil*): Arnkiel? *Arnheri:* Erner. Arnold, Arnwaldt, Arnholdt, Ahrenhold, Ornold, Arnal, Arnet, Arent, Arand? Arnd, Ahren, Noldt (Noldus); Arnholz, Ahrnholtz, Ahrens, Arenz, Arntz; Nöldecke; Noltze[2]); Erntges, Nolden; Nölting.

Arno: Erno, Anno[3]); Arnecke, Annecke; Ahrning; Arnesen, Arnemann.

---

1) Urkundlich auch Adalricus (Grimm Gr. 3, 693).

2) Vgl. Crecèlius Zeitschr. f. d. phil. 4, 346.

3) Mit Benno für Berno verglichen scheint diese Ableitung des berühmten Namens mehr als andere für sich zu haben.

Digitized by Google

Arbi (goth.), **Erbi** (ahd.), das Erbe.

Arbogast. *Arphart:* Arpert, Arbert. Erblich? Erbrich. *Erpold:* Erbt; Erpelding.

Arpo, *Erbo*: Arp, Erbe, Erb; Arps, Erbs, Erbsch, Erben; Erbeling, Erpling.

Asc (ahd.), **Asch** (mhd.), Esche, deren Holz zu Speren und Schiffen verwendet wurde.

(*Aschard*) Aschert, Eschert. Ascher, Escher? *Ascrih:* Escherich, Eschricht. *Ascolt*: Eschholz? *Ascolf*: Eschloff, Aschoff?

Asche, Asch, Esche, Esch; Aschke, Eschke.

Bad, entsprechend dem altn. böd, angels. beado (Kampf), welche ahd. patu voraussetzen.

(*Badebreht?*) Paprecht? Pappert? Baebert? — Babe? Pappe? Babel? Papke? Päpcke? *Badefrid:* Beffert? *Badeger:* Bädeker? Baettger, Bettger, Bagger; — Bagge? *Pataher*: Bäder, Päder, Better; Battermann. Padrock [1])? *Badomar:* Battmer, Bammer; Pemmerl. Padrun? (*Badold*): Badelt, Paedelt. (*Padwig?*) Pawig?

Bado, *Pato*: Bade, Pahde, Bathe, Pathe, Bad, Bath; *Patilo:* Padell; *Badico:* Badeke, Betke, Pethke, Battig; Batz, Patz, Batsch, Patsch; Badin; Batzel; Patzke; Petzgen; Bading.

Bald, **Bold**, kühn.

Baldhard: Pollart, Bollert, Bohlert, Pollet? Baller, Boller; Baldermann, Boldermann, Boltermann. *Paldhram*, *Baldrammus*: Peldram, Beltrame. Baldemann, Boldemann, Bollmann, Pollmann, Bahlmann, Bohlmann. *Baldemar:* Balmer, Palmer, Behlmer, Pollmar. Baldrich. *Baldewart*: Bollward. *Baldwig:* Ballweg? *Baldewin*: Baldewein, Bol-

1) Vgl. Hiltiroch, Gundoroch.

Digitized by Google

win, Baudewin, Bodewien. *Baldulf:* Baldauf, Balluff, Ballauf.

Baldo, Ballo, Belto: Balde, Bald, Bolde, Bolte, Bolle, Boll, Bohle, Bohl (Bohlius), Böhl, Pelt; *Boldico, Bolko:* Böldicke, Böhlicke, Beuleke, Böltje, Polko, Bolke, Bolje, Balke, Bolk, Backe[1]), Back, Bock[1]); *Balzo, Bolzo:* Balz, Boltze, Bolz; *Baldin:* Ballin; *Baldechin:* Bohlken; Pölzl; Baldes, Bolten, Bohlen; *Balding:* Balling, Bölling, Böhling; Boleking, Böcking.

Band, vielleicht mit Bezug auf das Kriegsbanner, bandum, das von bindan stammt; oder es ist alts. bant, Gau (vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. S. 412), zu berücksichtigen.

Bandhard: Bannert, Pander, Banner?

Bando, Bante, Band? Bonne[2]); Bandell, Pandel, Bandle, Bantel; Bandelmann, Pantelmann[3]); Bandick, Bantke, Pannecke; *Panzo:* Pantz, Pantsch; Bandlin; Panten, Benten; Bentinck, Panning.

Baug, ein auf biugan hinweisender Stamm, der sowohl an den Bogen (bogo) als an den Ring (bouc) erinnert; vergl. Strackerj. 17. Weinhold Kiel. Stadtb. 14. Stark 75.

(Baugold?) Beuchelt? Bögehold?

Bauco, Bogo, Boio, Baio: Bauke, Bauck, Boge, Böge, Boje, Böje, Boi, Bey; *Boico:* Boike, Böke, Beick; Bauks, Boyes, Boyens, Boykens; Böing; Boyungs.

Ber, Bär; erweiterte Form **Bern**.

Berleih, Berlah: Berlich[4]), Perlick, Birlick, Bierlich,

---

[1]) S. Stark S. 73.

[2]) Strackerjan 17.

[3]) Oder zu Pantaleon? vgl. Bantleon, Bantalion. Auch gibt es einen Ort Banteln.

[4]) So heisst zugleich eine Gegend in Köln.

Digitized by Google

Berlach, Barlach. Bermann, Bärmann, Behrmann. Bernot, Biernoth. Berold, Bärwald, Beerhold, Berlet [1]); Berholz, Bierholz, Bierhals; *Berwart:* Beerwarth. Berwin, Bärwein, Beerwind? Berwolf.

Bero: Behre, Ber, Bähr, Bahre, Bar [2]); *Berilo:* Berle, Perl; *Berico:* Bährecke, Berke, Bierig; *Berzo, Bezo* [3]*):* Bertz, Pertz, Pertsch, Biertz, Betz, Petz, Betsch; Bärlin; Behrs; Bering, Pering, Berring, Bierung, Perling, Berking.

Beringer. Bernhard, Pernhart, Bernert, Bennert, Behnert, Bernet, Bennett, Perner, Benner, Berndt, Behrend, Beren; Barends, Bärens, Berns, Behrenz, Bierentz. *Bernhelm:* Benhelm. *Bernacar (—wacar):* Bernecker. *Bernold:* Bernhold, Bennold, Benhold. *Bernwing:* Berwing.

Bernus, Benne, Bemme, Bene, Behn; *Bernico:* Bernicke, Pennecke, Benecke, Benko, Penke, Benck; Pernitzsch? Berntz, Benze, Bense, Benz, Penz, Bens; Benzel, Penzig; Berning, Benning, Bening.

Berahт, Berht, Bert, glänzend (engl. bright).

Berahtger: Brächtker. *Berahther:* Brechter, Prächter, Berchter, Bechter. *Berahthoh:* Bertog, Bertuch, Bertouch [4]). Bertram, Barttram, Battram, Bertrab. *Bertemar:* Bartmer. Bertrand, Bertrang? Berchtold, Berthold, Bergthold, Barthold, Bechtold, Pechtold, Berthelt, Bartelt, Prechtel, Barthol, Bartel [5]); Bartholz, Bartheldes, Bettels, Battelmann. *Berahtolf:* Bardolph, Bechtolf, Bertleff.

---

[1]) Vgl. Gutberlet, Name jüngerer Zeit.

[2]) Die Formen mit dem a sind niederdeutsch.

[3]) Diese Kosenamen passen auch zu *Berht* (Stark 84. 86. 87.).

[4]) Vgl. Bertochus im Progr. von E. G. Förstemann, Nordhausen 1851, S. 4.

[5]) Diese beiden Namen dürfen auch zu Bartholomaeus gezogen werden.

Digitized by Google

Berhto: Bercht, Bergt, Brecht, Precht, Barthe, Berthe, Bette [1]), Berth, Becht, Pecht, Bracht [2]), Pracht; *Berhtilo*: Berthele, Bertl, Bächtle; Barz? Bartsch? Bratsch? Bertin; Berthes, Perthes, Bertges, Bartens; Bartling, Bertling [3]).

Bil oder **Bili**, Milde, Lindigkeit.

(*Bilibert?*) Bilbert? — Bibo? Pippo [4])? *Bilfrid*: Biffart; — Biefel? Piefke? Pilegard. *Biligrim*, *Bilgerin:* Pilgrim, Belgerin [5])? Bilhardt, Billard? Billert, Bielert, Piller, Pieler; Bilharz [6]), Pilartz. Bilmer.

Bilo: Piele, Biel, Pille? *Bilico:* Bielicke, Bielig, Bilke, Bieleck, Billig [7]), Pillig, Pilch; Biltz; Billing [8]), Bieling, Piltzing.

Bind, ein bisher, wie es scheint, als erstes Glied der Zusammensetzung noch nicht nachgewiesener Stamm, der gleichwohl für folgende Namen in Betracht kommen dürfte.

(*Bindold?*) Bindewald [9]). (*Bindolf?*) Bindof, Bindoff [10]). Binte; Bindig; Binz, Pintsch; Binding.

---

[1]) Strackerj. 25. Stark 26.

[2]) Oerter dieses Namens begegnen gleichfalls.

[3]) Bertling gilt auch für einen Mönch, vom Barte; s. Grimm Wörterb. 1, 1145.

[4]) Beide Koseformen sind in dieser Gestalt schon aus dem 9. Jahrh. verzeichnet; vgl. Hibo, Hippo (Hild).

[5]) Mantels 13 führt aus dem 14. Jahrh. Pelegrim, Pelegrimus an, deutet aber und wohl richtig aus peregrinus.

[6]) Von Grimm im Wörterbuch als eine Art Harz erklärt.

[7]) Auch lokal; ferner etwa zu berücksichtigen Wohlfeil, wofern dieser Name nicht vielmehr umgedeutet ist.

[8]) Vgl. Grimm Mythol. S. 347.

[9]) Genau so verhält sich Rodewald zu Hrodold.

[10]) Dazu würde der friesische Vorname Bindelef stimmen, den jedoch Strackerj. 9 als Bernlef versteht.

Digitized by Google

Blanc, weiss.
Blanchard, Blankart; Blankarts, Blankertz.
Blancke, Blanc, Planck, Blang, Blenke, Blenk; Planz? Blenz? Plentzke?

Blic, Lichtstrahl, Blitz.
(*Blichard?*) Bliechert, Bleickhardt; Bleickers; Blicke.

Blid, zum ahd. Adj. plidi, froh (engl. blithe).
Blideger: Blediger, Blicker.
Blede, Blied, Plitt, Bleidt; Bleitz; Bliedung.

Bod, Bud, auf biudan, bieten, mit dem Begriffe „gebieten", zu beziehen.
(*Bodebert, Potpert?*) Bobardt, Popert, Popper; Bobertz; — Poppo[1]), Poppe, Bobbe, Bobe, Popp, Bopp; Bobel, Pobel, Poppel; Bobeck, Pöppig; Poppen, Popken. *Bodefrid:* Buffer? — *Boffo*[2]): Puffe, Buff, Puff; Pöffel. *Bodheri*: Boder, Buder. Podlech? Pottlich? *Bodomar*: Bodemer, Bothmer, Bommer; — Pomme? *Boderat:* Porath[3]). *Boderich:* Bödrich, Böttrich, Püttrich. Bottstein? Bodewig. *Botolf:* Puttloff.
Bodo, Poto, Buddo: Bode, Pothe, Bott, Pott, Poth, Bude, Budde, Butte; Body; *Bodilo:* Podehl? Potel, Bötel, Budel; *Bodico:* Bodeck, Bödcke, Poddig, Buddeke, Budke, Budig; Botz, Butze, Butz[4]), Putsche, Butsch; Bodin (Bodinus); Bodelin; Putzke; Böding, Büding, Böhtlingk.

Brand, Feuerbrand, Schwert.
(*Brandiger?*) Brandiker. (*Brandhard?*) Brennert, Bren-

---

1) Abweichende Erklärungen dieses vielbesprochenen Namens s. bei Förstem. 271. Strackerj. 28. Weinhold 41. Stark 34.
2) Stark 120.
3) Vgl. Gorath aus Goderat.
4) Ebenfalls zu Burchard; vgl. Stark 79.

Digitized by Google

der? (*Brandmar?*) Brammer? Brammersch; — Pramme? Bremme? Bramm? *Brandold:* Brandholt?

Brandus, Brandt; Brandel, Prantl, Brendel; Brendicke, Brenndicke, Brennecke, Brentke, Brancke, Pranckh, Brenck; Prantz, Brentz; Brandin; Brändlein; Prentzel; Brandes [1]); Branding, Brenning.

Brid. Förstemann erinnert an den Zügel (angels. bridel, franz. bride), fragt aber auch nach den Britten.

(*Bridbert?*) Prippermann? — *Bribo* [2]*:* Priebe. (*Pridfrid?*) Prieffert; — Priefke.

Briddo: Briede, Britt, Briet; Breidel; Pritech; Brietz, Pritz; Pritzel; Britzko, Britzke; Breyding? Pritzing.

Brod, aus brord (vgl. Grimm Gr. 2, 63), mit der Bedeutung einer spitzen Waffe.

(*Brotfrid?*) Brofft? Bröffel? *Brothar:* Broder, Bröder, Brader [3]); Brors, Brodersen, Brödermann, Bröring.

Brode, Prott; Brödel, Pröhle [4]), Pröel; Brodeck, Brodke; *Broźo:* Protze, Protz; Protzen.

Brun, überwiegend mit Beziehung auf brunja, brünne, Harnisch; an das Farbadjektiv ist weniger zu denken.

Brunger, Brünger. Braungardt. *Brunhard:* Braunhardt, Brunnert, Braunert. *Brunheri:* Braunher, Brunner? Bräuner, Brauner? (*Brunmar?*) Brummer, Brümmer; — Brumm? Brunold, Braunwald; Braunholz? *Brunwart:* Braunwarth.

Bruno, Brune, Brünne, Braune, Brun, Braun? Praun; Breunle; Brünicke, Brunko, Bruhnke, Brunk, Brauneck, Bräunig; Brunz? Bruntsch? Bräunlein; Bruhns, Brunken; Brüning, Breuning.

---

1) Lat. Brandis, wie Siebelis neben Siebels; s. Pott 308.
2) Stark 112. 147.
3) Stark 183.
4) Vgl. Rüdel und Rühle, Gödel und Göhle.

Digitized by Google

Bun, von ungewisser Beschaffenheit [1]).

Bunker? Bünert, Boehnert, Bühner, Böhner.

Bunel. *Bunico*: Buncke; Bunz, Büntz; Bunzel; Buns; Bünemann? Bunsen.

Bund, Bunt; vgl. Stark 87. Einige von den zu Bun gestellten Namen passen auch hierher.

Bündiger? Pundrich?

Bunde, Bunte, Bonte, Punde, Bundt; Bünting, Bundsen.

Burg, mit dem Begriffe des Bergenden, Schützenden.

Burghard, Burgard, Purkhart, Burkert; Burghartz, Burgatz? Borcherding. Burgmann. Burgmer. Burgold, Purgold [2]), Burghold, Borgwaldt; Burgholz. Burgwardt.

Burco, *Bucco*: Burck, Bork, Bugge, Buck; Burki; Bürgel, Bürkle; Burtz; Bürklein, Bücklin; Burgs; Bücking.

Dag, Tag, wohl mit Rücksicht auf Licht und Glanz. Mehrere der entstellten Formen dürfen auch anderswohin gerechnet werden, besonders zu Diot.

Tagebold: Tabold. *Dagobert*: Dabbert, Tappert, Dabert, Teibert, Dapper, Tapper [3]), Daiber, Daber [4]). *Tagibod*: Taboth.

Tappe? Tabel?

Dagafrid: Daffert. *Tagaleib*: Taglieb [5]). *Dagmar*: Dammer; — *Dammo*, *Damo* [6]): Damm, Dame, Dahm;

---

1) S. Förstem. 292. Strackerj. 30. Mit Bon anlautende Namen wie Bone, Boner, Bonitz enthalten vielleicht einen undeutschen Stamm; vgl. Förstem. 274. Stark 87, 2. 110.

2) Bei diesem Namen schwankt Pott 101 zwischen einem niederd. Burgholz und reinem Golde.

3) Jedoch vgl. Wientapper und Tepperwein.

4) Schwerlich nach dem Orte zu deuten, zumal da die patronymische Form Dabers gleichfalls vorkommt.

5) Und Taglieber; vgl. Isleib, Isleiber.

6) Stark 116.

Digitized by Google

Dameck, Damcke; Dames, Dahmen. *Tagarat, Dagared*: Tagart, Dagrede? Tägert? *Dagold*: Dagott. *Tagawart*: Tawartmann.

Mit Erweiterung *Dagimbold*: Damboldt. *Dagimbert*: Dammert, Damert?

Dago, Tacco: Tag, Dach? Tagge, Täge; *Dagilo*: Degel, Theile? *Dagico, Daiko*: Deicke; *Tagizo, Tayso*[1]): Deitz, Theise, Deiss; Thaysen? Deilicke, Theilig; Deycks.

Danc, nicht sowohl Dank als Gedanke.

Danchard: Danckert, Denkert, Dancker; Tangerding, Tangermann. *Thancmar, Tammar*[2]): Tammerl; — *Tammo*: Tamme, Tamm; Tamcke; Tams. *Thancold*: Danckelmann? Dankwart, Danckwerth, Dankworth.

Danko, Dank, Tanke, Tank; *Danzo*[3]): Danz, Tanz; Denzel, Tentzel.

Dau, Sitte?

Daubert? — Daube? Daubig? Dauert? Dauer? Daumer? Dauwald?

Daue, Dau; Dautz? Daus? Dauen.

Degan, junger Held (τέκνον, engl. thane).

Theganger: Deiniger. Degenhard, Deinhardt, Theinhardt, Dähnhardt, Dennhardt, Dienhart, Theinert, Dennert, Denert, Deinet. *Deganher*: Degener, Tägener, Theiner, Dehner. *Deganolt*: Degenhold.

Degen, Tegen, Thein, Dein, Dehne, Dehn; Denecke; Thenitz, Denz? Deinlein.

Dio, Diener. Der Stamm ist fast ganz in den folgenden aufgegangen, mit genügender Sicherheit lässt sich anführen

Diomuot: Demuth.

---

[1]) Stark 85.

[2]) Mantels 20.

[3]) Vgl. Folzo zu Folc.

Digitized by Google

Diot, Diet, goth. thiuda, Volk. Ueber die lautlichen, insbesondere vokalischen Veränderungen, denen dies Wort im Verlaufe der Namenbildungen unterliegt, ist mit lehrreicher und überzeugender Ausführlichkeit von Strackerjan 19. 20 gehandelt worden. Das wichtigste Ergebniss seiner Darlegung besteht darin, dass durch den Ausfall des i die begleitenden Vokale als alleinstehende Stammvokale erscheinen; vgl. auch Lübben in Haupts Zeitschr. f. d. A. 10, 299. 300.

Dietbald: Theobald, Theopold, Dippoldt, Diebold, Dippel, Diebel (Dibelius), Debald, Debold, Dephold, Tepel, Tobald, Toboldt, Topel, Döbold, Döbel, Doepel, Taubaldt, Taubel, Deubold, Deubel, Teubel, Dübelt, Deybaldt, Deibel, Teipel; Debbelin; Tiebels; Tebeding. *Dietpreht*: Teubert, Dobert, Dobbert, Dubbert, Tauberecht; Dübbers. *Dietbrand*: Dittebrandt, Dettbarn, Dibbern, Dubbern, Dieber; Deppermann?

Tiebe, Tibbe, Dippe, Deppe, Toeppe, Dubbe, Dub, Tubbe; Dipke, Tiebeck, Döbbecke; Thiebes, Devens, Tebben, Toben, Tapken, Töpken; Depping.

Dietfrid: Defert, Teufert, Duffert? Diefer; — Tiffe, Diefke, Tefke. *Dietger*: Ditger. *Diethard*: Dethart, Dittert, Detert; Detharding, Dederding. *Diether*: Dietter, Dietherr, Teder, Thäder, Thater, Deuter, Dödter, Tödter, Dotter; Dieterlen, Doederlein; Dieders, Deiters; Detering, Teterling. Dietmann, Tittmann, Detmann, Tettmann, Tiedemann, Tiemann, Diedemann, Tutmann. *Dietmar*: Dittmer, Dettmer, Diemar, Diemer, Themar, Thiemer; Detmering.

Timme, Timm (Thimus), Temme, Demme, Diehm; Diemke, Thiemich; Tiems.

Dietnand: Denant. Dietrich, Diederich, Dederich, Deitrich, Deutrich, Dereich, Dirk; Dierks, Tiarks, Dierickx, Derix, Diers[1])? Diersch? Thiersch? Dierking. *Dietold*:

---

[1]) Vielleicht indessen = Dieders; s. Pott 238.

Digitized by Google

Diethold, Ditwald, Dewald, Thewald, Thadewald, Diedelt; Dedolz. *Dietwin*: Dewin. *Dietolf*: Didolff, Diedloff, Tietlof, Teteloff, Dedolph, Dettloff, Detlef, Delff, Doetloff, Deudeloff, Tülff.

Titho, Tiete, Tiede, Diede, Dieth, Ditt, Tiedt, Thie, Thede, Dede, Dato, Dathe, Thate, Tade, Thäte, That, Thode, Tohte, Dode, Todt, Dodt, Teuth, Deut, Thute, Tutt, Dudde, Taute, Daude; Dietel, Diedel, Title, Titel, Tittel, Thilo, Thiele, Dihle, Diehl, Theidel, Deitel, Deyhl, Dedel, Theele, Taddel, Dodell, Thöle, Thüle; Tiedge, Diko, Thieke, Ticke, Tieck, Tedicke, Dedich, Detje, Tatge, Tatje, Docke[1]), Dudik, Duttge, Tütge; Dietze, Diez, Ditz, Dietsch, Titsch, Deetz, Teetz, Taatz, Tutzsch; Dietlein, Didtchen[2]), Deutchen, Taddiken, Detken; Thielicke, Tielke; Tickel; Dietzel, Teutzel; Titzk, Dutschke; Dietzelke[3]); Ditges, Tietjens, Tetens, Didden, Tidden, Tedden, Thaden, Doden, Dudden, Tuhten, Thyen, Thielen, Thelen, Tholen; Tiling, Tettling.

Diur, Tiur. Die letztere Form bedeutet im Altd. sowohl das Subst. Thier als das Adj. theuer; Weinhold d. d. Frauen S. 10 hält den erstern Begriff fest.

Deorold: Dörwald, Duerlt; Dehrholz. Dierolf, Dirolf, Thyrolf, Turloff, Diruf, Thierauf; Türffs?

Duhr, Thier? Juhre[4]); Theurich, Dürge, Dürrich, Jurke; Dürgen, Djurken, Jurchen; Thürlings? Dührsen.

---

[1]) „Doco alias Theodericus"; s. Crecelius Zeitschr. f. d. phil. 4, 344.

[2]) Dazu Dedekind mit angesetztem d? oder selbständig wie Wittekind?

[3]) Seltenes Beispiel dreifacher Deminution.

[4]) Zum j aus dj s. Strackerj. 25 und vgl. lat. Jupiter und franz. jour.

Digitized by Google

Drud, Drude, altn. Thrudr, eine Walkyrie; vgl. Weinhold d. d. Fr. 14. Ob daneben das Adj. trut (traut) ursprünglich in Betracht komme, ist zweifelhaft.

Drutbold: Trauboth; — *Trubo*: Trube, Drube, Trübe? Traube; Trupel, Traubsch? *Trudger*: Trüger? *Trudher*: Trüter, Treutter. *Drutman*: Trutmann, Trautmann, Trumann, Drumann, Traumann. *Drutmar*: Drümmer, Trümmer, Trummer, Trumer, Traumer; — Druhm, Trumm. *Trutwin*: Trautwein. *Trudolf*: Trüloff, Trautloff, Trolf.

Drudo: Drude, Trude, Traute, Traut, Draudt, Drue, True, Dru; *Drudilo*: Treutel, Dreuttel, Drühl, Trühl; Trulsen? Drüke, Treucke; *Truzo*: Trautz; Treutlein; Trutzel; Druding, Treuding.

Duld, vorzugsweise wohl mit Rücksicht auf Ausdauer im Kampfe.

(*Tultperaht*?) Tulpracht. Duldhardt.

Tulke, Dulk; Dultz.

Durinc, zum alten Namen der Thüringer gehörig.

Turincbert, *Durinchart*; s. Stark 16. 17.

During, Düring, Diering[1]), Thüring, Döring, Thöring, Deuring.

Eber.

Eberhard, Ebrard, Ebhard, Ebart, Ebert; Evertz, Evers, Eberding[2]). *Eberolt*: Ebelt? Evelt? Ehbets? *Eberwin*: Eberwein.

---

[1]) Vgl. Dieringer, Düringer.

[2]) Oder zusammengesetzt? vgl. Everding bei Förstem. 367. — Auch Ebernand darf hier berücksichtigt werden, insofern nach J. Grimms Untersuchung (Kl. Schr. 3, 157. 171 fg.) aus der gothischen Form Iburnanths sich mit Auswurf des b Jornandes entwickelt hat, woraus durch christliche Umdeutung schon früh Jordanes, Jordanus hervorgegangen sind; daher die heutigen Namen Jordan, Gordan, Jördens.

Digitized by Google

Ebero, Ebo: Eber, Eeb, Jeep; *Ebilo*: Ebel, Epple; Ebbeke; Eberlein, Eppelein, Evelein, Eblen; Jebens; Eppen; Eppink; Eberling, Ebeling.

Ed, dialektisch = **Od**; vgl. Adal und Uodal.

Edebert: Eppers. (*Edfrid*) Effert; Efferz. Edgar. *Ether*: Etter, Eder. *Edilef:* Edlefsen. (*Edrich*) Etterich. Edward, Eduard, Edert? (*Edwin*) Ettwein. Edolph.

Edo: Ette, Ed; *Edico*: Ettig; Eden; Eding.

Erchan, echt, fest, edel.

Erchanhard, Erkehard: Erckert. *Ercanher*: Erker? Archleb. *Archinoald*: Archenholz.

Archo, Ercho: Arke, Ark, Erche, Erk; Erkel; Erckens.

Erin, Erweiterung von era, Ehre; vgl. Hagin, Irmin, Warin. Die heutigen Vollnamen ohne **n** werden jedoch vielleicht richtiger auf Her bezogen.

Erinbreht: Ehrbrecht? Erbrecht? *Erindrud*: Ehrentraut. *Erinfrid*: Ehrenfried, Erfert[1])? *Erinhard*: Erhard? Ehrat? Erath? Ehret? Ehrt[2])? *Erenricus*: Ehrenreich, Ernreich. *Ernold*: Ehrhold? *Ernwig*: Ehrwig? *Ernwin*: Ernenwein[3]).

Erico: Ericke, Ehrke; Ehring.

Erl, Graf, engl. earl.

Erlher: Erler. *Erlwin*: Erlwein, Erlewein, Erlenwein

Erlo: Erle; *Erlicho*: Erlecke, Erleck.

Erm; s. **Irmin**.

Ernust bedeutete ursprünglich den entschlossenen,

---

1) Wohl nicht = Erfort, Erfurt.

2) Bei diesen Formen ist zugleich sowohl auf Ernold (Erold) als auf Ewirat Rücksicht zu nehmen.

3) Vgl. Erlenwein.

Digitized by Google

ernsthaften Kampf. Von zusammengesetzten Namen scheint urkundlich nichts bewahrt zu sein.

Ernest, Ernst; Ernsting.

Ewa, alts. eo, mhd. e, uralte Zeit, Recht und Gesetz.

Eopert: Eupert, Eupper? Euker [1])? Emuth. *Eumund*: Emund; Emundts, Emons. Erich [2]). Ewald [3]); Ewolds. *Euwart*: Ewert?

Euo: Eue, Ewe; Ewes, Euen, Ewen (Evenius); Euken.

Fagin, zu goth. faginon, altn. fagna, Freude empfinden; vgl. engl. fain (froh, geneigt).

(*Faginhard*, *Faghard*?) Fackert? *Feginmar*: Fehmar? *Faginold*: Feinholtz [4]).

Facho: Fache, Fach; *Fagico*, *Facco*: Facke, Fack.

Falah, vom Volke der Falen; vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. 438 und Falmut bei Stark 46.

(*Falmar?*) Fallmer?

Fahle, Vale, Fahl, Falch; Vahlen? Fehling [5]).

Fast; vgl. das Adj. fasti, fest.

Fastheri: Faster? Fester [6])? Fastermann? Festersen? Fastmann. Fastnagel [7])? *Fastrat*: Fastert, Fastenrath? Fastrich.

Fast, Fest; Festing.

---

[1]) Vilmar Namenb. 69 deutet aus Eucharius.

[2]) Vgl. Pott 204. Abel 42. Strackerjan 26. Von andern wird anders erklärt.

[3]) In Michelsens schlesw. holst. Urk. 1, 344. 345 wechseln für dieselbe Person Einwald und Ewald. Sollte Ewald aus Agiwald entstanden sein? Vgl. auch Grimm Myth. 423.

[4]) Wie Reinholtz aus Raginold.

[5]) Vermuthlich jüngern Ursprungs; vgl. Mantels 22 und die Namen Westfehling, Westphäling.

[6]) Oder nebst Vester aus Sylvester? Vgl. Becker 17.

[7]) Obwohl Hartnagal sich dem Vergleiche darbietet, mag doch der Name, der auch in der Form Fassnagel begegnet, der neuern Zeit angehören.

Digitized by Google

Flad. Das mhd. vlat bedeutet Sauberkeit, Schönheit, Glanz; vgl. nhd. Unflat.

(*Fladerich*?) Flaederich, Flederich.

Flato [1]), Flade, Flatt, Flad; Flatten.

Fold, von Stark 80 zum altn. fyldr (hirtus), ahd. fultar, in der Bedeutung ferox, gehalten.

Fülter? Foltmar [2]), Voltmer.

Voldt; Foltz.

Franc, auf den Volksnamen zu beziehen. Zusammensetzungen wie Francobert, Francard scheinen heute ausgestorben zu sein.

Franco: Franke, Frank, Frenk; Frenkel; *Francolin*: Franklin; Franken, Frenken.

Fraw, ein Stamm, bei dem sich Beziehungen auf Herr (goth. frauja, ahd. fro) und Frau (ahd. frowa), vornehmlich in ihrer mythologischen Bedeutung, vereinigen, weniger an das Adj. fro zu denken sein dürfte.

Frowibert, Frewibert: Frobarth, Frevert? — Fröbe? Freube? Fröbel? Fröbes? Fröbing? Frauer, Freuer. *Frowirat*: Frorath. *Frorich*: Froreich. (*Frowin*): Frohwein, Frohbein? Frobeen (Frobenius)? *Froolf*: Frohloff, Frohlob?

Freu; Frölke? Fröhlen? Frauen.

Mit Erweiterung (Först. 417): (*Frowinher*?) Frohner, Fröhner? (*Frowinrich*?) Fröndrich? (*Frowinold*?) Frönwald?

Frohne, Frohn, Frahne (niederd.); Frohneke, Froneck; Fröhning.

Frid; s. oben S. 18.

Fridebald, *Fridebert*: Friebe? Friebel? Frippke? *Fridger*: Fricker. *Fridohart, Fridher*: Friedęr, Freter?

---

1) Vgl. indessen Flatow, Flatau, nach Oertern.

2) In den schl. holst. Urk. 1, 679 begegnen Voltmar und Volcmar für denselben Mann.

Digitized by Google

Freer, Fedder[1]); Feddercke, Feddern, Feddersen. *Friduleib*: Friedlieb. *Fridumar*: Frimmer, Femmer[2]); Femerling; — Friem; Fimmen. *Fridenand*[3]: Ferdinand, Fernand. Fridrich, Frederich, Fredereck, Friedenreich[4])? Fidrich; Frerichs, Freercks, Frederking, Frerking. *Fridold*: Friedewald, Friedewold, Friehold, Freiwald? Freihold? *Friduwin*: Friedwein.

Frido, *Fredo*, *Feddo*: Friede, Fried, Fridt, Frede, Fette; *Fridilo*, *Frillo*: Friedel, Frille, Friel; *Frideco*, *Feddeco*, *Fricco*, *Ficco*: Fredike, Fedeck, Fettke, Fettich, Frick (Friccius), Frieg, Figge, Fieck; Fritz, Fritzsche, Fritsch, Frisch? Fitze, Fietz; *Fridolin*: Friedlein; Frickel, Fritzel, Fitzke; Fritschi; Freels, Ficken, Feeken, Fritzen, Fitzen; Friling? Frilling?

Fris, auf die Friesen zu beziehen.

(*Frismar*): Früsmer[5])?

Friese, Fries, Frese, Frehsee, Frees, Freyse; Friesicke, Frieseck; Friesen, Fresen (Fresenius).

Frod, zum goth. Adj. frods, ahd. fruot (prudens) gehörig.

Frodrich: Frödrich.

Fruoto: Fruth, Frueth, Fröde; Frutig; Frutz? Frödden.

Frum, mit Rücksicht nicht auf Frömmigkeit im jetzigen Sinne, sondern Tüchtigkeit, Bravheit, Tapferkeit.

(*Frumihard*), *Frumirat*: Frommert; Fromherz? *Frumold*: Fromhold, Frommelt, Frömmelt; Fromholz.

---

[1]) Strackerjan 23.

[2]) Vgl. Stark 172.

[3]) S. die lehrreiche Auseinandersetzung Starks S. 115.

[4]) In der Zimmernschen Chronik heisst es: „Kaiser Friedenreich der erst genant Barbarossa".

[5]) Strackerjan 29.

Digitized by Google

Fromme, Frohme, Fromm, Froom, Frahm; Frömel, Frommel; Frömcke, Framcke; Frömgen; Frömming.

Fruochan, kühn, entschlossen, altn. froekinn.
Fruohwin [1]): Frühwein, Frühbein?
Froichen; *Frocho*: Fruck; Frückmann.

Funs, altn. angels. fus, promtus; vgl. Alfons.
Fuso [2]): Fuhse; Fusen.

Gab, Geb, Gib, zu kepan, geben.
Gebfrid: Giebfried, Gepfert, Geffert, Kiefert? Giefers, Geffers. Gebhard, Geppert, Gabbert, Giebert, Gippert, Kiepert? Gebert, Gewert, Geber, Keber? Gebbers, Gevers, Geberding. Gebrat [3]). *Giberich*: Gipperich. Gabold, Geppelt, Gebelt.

Gabo, Gebo, Gibo: Gabe, Gabbe, Gaab, Gapp, Jaap, Jap, Gebbe, Geeb, Gewe, Gepp, Giebe, Kiepe, Kieb; Gabel, Gäbel, Gebell; Gebecke, Gewecke, Gabcke, Gefke, Jeffke, Kiepke; Gabin; Gäbelein; Gabes, Jabs, Jabben, Keben, Jippen, Gebken, Geffken; Japping.

Gaid; vgl. das von Grimm Gramm. 2, 45 aufgestellte geidan, gaid (incitari), womit angels. gad (cuspis, stimulus), engl. goad, zusammenhängt (Stark Germ. 2, 474).
Gaidbald: Geipelt, Geipel, Geibel, Kaibel, Keibel.
Gaidepert: Keiper?
Geib, Keipp; Kaibs.
(*Gaidheri?*) Geiter. *Gaidold*: Keidel? Keitel?
Gaido: Gaide, Geide, Geith, Keith.

Gail, Geil, muthwillig, übermüthig.
Geilhard: Keilert, Geiler, Gayler.

---

[1]) Vgl. Stark 42.
[2]) Stark 29.
[3]) Fälschlich erklärt Vilmar 62 den Namen imperativisch.

Digitized by Google

Gailo: Gaile, Gayl, Geil, Keil; Geilich, Keilig; Keiling.

Gais; vgl. **Gar, Ger.**

Gaisert? Gaismar? *Geisericus, Gensericus*[1]): Geuserich, Genserich.

Geyso, Geise, Geis?

Gamal, alt; mit Kürzung vermuthlich **Gam.**

Gamalher: Kamler. *Gamalrat*: Gammrath, Jamrath, Gammert. *Gamrich*: Gemmerich, Jemmerich?

Gammel, Gemmel, Gamm; Gämelcke, Gemmke; Gmelin[2]).

Gand, ein zweifelhafter, von Förstemann auf altn. gandr, Werwolf, bezogener Stamm.

Ganthard, Ganthari: Ganter, Genther; Genters. Genderich, Gennerich, Genrich, Jennrich.

Ganto, Gento, Canto: Gante, Genthe, Jentho, Gandt, Genth, Kant? Gentel; Gantke; Gantz, Gentz; Ganzel, Gentzel, Ganzke; Gentgen, Genzken.

Gang; vgl. Grimm Gramm. 2, 493.

Gangbert: Gampert? Gengerich. *Gangolf*: Gangeloff, Gangloff, Gangauf[3]).

Genge, Gäng; Gangel, Gangl.

Gar, Ger, Sper, goth. gais?

Garibald: Gerbald, Gerbet, Gerbel. Gerbracht, Gerbert, Gerber? Garbers, Gerberding. *Gerbodo*: Gerbode, Gerbothe, Garbade, Gerboth, Gerpott.

Garbe? Karbe? Garwe? Gerwe? Gerbich? Gerbitz? Gerbes? Garbens? Garvens? Gerbing?

---

[1]) Mit nasalem **n**; s. Stark 63.

[2]) Vgl. Pott 142.

[3]) Vilmar 62 deutet wieder imperativisch: „geh in die Höhe".

Digitized by Google

Gerhard, Görhardt, Gehrt, Gaerdt; Gerdes, Gerrits[1]); Gerding. Gerland. *Gerleip*: Garlieb, Garlipp, Garlepp. Garlich, Gerlich, Görlich, Garlach, Gerlach, Görlach. Germann, Gerrmann, Gehrmann, Kehrmann? Germar, Germer, Garmer, Jarmer, Järmer. *Germuot*: Jarmuth. Germund.

Garms[1]), Germs.

Gernant, Görnandt. Gernoth. *Gerrat*: Gerath. Gerold, Gerhöld, Gehroldt, Jerrold, Gerlt; Gerholz, Gehrels, Garrels[1]). Gerwig, Karwich? Gerwin (Gervinus), Kerwien, Jerwin. *Gerolf*: Gerloff, Garleff, Karlauf; Garrelfs.

Gero, Kero: Gehre, Kehr; *Gerilo*: Gerle, Gerl; *Gerico*: Gehricke, Gercke, Jericke, Jarke, Jarck, Gerig, Gehrich; Geritz, Geerz, Gehrtz[2]), Jertz; Gerlin; Geers, Gerres, Garrn, Jarren, Kehren; Gerckens; Gehring, Jhering, Göring, Gehrung, Göhrung; Gerling, Jerling, Gerking.

Gast, im besondern Sinne der aus der Fremde gezogene Krieger.

Gastart: Gassert, Gaster, Jaster; Gesterding. Gastram, Jastram, Jesstram. *Gastricus*: Gastreich? Gestrich, Göstrich. Gastolph.

Gasto: Gaste, Gast; Gastel, Gaestel, Jestel; Kestin, Gasten; Kesting.

Gau. Berührungen mit Gaud, dessen d sehr leicht abfällt, erschweren die Beurtheilung.

Gaubert: Kaupert; — Gaube? Gaupp? Kaup? Geub? Gauger? Gauker? Gauert? Geuer? Gawlig? *Gewiman*: Goymann, Goemann. Gaurun?

Gaue, Gau, Kawe, Kau? Geue, Gey; Gauke; Gauitz? Geuken; Göing.

---

[1]) Strackerjan 15.

[2]) Oder patronymisch zu Gehrt.

Digitized by Google

Gaud, Goz. Diese beiden Formen sind nach der Auseinandersetzung Grimms (Gesch. d. d. Spr. 308) identisch und auf den Namen der Gothen zu beziehen.

Gaosbod: Kosbothe, Kospoth, Kostboth. *Gozfrid*: Götzfried. *Gozger*: Götzger. *Gozhart*: Gossert. *Gozheri*: Göser, Kosser. *Gozhram*: Gausrapp. *Gozleih*: Goslich. Kosmann, Gossmann, Gotzmann. *Gaudomar*, *Cosmar*: Gaumer, Cosmar, Gotzmer. *Kozolt*: Kotzolt, Kötzel, Cossel, Gossel[1]). Coswig[2]), Kotzwig, Gosewig. *Goswin*: Gosswein, Göswein. *Gozolf*: Gotzloff, Götzlof.

Gaudo, Gozo: Gaut, Kotze, Goose? Koss, Goss; Gaudi? Gaudig, Goske, Koscke; Gauditz? Gautzsch? Gosslin, Gössgen[3]), Göschen? Gossen? Gössing, Gössling.

Gelf, Gelpf, Uebermuth.
Gelfrat, Gelfert.

Gern, begierig; vgl. Gir.
Gernhard, Gernet, Genet? Gerndt, Gernth; Gerntke. Gernreich?
Gern, Kern? Gernlein; Gerning.

Gir[4]), begierig; vgl. Gern.
Girart: Girard, Gierhardt, Gierth. *Girannus*: Gieram. *Girlaicus*: Gierlichs. Giermann. *Girold*: Kirwald, Kieret? *Girulf*: Kierulff, Gierloff.
Giere, Gihr, Kier; Gierl, Girl; Giercke, Gierig, Gierach; Giertz? Girtzig; Giers, Kiers, Giersch; Giering, Kiring, Gierling.

---

[1]) Vgl. Stark Germania 13, 395, wo auf Godwald verwiesen wird.
[2]) Vielleicht rührt dieser Geschlechtsname von der Stadt Koswig her, die beiden andern sicher nicht.
[3]) Vgl. Crecelius Zeitschr. f. d. ph. 4, 346.
[4]) Gewöhnlich werden die unter diesen Stamm gestellten Namen zu Gar, Ger gerechnet; doch hatte schon Pott 497 Giere von Gero getrennt.

Digitized by Google

Gisal, Geisel (obses).

Gisalbreht, *Gisepert*, *Gilperht*: Gisselbrecht, Geisselbrecht, Geselbracht, Giesebrecht, Gisbrecht, Gilbrecht, Gilbert, Kilbert; Gisbertz, Gilbers. *Gisalbrand*: Gisebrandt. *Gisalhart*: Geiselhardt, Gillert. *Giselher*: Gieseler, Kieseler, Geisseler, Geisler, Gieser, Giehler, Giller. *Gisaleicus*: Kieslich, Gillig? *Gisalmar*, *Gilmar*: Gilmer, Killmer. *Gisalold*: Gieswald, Gillwald. *Giselwin*: Gieswein, Gesswein. *Gisalolf*: Geislauff, Giehloff.

Gisilo, *Giso*, *Gilo*: Giesel, Gissel, Kiesel, Geisel, Giese, Kiess, Kiss, Giel; Giesecke, Giesche, Geske[1]), Jeske, Gesch; Gieschen; Giesen[2])? Gielen; Kieseling, Giesing, Gieseking.

Glau, **Klau**, goth. glaggvus, scharfsichtig, einsichtsvoll.

Glauperaht: Glaubrecht, Klauprecht, Glubrecht, Kloubert, Glaubrech, Glauber? Klubertz; — Klaube? Glupe? Glaub? Glaubke? Klauer? Klauhold.

Glaue, Klaue? Clau; Glaucke, Klaucke, Klauck[3]); Klautsch? Klauschke?

God, Gott.

Godebald: Goppelt, Koppold, Kobbelt, Kobelt, Göppel, Köbbel, Göpel, Göbel, Köbel; Göbbels. *Godebert*: Gottbrecht, Gobbert, Joppert, Göppert, Gobert, Göpper; Goverts, Jovers, Godbersen.

Gopp? Göpke? Jopke?

Godafrid: Gottfried, Göpferdt, Göbfardt, Goffarth[4]). Goecker? Godehardt, Gotthard, Gottert, Goddard, Gödert, Gohrt, Gördt, Gotter, Goder; Gödderz. *Gotleip*: Gottlieb; Jolfs[5]). Gottlack, Gottlick, Gottlich, Göttlich. *Godrat*:

---

[1]) Vgl. Weinhold Kiel. Stadtb. 26.

[2]) So heissen auch mehrere Oerter.

[3]) Jedoch vgl. Kloke, Klook = Kluge, Klug.

[4]) Vgl. Seiffarth.

[5]) Strackerjan 7.

Digitized by Google

Gorath. Gottschalk, Gottschalch, Gottschald, Gottschall. *Godedanc*: Goddang. *Godoald*: Gotthold, Gottwald, Godelt, Goedelt, Godet; Goethals. *Godwin*: Gowin, Jowien, Gottwein. *Godolf*: Kottlof, Kolloff.

Mit Erweiterung *Godalhard*: Gollhardt, Gollert. *Godelmar*: Gollmer.

Godo, Goddo, Gotho: Gode, Göhde, Gödde (Goeddaeus), Gotte, Götte, Goethe, Joethe, Gothe, Goth, Göth, Gott, Godt; *Godilo*: Godel, Göthel, Göhle, Gohl, Golle[1]), Goll; *Godico*: Gödecke, Joedicke, Gottge, Göthge, Göttig, Goecke; *Godizo*: Götze, Götz, Gotzsch, Godsche, Gottsche, Gosche; Godin; *Godelin*: Gollin; Gockel, Göckel, Götzschel, Goschel; Götschke, Göschke, Gotscheck, Gottschick[2]), Jodzik; Goecks, Gödckens, Gotzens, Götten, Jötten, Godeken, Göken, Götzen; Götting, Goedeking; Göttling, Göthling, Golling, Gottschling.

Gold.

Golther, Kolter? Goltermann, Koltermann? Goldwaldt? Golde; Goltze? Goltzch? Göltz?

Gra, vermuthlich auf grao, grau, zu beziehen.

Grabert, Gravert. *(Grafrid?)* Graffert? Gramann, Graumann. Grawert, Grauert, Grauer? *Graulf*: Grauf; Gralfs[3]).

Grawo: Grawe, Graw, Graue, Grau, Graa.

---

[1]) Vgl. Rolle zu Hrod.

[2]) Bei diesem Namen glaubte Pott 151 an Θεόπομπος erinnern zu dürfen. Die Deminution hat dieselbe Form wie Hantschick, Radzik; in den schl. holst. Urkunden begegnen Gotzyk, Gotsik, Gotscheke, die wohl am richtigsten auf Godschalk zurückgeführt werden, häufig, z. B. 1, 292. 303. 305.

[3]) S. Stark 140. Metathesis aus Garleff haben Ruprecht 7, Lübben in Haupts Zeitschr. 16, 304 und Strackerjan 15 angenommen.

Digitized by Google

Grim, zum altn. grima, Helm; vgl. Krimhilt und Lohengrim.

Grimbert: Grimpe[1]); Grimpen, Krimping. *Grimhard*: Griemert, Grimmert, Grimmer; Gremmers.

Grimo: Grimme, Krimme, Gremme, Grimm, Griem, Greem; Grimmel, Krimmel, Greimel? Grimmig? Krimelke.

Grun, vielleicht vorzugsweise von der grünen Frische des Lebens; vgl. Pott 207.

Grumbrecht[2])? Grumbt? Grumt? *Gruonhart*: Grunert, Grünert, Grohnert, Krünert, Kreunert; Gronarz.

Gruno, Grone, Grohn; Grunicke, Grünke; Gronen; Grüning, Gröning.

Gund, Krieg.

Gundobald: Gumpold, Jumpelt, Jummelt, Gumpel, Gumbel, Gummel. Gumprecht, Gumpert, Gumbart, Gummert, Gompart, Gombert, Gommert, Gumper; Gompertz, Jumpertz.

Gumpo: Jompen.

Gundfrid: Gumpfer. *Gundhart*: Günthert, Gundert, Gontard, Goennert. Günther, Kunter? Gunder; Gonnermann. Guntram. Gundelach. *Gundemar*: Gummer; — Gumme, Gumm; Gummich. Güntrath. *Gundrich*: Gönrich. Gustav[3]). *Gundachar*[4]): Gonnacker. Gundolf.

Gundo: Gund; *Gundilo*: Gundel, Gündell; *Gunzo*: Guntz, Günz; Günzel, Gunschke; Gundling.

---

[1]) Grinpus = Grinbertus aus d. 8. Jh. bei Stark 107.

[2]) Oder = Hrumbreht?

[3]) Nord. Gustaf, nach J. Grimms annehmlicher Vermuthung (Gesch. d. d. Spr. 491) ahd. Gundastap, Kriegesstab; vgl. Sigestap.

[4]) J. Grimm bei Haupt 3, 144 nahm *Gundachar* gleich *Gunther*; bisher war überhaupt bloss in *Odoachar* als zweiter Kompositionstheil mit Bestimmtheit das adj. wacar erkannt worden (s. Grimm Gesch. d. d. Spr. 327). Neuerdings hat Stark Germ. 8, 116 darge-

Digitized by Google

Had, zu hadu, Krieg.

Hadebold: Happold, Habelt, Hebold. *Hadupreht*: Habrecht[1]), Haprecht, Happert, Hebert, Haber? Hepperle, Heberle; Häberlien, Häberlein; Haberding, Heberling, Hebberling.

Habo, *Happo*, *Heppo*: Haabe, Happe, Happ, Heppe, Hepp; Happel, Habel, Hebbel, Hebel; Hapke, Hebich; Habes, Hebbs, Habben.

Hadufrid: Haffert, Haffer; — Heffe? Hefele? Haffke? Heffen? Hadlich, Hedlich. Hedemann? Hettmann? *Hadamar*: Hattemer, Hammer? Hamer? Hamers?

Hemme? Hamcke? Hemcke? Hemken? Hamkens?

Hedrich, Hederich, Hetterich, Hädrich. Hedewig, Hedwig, Hettwig. *Hadolf*: Hedloff, Haleff.

Hatto, *Heddo*: Hatt, Had, Hedde (Heddaeus); *Hetilo*: Hedel; Hädecke, Hatje, Hattig, Haddick, Hettig; *Hazo*: Hatz, Hetsch; Hatzel; Hadegen, Hettgen.

Hagin, Ableitung von **Hag** (Hagen, Hain, Hag).

Hagibold: Heybold, Heipt. *Haginbert*, *Hegibert*: Hägenbarth, Hambrecht, Heimbrecht, Heimbert, Hemper, Hackebracht, Hegebart, Hackbart, Heibert; Heypertz, Hemmers, Hemmerding[2]).

Hampe, Hempe, Himpe[3]); Hampel, Hempel, Himpel; Hampicke.

---

than, dass dieser Stamm in mehrern auf —achar ausgehenden alten Namen enthalten sei. Heute gehören dahin H'einacker, Rothacker, Bernecker, vielleicht Brandecker (vgl. Wagbrant), Arnecker, Gaudecker. Sollten Wiacker, Wieacker Weidacker bedeuten?

[1]) Dieser Name mag auch imperativisch verstanden werden, zumal Haberecht, Haverecht, Hawerecht.

[2]) Hemmerding widerstrebt der Ableitung von Hadamar oder Hagimar, woher allerdings Hemmers stammen könnte; vgl. Strackerjan 13. 27.

[3]) Stark 125.

Digitized by Google

(Haginger?) Henniger? *Hahkis*: Haigis, Heigis. *Haginhard, Hechard*: Haynard, Heinhardt, Hennert, Hagart, Hegert, Haackert, Hackert, Heckert; Heiartz. *Haginher, Hagihari*: Hagner, Hegner, Hahner, Hähner, Heiner, Hanner, Henner, Hacher, Hacker, Hecker? Heicker, Heyer? Hägermann, Häckermann. *(Hagimar?)* Hechemer, Hegemer, Heymer. *Hagimund*: Hammond; Heymons? *Hainrad. Hachirat*: Hahnrath, Hanrath, Hackrath, Heckrath. *Haganrich, Hecgirih*: Heinrich[1]), Heinreich, Henrig, Händrich, Hentrich, Handrick, Heyrich, Hährich; Hindrichs, Hendreichs, Heinderichs, Hinderks. *(Haginachar?)* Hanewacker, Hannawacker, Heinacker, Heinecker. *Haginold, Hagoald*: Haynald, Heinold, Heinholdt, Heinelt, Heinleth, Hanold, Hanelt, Hänelt, Hänet, Hänel, Hanewald, Hannewaldt, Hegewald.

Hagino, Heino, Hago, Heio[2]): Hagen, Hanno, Hanne, Hahne, Henne (Hennaeus), Heino, Heyne, Hayn, Hehn, Hage, Haje, Heye, Hey, Hay; Heiny; Heinel, Heindl, Hagel, Hachel, Hegel, Hechel, Hahl; Heinecke, Hennich, Henneke[3]), Hancke, Henke, Haink, Hink[4]), Hageck, Hayeck, Heicke, Heyck, Hagge, Hake, Haack, Hack; Hanitzsch, Hanzo, Heinz, Heinse (Heinsius), Henze, Hense, Hintze[4]), Hientzsch, Hinse, Hinss, Hinsche (Hinschius), Heitz[5]), Heitsch, Hetz[6]); Hainlin, Hänlein, Heinlein, Hegelein, Hägelen, Hänichen, Heinichen;

---

[1]) Vgl. **Heim.**

[2]) Weinhold Kiel. Stadtb. 28.

[3]) Dieser und einige andre ähnliche Namen haben auch auf Johannes Anspruch; vgl. Mantels 19.

[4]) S. Weinhold Kiel. Stadtb. 32.

[5]) Vgl. Stark 89. Rochholz bei Frommann 6, 458b. Gehört Heise überhaupt hierher? Pauli Progr. Münden 1870 S. 19 theilt mit, dass der Name urkundlich mit Heidenreich wechsle.

[6]) Stark 86.

Digitized by Google

Henckell, Heinkel, Hinkel, Heickel, Hackel; Heintzel, Haentzschel, Henzel, Hensel, Henschel, Hetzel; Hentzschke, Hantschick; Heins, Hennigs, Hennies, Heings, Hennickens, Hinkens, Hayungs[1]), Heinen, Hayen, Heiken, Hinzen; Hanning, Henning, Heining, Hägeling, Hecking, Henking, Henzing, Hensing; Hinselmann.

Hard, Hart, stark, kühn; vgl. κραταύς und franz. hardi.

Hardfrid: Herpfer? *Hardger, Herdger*: Harder, Herder[2]). Hartleib, Hartleb, Hartlieb. Hartmann, Hertmann, Artmann. Erdmann. *Hartmar, Ertmar*: Ertmer. Hartmuth. *Hartomund*: Hartmond. *Hartnagal*: Härtnagel. Hartrath, Hartert. Hartrig, Herterich, Härttrich. Hartwig, Hardwich, Herdwig, Erdwig. *Hartold*: Hartelt, Härtelt, Artelt, Ertelt, Ardelt. *Hardolf*: Hertwolf.

Harte, Hart, Herthe, Herth; Hertel, Herdel, Artel, Ertel, Ertle, Erdle; Hartig, Hertig, Hartke; Hartitzsch, Hartz; Harden, Harten; Harting, Hardung, Herding, Herdinck, Hertling.

Hari, Her, Heer.

Haribald: Herbold. Harprecht, Harpprecht[3]), Herbrecht, Herbricht? Herpert, Herbert, Harbarth, Herbart, Herber; Heribertz, Herpers, Harbers, Herbermann, Harberding. Harbord, Harbort, Herbort. Herbrand. *Herbod*: Herboth, Herbothe.

Herpo: Herpp, Harpe, Harpp; Herpel; Herpich, Herbig; Herben.

Harifrid: Herfart, Herrfahrdt; — Harff? Herf? Harffen? Herfing? *Herigaud, Herigoz*: Herrgott? Herrguth, Herget (Hergetius), Hergt, Herrgoss. Herger, Hercher,

---

[1]) Vgl. Strackerjan 27.

[2]) S. Stark 179.

[3]) Diese Form stimmt auch zu Hartpreht.

Digitized by Google

Herker. Herhard; Heerhartz. *Harileip*: Harlep, Herlepp, Harlieb, Herlieb. *Herileih*: Herlich? *Hariman*: Haarmann, Hermann, Herrmann, Heermann, Härmann, Ehrmann? Hörmann, Härmand, Harmen, Mannes; Hermens, Harmening. Harmuth, Herrmuth.

Herm; Hermel; Hermichen; Harms, Hermes, Hermkes.

Herrat: Herret? Harrich, Herrig [1]). Herdegen. Herold, Hörold, Herholdt, Herrhold, Herlet, Herlt, Herwalt, Herrwald; Harless [2]), Herholz, Hörholz. Harward, Herwart, Heerwarth, Herwath. Herwig, Herwich, Herrwig, Herwegh? *Hariolf*: Harloff, Herloff, Herleff.

Haro, *Hero*: Haar, Heere, Herre, Her; *Herilo*: Herel, Herle, Herl; *Harico*: Häricke, Harke, Heric, Haarich, Harig; *Herelin*: Hehrlin, Härlin, Heerlein, Herrlein; Hars, Heers, Harrjes, Harries, Hargens, Herkens, Haren, Heeren, Harken; Haring, Harring, Häring, Herring, Harling, Herrling, Herking.

Has, ein in mehrern Vollnamen hervortretender, aber sehr zweifelhafter Stamm.

Hasbert: Hasper. *(Hasahard)*: Hasert. Haserich. *Hasolf*: Haseloff, Hasslof.

Hass, auf die Hessen zu beziehen.

(Hassomar?) Hessemer [3]).

Hasso, *Hesso*: Hasse, Hesse (Hessius), Hass, Hess; Hessy? Hessel; Hesslein; Hessing, Hessling.

Heid, **Heit**, Art, Zustand, Person; s. Müllenhoff Kiel. Monatsschr. 1852 S. 330 fg.

Heidebrecht. Heitger. Heider? Heiter? Heidrich, Heit-

---

[1]) Oder vom Ortsnamen, woher Herriger.

[2]) Ruprecht 2. 16. Stark 131.

[3]) Vgl. Früsmer (Fris).

Digitized by Google

rig, Heidreich[1]). *Heidolt*: Heidewald? *Heidolf*: Heydolph, Heydwolff, Heideloff, Heidelauf.

Heido: Heide? Haid, Heyd; *Heidilo*: Heydel; Heideke; Heidin; Haidlen; Heitchen, Heidgen; Heidelk; Heitling.

Heil.

Heilker: Heyliger? Heilgers. Heyler; Heilermann. Heilmann.

Heilo: Heile, Heyl; Heiling. Heiland ist partizipiale Bildung; vgl. Wigand.

Heim. In denjenigen Vollnamen, deren zweite Hälfte mit **b** anlautet, findet Vermischung mit Hagin statt; auch von Heimrich und Heinrich fliessen die alten Formen ineinander.

Heimhard: Heimert, Heimer. Heimrich, Heimreich, Himmrich. *Heimold*: Heimhold.

Heimo: Heime, Heim; Heimke, Hiemke; Hymmen[2]).

Held. Obwohl im Altd. eine grössere Zahl Namen mit Halid, Helid gebildet worden sind, lassen sich doch ihnen entsprechende heutige Geschlechtsnamen mit Bestimmtheit schwer behaupten; die wenigen mit Held beginnenden Namen können auch zu Hildi gehören, und der Anlaut Hel ist noch anders deutbar.

Halidrich: Heldreich?

Helido: Held?

Helm.

Helmbold. Helmbrecht, Hellenbrecht[3]), Helbert? *Helmtag*: (mit Erweiterung?) Helmentag. *Helmhard*: Helmert,

---

[1]) Heidenreich (Heidanrich) setzt entweder Erweiterung voraus oder ist noch anders zu beurtheilen

[2]) Dieser ursprünglich friesische Name wird von Strackerjan 27 zu Heim, von Stark 172, wo er der Umwandlung des wurzelhaften **n** in **m** gedenkt, zu Hagin gestellt.

[3]) Vgl. Hellebarde aus Helmbarte. In einer Göttinger Urkunde aus d. 14. Jahrh. begegnet Hellembrecht de Junghe (Pauli II, 28).

Digitized by Google

Helmer; Hellmers, Helmerding. *Helmunt*: Hellmund. Helmrath. Helmrich, Helmreich; Helmerichs. Helmold, Hellmoldt, Helmet; Helmholtz, Helmts [1]).

Helm; Helmle; Helmeke, Helmcke, Helmich; Helms; Helming, Helmling.

Hild, Hilt, zu einem alten Worte gehörig, welches Kampf bedeutet hat.

Hildibert, Hildibraht: Hilbert, Hilpert, Hilprecht, Hillebrecht, Hilberath, Hillbrath, Hilberoth? Hippert, Hipper; Hilbers, Hipperling. Hildebrand, Hiltebrandt, Hilebrand, Hilbrand, Hillebrand; Hilbrans, Hilberns.

Mit Ableitung (vgl. Hildenold bei Förstem. 683): Hildenbrand, Hillenbrand.

Hilbo, Hibbo, Hibo, Ilbo, Ibo: Hippe, Hipp, Hibo, Hieb, Ibe; Hippel, Hiebl; Hilbig, Hibeck, Ilbig, Ibich; Hibbing.

Hildidag: Hildach. *Hildifrid, Ildifrid*: Hilffert, Hilfer, Iffert; Hilferding. *Hildeger*: Hilliger, Hilger, Hilker. *Hildegard*: Hilgard, Hillgarth, Hilgert. *Hiltihart*: Hillardt, Illhardt, Hillert, Hiller; Hillers, Hillern, Hillerns. Hildemann, Hillmann, Illmann, Heldmann? Hiedemann, Hiddemann, Hiddema (fries.). *Hildemar*: Hillmar, Illmer, Hellmar; Hilmers. *Hildimuat*: Hellmuth.

Hilme, Hilm [2]).

Hilderich: Hellerich, Illerich, Hillerkus; Hilrichs. *Hildiward*: Hildewerth, Helwert. *Hiltwig*: Hillwich, Hellwig, Helwich [3]). *Hildiwin*: Hildwein. *Hildolf, Iltolf*: Ihloff, Ilwof.

Hildo, Hillo, Ilo, Hiddo: Hilt, Ilt, Hille, Hill, Ihlo, Ihle (Ilius), Hidde; *Hildilo*: Hildel, Hiltl, Hillel, Hittel,

[1]) Strackerjan 15 verweist auf Helmhard, Stark 137 fragt nach Hildemod.

[2]) Vgl. Stark 137.

[3]) Das femin. Helwich geht aus Heilwich hervor; s. Weinhold Kieler Stadtb. 29.

Digitized by Google

Hiedel; *Hildico, Hilco, Hicko*: Hillig, Illig, Hilke, Ilge. Hiecke, Hicke; *Hildizo, Hizo*: Iltz, Hitze[1]); *Hildikin*: Hilcken, Iltgen, Ilgen, Hicken; Hitzig? Hitschke; Hilliges, Hillies, Illies; Hilling, Illing, Hitzing.

Hilp, Helf; vgl. hilpan, helfen. Mischungen mit andern Stämmen, insbesondre Hild, erschweren die Beurtheilung.

Helpfrid: Helfert. *Hilprich, Helferich*: Helfrich, Helfferich, Hellfricht[2]). *Helfold*: Hellfeld[3])?

Helpo: Helff.

Hlod, Hlut (laut), mit dem Begriffe von κλυτός, inclytus. Die Formen berühren sich schon in sehr alten Zeiten dergestalt mit Liud, Liut, dass eine Scheidung nur in den wenigsten Fällen festgesetzt werden kann.

Chlodobert, Lotbert: Löpert; — Loebe, Loeb, Lob (Lobus); Löbl, Loebell; Lopitzsch; Löbeling. *Chlothar, Lothar*: Klöter[4]), Klüter, Clauder, Lotter, Loder, Löther, Lauter; Lodders. *Hlodmar*: Lomar, Löhmer, Lommer. *Chloderich*: Löhrig[5]), Loerick, Lork? *Lotald*: Lothal; Löltgen; Lothholz. *Chlodowig, Luodewig*[6]): Ludwich, Ludowieg. *Hlodolf*: Ludolf, Ludloff, Löloff, Löff, Looff, Lauff; Leuffgen; Lüdelfs, Lülwes, Lulfs; Lülfing.

---

[1]) Vgl. Weinhold 32.

[2]) Anscheinend durch Zutritt des t entstellt. Weiter könnte durch Umdeutung auch Helfrecht hierher gehören, ist aber vielleicht jüngerer Name wie Gotthelf.

[3]) Vgl. Elfeld, Ellfeldt unter Alp, Alf.

[4]) Heutige Geschlechtsnamen, in denen h vor l und r als k oder g erhalten zu sein scheint, habe ich in Kuhns Zeitschr. für vergl. Sprachforsch. N. F. 1, 465 fg. besprochen.

[5]) Vgl. Röhrig aus Chroderich, Roderich.

[6]) Weinhold K. St. 35 bemerkt, dass norddeutsche Urkunden das alte o in diesem Namen sehr lange bewahrt haben (Lodowicus, Lodewig).

Digitized by Google

Chlodio, *Hludio*: Klode, Clodius, Klott, Klodt, Kloth, Clouth, Cloudt, Cludius, Klute, Kludt, Kluth, Klutt, Claude, Claudius, Clauth, Glöde, Gluth, Glauth, Lode, Löhde, Lott, Loth, Luth, Laute, Lauth; Clody, Claudy, Luty, Lüty; Loll; Löttge, Lotichius; *Hludizo*, *Lozo*, *Luzo*: Klötsch, Klütsch, Klautzsch, Lotze, Lutze, Lotsche, Lutsche, Lotz, Lutz, Lötzsch, Lözius; Löschigk? Clotten; Löding, Lolling, Lotzing.

Mit der Form Flod, welche bisweilen neben Hlod erscheint[1]), mögen heutige Familiennamen wie Flöter und Fluder, Floemer *(Flodomar)* nebst Flude, Flöty und Flütsch in Verbindung stehn.

Hoh. Hoch, nicht immer von Hug genau zu trennen.

Hohprecht: Hohbrecht, Hobrecht, Hobert. *Hoffred*: Hoffert; Hoffers, Hoffartz. Hohmann, Homann. Hochmuth, Homuth. *Horich*, *Horic*: Haurich[2])? Horix?

Hohe, Hoch; *Hohico*, *Hoico*[3]): Heucke, Heuck, Hoeck? *(Hoizo?)* Hoitz?

Horn.

Hornemann.

Hornicke, Hornig, Hörnigk; Hornung? Hörning.

Hraban, Rabe.

Hrabanger: Granger? *(Hrabanhard? Hrabanher?)* Grahnert? Grahner? Kranner? Kraner? Rabener? *Hrabanolt*, *Grannold*, *Ramwold*: Kranold, Granold, Rabenalt? Rammelt? Grannel?

---

[1]) Vgl. ausser den von Förstemann verzeichneten die Namen Flaudius und Fludullus (für den Frankenkönig Chlodowig) bei Stark 15. 56.

[2]) Hugirich findet sich nicht.

[3]) Vgl. Weinhold Kiel. Stadtb. 32. Stark 74. An Hug erinnert Strackerjan 24.

Digitized by Google

Hrabano, *Chramnus*, *Ghranno*, *Rabo*, *Ramo*[1]: Raben, Raven, Kramme, Cramm? Gramm? Gran? Rabe, Rave, Raab, Raap, Raaf? Rahm? Ramm? *(Chramilo? Ramilo?)* Kramel? Raehmel? Ramcke? *Chramnino*: Rammin? *Chramlîn*: Cremlin, Rabens, Rahms; Rameken.

Hring, Ring. Es eignen sich die Begriffe Ring, Ringpanzer, zum Kampfe abgesteckter Kreis.

Ringert, (mit Ableitung?) Ringelhardt. Rinker. *Ringolt:* Ringewald, Ringwald.

Rincho: Rinke, Ringe (Ringius), Rink[2]; *Hringilo*: Kringel? Ringel, Rinkel; Ringelke; Krings, Rings, Ringens; Ringling.

Hrod, Hruod, κρότος, Schall, Ruhm; vgl. Hlod.

Hrodbald: Ruppolt, Ruppelt, Roppelt, Raubold. *Hrodebert*: Rodbertus, Robrecht, Robert, Röbert, Röber, Rubrecht, Ruppricht? Ruppert, Rubarth, Rothbarth? Raubert; Roppertz, Roppers, Rovers, Raupers. *Rotbrand*: Robrahn.

Rupo, *Ruppo*, *Robbo*: Rubo, Rupe, Rupp (Ruppius), Rueb, Robbe, Röbe. Röpe, Raupp; *Rupilo*: Rüpel, Rubel (Rubelius), Ruppel, Robel, Röbel. Röpell, Robbel; *Robico*: Robeck, Röpke, Rübig. Reupke; *Robizo*: Robitzsch; Rüpplin, Röbbelin; Rüping.

Rudfrid: Ruffert, Rüffert. Rupfer? Rüffer? Röfer; Roffers; — *Ruffo*: Ruff. *Hrodegang*: Rothgang. *Hrodgar*. *Ruodiger*: Rogger, Rocker, Rokahr? Roger, Rödiger, Röttger, Röttcher[3]. Rötjer, Röger, Rugger, Rucker, Rüttiger, Rüdiger, Rücker, Rüger, Ridiger, Rieger. Rodigast.

Rugo, Roggo: Ruge, Roge, Rogge, Rügge.

Rudhart, Ruthat, Rudat, Rudert, Rothhardt, Rothert,

---

[1]) Stark 51.

[2]) Rink auch aus Ragin (s. Strackerjan 11); vgl. Hink.

[3]) Und dazu wohl Roettcherdt.

Digitized by Google

Rautert; Röhrs, Röhrden [1]). *Chrothar*: Kröter, Rötter, Röder, Rother, Rodder, Roder, Grüder, Rüder, Ruder, Rauter. *Ruodleib*: Rohtlieb, Rodlaff, Rudlaff. Rothlach, Rolack, Rödlich. *Rodland*: Roland, Rohland, Rolland, Ruland, Rühland. Rodemann, Romann, Ruttmann, Rumann, Rümann. *Rodemar*: Römmer, Römer [2])? Rohmer, Rumer, Raumer. *Rodmunt*: Rothmund [3]), Romundt.

Röhm? Reum? Römke? Röming?

Roderich, Rothreich, Rorich, Röhrig, Rüdrich. *Hrodstein*: Rothstein. *Rodacar*: Rothacker. *Hrodowald*: Rohdewald, Rothwald, Rohwald, Rohwoldt, Rowohl, Ruwoldt, Rudelt; Röltgen; Rotholz, Rottels. *Rudwart*: Ruwet. *Chrotwig*: Krutwig, Krudewig, Krautwig, Rodewich, Roddewig, Rodewyk. Rudolf, Rudloff, Rodloff, Rholoff, Krolof, Rudlauf, Rothlauf, Rolauf, Roleff, Rolf (Rolfus, Rollfuss); Roelofz, Rulffes, Rolffs, Rohlfing, Rohlsen.

Hrodio, Hrodo, Ruodo: Rhodius, Rode, Röthe, Roddo, Rodde, Krott? Roth, Röth, Rüte, Ruthe, Rudde, Ruth, Rud; Rudi; *Rodilo, Hruodilo* [4]), *Rollo*: Rodel, Rödel (Rödelius), Röthel, Rüttel, Rudel, Räudel, Riedel, Rühle, Rolle, Rölle, Röhle, Roil, Roel, Rühl, Riehl; *Hruodicho, Rodico*: Gruttke, Kruttge, Grottke, Krötke, Rüdig, Rudeck, Rotteck, Rodeck, Rohdich, Rottig, Röttig, Röthke, Rücke, Rück, Röcke, Ruckh, Roeck, Roick; *Ruozo, Rozo, Roso* [5]): Ruetz, Rotz, Rauz, Krutzsch? Reutzsch, Rotsch, Rodatz? Rötsch, Rose? Rhodin, Rüdin; *Hrodelin*: Röthlin, Rolin; Rötteken; *Roleko*: Röhlike, Reuleke,

---

[1]) Diese beiden patronymischen Namen leiten sich von der kontrahierten Form Röhrd; s. Stark 138.

[2]) Vgl. Strackerjan 26.

[3]) Später auch Rothermund.

[4]) Zu Chruodilo etwa Crudelius?

[5]) Vgl. E. G. Förstemann Progr. Nordhaus. S. 4. Weinhold Kiel. Stadtb. 45.

Digitized by Google

Rolcke, Röllig; *Rukelo*: Rückel, Röckel, Rockel; Roltsch; *Rozelo*: Rözel, Rützel, Räuzel, Rütschle; *Rozico, Rosico*: Ruzek, Rutschke, Rötschke, Roseck, Rösecke; Rüths, Rüden; *Chroding, Hroadunc*: Grotting, Roddong, Roding, Röding, Röthing, Rüding, Rüthing, Rüthling, Rühling, Röhling, Rolinck, Roesing.

Hug, zu hugu, Geist, vom goth. hugjan; vgl. J. Grimm Kl. Schr. 3, 309.

Hugibald: Huppold, Haubold. *Hugipreht*: Hubrecht[1]), Hupprecht, Hubert, Huppert, Haubert, Ubert, Hüpper, Huber[2])? Hauber, Uber; Huppertz, Hübbers, Hübers, Hoppermann.

Hubo, Ubo[3]): Hube, Ube, Hupe, Huppe, Hübbe, Uebe, Hoppe, Hobbe, Haube, Hupp, Hub; Hubel, Hüppl; Huppke, Hobbie[4]); Uebelin? Uebelen[5])? *Hupichin*: Höpken; Heubes, Hübges, Hoppen; Uepling?

Hugifrid: Huffert, Huffer; — *Hufo*[6]): Hufe; Hüffel. *Hucger*: Hugger, Hucker, Hoyer[7]). *Hughard*: Hugart, Hauhardt, Hauert, Hauer. *(Hugiland?)* Huland. *Hugimar*: Hümer; Haumersen. Hugold, Huhold, Hugot, Huot, Huwald, Howald?

---

[1]) Hubrich, Hupperich, Haubrich dürfen wohl nicht hierher gezogen werden. Nach Strackerjan 11 enthalten Namen dieser Bildung den Stamm birg. Darf es bedenklich erscheinen, dass derselbe im Auslaute nur Feminina begriffen hat? Heutige Geschlechtsnamen dieser Art sind: Dobrich u. Deubrich (Diot), Rupprich (Hrod), Hilbrig u. Hillbrich (Hild), Ulbrich u. Ollbrich (Uodal, Odal), Haberich (Had), Leiberich (Liud), Reiprich (Rich), Vollbrich (Volc).

[2]) Oder = Hübner? Vgl. Pauli Progr. II, 24.

[3]) Weinhold K. St. 57. Stark 113.

[4]) Vgl. Strackerjan 24.

[5]) Oder jüngerer Beiname? S. Bacmeister Germanist. Kleinigk. 47b.

[6]) Stark 113, 4.

[7]) Strackerjan 24 deutet aus Hugihard.

Digitized by Google

Hugo, Huge, Hüge, Hug, Huch, Haug, Hauch, Hauck; Hugi; *Hugilo*: Huchel, Hügel, Hückel, Haukel, Heugel, Huhle; *Hugico*: Hucke? Huck? *Hugizo*: Hutze, Hautz; Heuglin; Hutzel.

Hun, mit Beziehung auf die Hünen oder Heunen (mhd. hiunen, Riesen), die ihrerseits nach den Hunnen benannt sind (vgl. Grimm Myth. 489).

Hunibald: Humboldt, Humblot, Humpel, Hummel. *Hunibreht*: Humbracht, Umbrecht, Humbert, Humpert, Hümpert; Humperdinck. Hungar, Hunger, Hunker. *Hunhard*: Hühnert, Heunert, Honert, Honer, Höner, Hühner[1])? *Hunmar*: Hummer, Hümmer, Hommer; — Hümme, Humm; Humke. Hunrath, Honrath. *Hunrich*: Hundrich, Huhnrich, Honnrich, Honrich, Humrich? Humricht? Honnacker? Hunold, Hünold, Honold.

Huno: Huhne (Hunäus), Huhne, Höhne, Heune, Huhn, Hunn (Hunnius), Höhn, Hon, Heun, Haun; *Hunilo*: Höhnel; *Hunico*: Huneke, Hönicke, Hunke; *Hunichin*: Hünichen, Hünecken, Hünchen; Hüns, Honss, Hönes, Honens; Hönings.

Ingo, wahrscheinlich von dem sagenhaften nordischen Gotte Inguio; vgl. Grimm Myth. 320.

Ingobert: Ingber? Ingwersen? *Inghard, Hinchard*: Inghardt; Hinckers. Ingemann; Ingmanns. *Ingomar, Hincmar, Ymmar*[2]): Himmer? Immer? Immermann? *Ingold, Incuald*: Ingvald; mit Erweiterung *Ingenold*: Ingenohl[3])?

---

[1]) Hühner kann auch nebst Hühnermann Gewerbsname sein, wie Ayrer und Eiermann; vgl. Peter der Hühner in Ennens Gesch. v. Köln 2, 526.

[2]) Förstem. 786. Stark 116.

[3]) So richtig dieser Name aus dem Altd. gefolgert wird (vgl. Marohl, Rappohl), scheint er doch noch einer ganz andern Auslegung fähig zu sein. Unter „Ol, Ohl" wird dialektisch bald Morastboden (s. Waldmann Progr. Heiligenst. 1856, S. 34), bald Ecke, Winkel (vgl. Frommans Zeitschr. f. d. M. 6, 12) verstanden; g für d

Digitized by Google

Ingo, Ino: Ihne, Ihn [1]); *Inico, Iko* [2]): Icke; Icken.

Jord (Förstem. 811); s. **Eber.**

Irmin, nach Grimm Myth. 325 fg. eigentlich der kriegerisch dargestellte Wodan, in Zusammensetzungen zur Bezeichnung des Höchsten, mithin ein verstärkender Begriff.

Irmindrud: Irmtraut. Irminger. *Irmgart*: Armgardt. *Ermengaud*: Armengaud. *Ermengil*: Ermekeil [3]). *Irminhard, Ermhart, Emhart*: Immert, Ermert, Emert, Emmert; Emmermann? *Irminher, Emheri*: Irmer, Ehmer. *Irminrat*: Emrath. *Ermanrich, Ermrich, Emrich*: Ermrich, Emerich, Emmerich [4])? Emrich. *Irminold*: Ermold.

Irmino [5]), *Irmo, Ermo, Immo* [6]), *Emmo*: Imme, Emme, Imm, Im, Ihm, Ehm; *Ermilo, Imilo*: Ermel, Emmel; Ihmels, Imelmann; *Inico, Emicho*: Immich, Emig, Emmig, Ermke, Ehmcke; Irmisch? Ermisch? Immisch? Emisch? Imlin; *Immikin*: Emken; Immink, Ermeling.

Is, Eis, nur sehr vereinzelt von **Isan** bestimmt zu trennen, nemlich vorzugsweise in denjenigen Namen, welche im Nordischen ebenfalls Is und nicht Jarn haben, obwohl beide mit demselben zweiten Stamme komponiert sein können; vgl. altn. Isbrandr, aber ahd. neben Isprant auch Isanbrand.

Isbarn, Isebarn, Sohn des Eises. Dasselbe bedeuten Isleib [7]) und Isleiber, welche dergestalt an die altn. Namen

---

kann niederrheinisch sein wie in Ingendahl, Ingenmey, Ingendörnen. Wirklich begegnet der Geschlechtsname Imöhl.

[1]) So heisst auch ein Ort.

[2]) Weinhold K. Stadtb. 33. Stark 63.

[3]) Schwerlich zum Orte Hermeskeil gehörig, wie in Bonn, wo der Name bekannt ist, geglaubt wird; vgl. Simrock Myth. 264.

[4]) Einen gleichlautenden friesischen Frauennamen leitet Stackerjan 11 aus Aginbirg.

[5]) Vgl. Armin, Arminius (verdreht Hermann).

[6]) Stark 116. 173.

[7]) Eisleb mag von der Stadt Eisleben herrühren.

Digitized by Google

Isleif, Isleifr erinnern, dass eine Beziehung auf das ahd. Isanleib wohl fern bleiben muss.

Isan, Eisen.

Isanbert: Isenbart, Eisenbarth, Isbert. Isenbrand, Eisenbrandt. *Isindrut*: Eisentraut. Isengarth. Isenkern? *Isangrim*: Eisengrein. *Isanhard*: Eisenhard [1]), Eyssenhardt, Issert, Isert, Eisert. *Isanman, Isman*: Eisenmann, Isemann, Issmann, Eisemann, Eismann [2]). *Ismar*: Ismer. Eisenreich.

Mit Erweiterung *Isalher*: Isler, Eisler.

Isen, Eisen; Eisele, Eissel; Isecke, Eiseck, Eisig, Iske; Iselin, Eiselein, Eiselen, Ischen; Ising.

Jung.

Jungmann. *Jungerat*: Junkert. *Jungericus*: Jungerich.

Jungo: Junge (Jungius), Juncke, Jünke, Jungk; Jüngel; Jüngken.

Kadal, Kad, zweifelhafte Formen, welche vielleicht zu verschiedenen Wörtern gehören. Grimm (Gesch d. d. Spr. 353) hielt es für unbestreitbar, dass der Volksname der Quaden in Chadalhoh und Kadolt fortlebe; Müllenhoff Kiel. Monatsschr. 1852 S. 338 bezieht beide Personennamen mit dem Namen des Volks auf qithan (eloqui), während Stark S. 41 die von Chadal gebildeten Namen für gallische Reste hält und S. 55 Catumerus bei Tacitus als gallische Form für Hadumerus bezeichnet. Namen des einsilbigen Stammes erinnern häufig an Had (Chad).

Kadebald: Kadeboldt, Kappelt. *Kadebert*: Kabbert, Kappert, Kapper [3]), Kappertz. *Kadalhard, Chalhard*: Kalhart, Kahlert, Kallert. *Cadelher (Cadher)*: Kadeler, Käthler, Kaller, Kader, Cater? Katter; Ketters. Callmuth?

Cato, Katte, Kade, Katt; *Cadelo*: Cadel, Kadell; Ketke; *Chazo*: Katz, Katsch; Kaetzke.

---

[1]) Auch eine Pflanze gibt es Namens Eisenhart; s. Grimm Gesch. d. d. Spr. 88. Wörterb. 3, 371.

[2]) Isermann, Eisermann sind in der alten Sprache nicht bezeugt; vgl. noch Iser, Eiser, Eiserle, Eiserling.

[3]) Vgl. jedoch unter **Kamp.**

Digitized by Google

Kagin, Gagin, gegen.

Kaganhard: Keinert, Keinath? *Geginheri*: Kainer. *Cagano, Geino*: Keine, Kain, Gain, Kein. *Kaginzo*: Kainz, Keinz.

Kamp, vom lat. campus, als Schlachtfeld verstanden, woher hochd. Kampf.

Kamphard: Kempert, Kempfert, Kemper? Kaper[1]); Kampermann, Kempermann.

Campo, Chempho: Campo, Campe, Kempe, Kämpffe, Kappe? Camp, Kemp, Kampf, Kempf, Kapp? Kempke, Kappich; Kempkes, Kempkens; Kapping, Kampling.

Karl, Mann.

Karlmann.

Carle, Karl, Kerll, Keerl, Karel, Kardel[2]), Kalle[3]); Carlin; Karls, Carels, Kerlen; Kerling.

Kol, ein hinsichtlich der Bedeutung sowohl als der zuständigen Namen überaus schwieriger Stamm; s. Strackerjan 31. Stark 117. 144. 181.

Colobert: Colbe? Kolpe? *Cobbo*: Kobbe? *Copeko*[4]): Köbicke? Köpcke? *Colohard*: Kollert, Koller? *Coloman*: Collmann? Kohlmann? Collnot? Kollwig?

Colo: Kolle, Koll.

Kraft.

Kraffert? *Craftheri*: Krefter.

Chraft, Chraht: Krafft, Kracht; Krefting.

Kun, zu kuni, genus; schwer von Kuon zu scheiden.

Chunibald: Kümpel, Kümmel? *Kunibert*: Kummert? *Chuneger*: Königer, Könker, Keuncker. *Chunihard*: Kun-

---

[1]) Stark 18. 182.

[2]) Vgl. Zeitschr. f. d. Phil. 4, 346.

[3]) Weinhold K. St. 5.

[4]) Mantels 19 deutet Copeke in niederd. Urkunden aus Jakob.

Digitized by Google

hardt, Cunardt, Kuhnert, Kühnert, Kunnert, Kohnert, Conard, Kaunert, Kunath, Kuhnt, Kunth; Küntgen, Konerding. *Chuniher*: Kuner, Kühner, Koner; Coners; Conring. *(Kunimar?)* Kummer? Kümmerle? *Kunimund*: Kühnemund, Coenemund. *Cunirich*: Kühnreich, Cohnreich. *Kuniald*: Kunolt, Künold, Kühnelt, Kühnhold; Köhnholz. Künne.

Kuon, kühn.

Chuonrat: Kunrath, Conrath, Konrad, Kort, Kuhrt, Curt (Curtius), Courth, Kauert[1]), Kuhr, Kauer; Cordel; Conraetz, Kordes, Cordts, Kohrs, Curdes, Kauers, Kauerz; Körting, Kohring, Köhring, Kauring, Corssen.

Kuono, Cono: Cuno, Kühne, Cone, Köne, Keune, Chun, Khün, Kuhn, Kohn, Kaun; Cuny; Kühnell, Kühndel, Kuhnle, Kienle; Kunicke, Köhncke, Koennecke, Künnecke, Keunecke; *Chunizo, Chunzo*: Kunitz, Kunisch? Kuntze, Kunz, Conz; Köhnlein; Küntzy; Künzel, Kienzle; Küntzlin, Könzgen; Köhns, Köhnen, Konken; Kuning, Küntzling.

Land.

Lantpreht: Lamprecht, Lambracht, Lambardt, Lamparth, Lambert, Lempert, Lammert, Lämmert, Lemper, Lemmer; Lemperle; Lambrechts, Lempertz, Lammertz, Lammers, Lemmers; Lammerding; — *Lampo*: Lamp, Lempe, Lempp, Lamm? Lemme, Lemm; *Lampulo*: Lampel, Lemmel, Lempelius, Lamle; *Lambico*: Lamcke, Lemtge, Lemck; Lemmen; Lamping, Lemling. *Lantpirc*: Lammerich? Lemmerich[2])? Landfried, Lamfried, Lempfried, Lempfert; Lenfers, Landfermann. *Lantger*: Länicher?

---

[1]) S. Wöeste bei Frommann 3, 372.

[2]) Diese beiden Namen stimmen zu der lautlichen Entwickelung, welche Strackerjan 11 mitgetheilt hat. Wie stehts um Hammerich und Hemmerich?

Digitized by Google

Landhard: Lannhardt. *Lanther*: Lander, Landherr? Lender, Lenter; Lantermann. *Landemar*: Lendemer. *Landrich*: Lendrich; Lenderking. Landolt, Landahl. *Landwart*: Landwerth. Landwig. Landolph.

Lando: Lande, Land, Lente? Lent? Lendel; Lendeke, Lentge, Lentje, Lanke, Lenke; *Lanzo*: Lantz (Lantzius), Lantzsch, Lenze, Lenz[1]), Lentsch; *Lanziko*: Lanzke, Lentzke.

Leon. Die Beziehung auf den Löwen (lewo, leo) als ungermanisches Thier wird oft für bedenklich gehalten; jedoch vgl. J. Grimm Kl. Schr. 5, 499, wo der goth. Name Liuva als Löwe erklärt wird.

Leonard, Leonhardt, Löwenhardt, Lonhardt, Launhardt, Löhnert, Lienhardt, Linhart, Lienert, Lehnhard, Lehnart, Lehnert, Leinert; Linnarz, Lennartz, Lenhartz, Leendertz, Lenders, Lehners.

Lind, mit vorwiegender Rücksicht auf die Schlange, lint (vgl. Lindwurm), das glänzende, anschmiegende Thier, zugleich ein Sinnbild geheimnissvollen Wissens; s. Grimm Kl. Schr. 2, 398. Weinhold d. d. Frauen 11. Abel 17. Förstemann 845. Strackerjan 10. Als zweites Glied in Frauennamen kommt lind am meisten vor.

(Lintpreht): Limprecht, Limpricht, Limbarth, Limpardt, Limpert; Limbertz. *Lintger*: Linker? *Lindhart*: Lindart, Linder; Lintermann. *Lindold*: Lindhold. *Lindolf*: Lindelof, Lindloff, Lindenlauf?

Linto: Linthe, Linde? Lint, Lind (Lindus); Lindecke, Lindig; Lindeken; *Linzo*: Lintz; Lintzel; Lindgens; Linning?

List.
Listhart; vgl. Stark 7.
List; Listing.

---

[1]) Bisweilen auch aus Lorenz.

Digitized by Google

Liub, lieb.

Liubdrut: Liebetruth, Liebetraut, Liebetrau? *Liupger*: Liebcher, Lübker, Lubiger. *Liubgart*: Lübkert? Liebheit. Liebram, Lebram. Liebmann. *Liubrich*: Liebrich, Liebreich. Lebwald. *Liupwart*: Liebwerth.

Liubo: Liebo, Liebe, Liepe, Leube, Libo, Lieb, Leib (Leibius)? Liebel; Liebich, Liebke, Leibig, Leibecke; *Liebizo*: Liebisch? Lieblein, Leiblein, Liebchen, Lefken; *Liubing*: Liebing, Leibing.

Liud, zu liut, Volk (vgl. Leute). Zahlreiche Berührungen mit Hlod und Liub bereiten Hindernisse.

Liutbald: Liebaldt, Liebold, Liebhold, Liepelt, Libelt, Lippoldt, Liebel, Lippel, Leopold, Lebold, Leppelt, Lepel, Luipold, Luppold, Luboldt, Laubhold, Leupold, Leybold, Leibhold, Leipoldt, Leipelt, Leibel; Liebholz, Leibholz. *Liutpreht*: Liebrecht, Liebert, Lippert, Liebhardt[1]), Lipper? Leopard? Lebert, Lebrecht, Lebret, Lepper, Leber, Lubrecht, Lubbert, Lübbert, Luber, Laubrecht, Laubhart, Laubert, Lauber, Leupert, Leipert; Lieberz, Libbertz, Liebherz, Lebherz, Lübbers. *Liutbrand*: Leipprand, Leibbrand, Leibrand, Liebrand, Lübbren. *Liutpot*: Lippott, Lipot.

Lubbo: Lübbe, Lupp; Lübbecke, Lübcke, Lubig; Lubitz, Lubetz, Lippitzsch; Lübbes, Lübben; Lübsen.

Liudfrid: Lieffert, Lipfert, Leibfried, Leibfahrt, Lefarth, Liefer; Leibfriz, Lieffering; — *Liuffo*: Luff? *Liudger*: Lütger, Leutiger, Lüdecker, Lückger, Lücker, Lieker, Lucker, Leidiger. *Liudgart*: Lüttgert. *Liudgast*: Leidgast[2]). *Liuthard*: Ludhardt, Luidhardt, Liethert, Luttert,

---

[1]) Die Form versteht sich aus — bart d. i. beraht; vgl. Siphardt (Sigbert), Nembhard (Nantbert): Liebhardt ist an har angelehnt, wie Liebhold an hold. Der altd. Name Liubhart, den Buchstaben nach näher gelegen, hat nicht gleiche Berechtigung.

[2]) Vilmar Namenb. 23 bezieht sich auf lit, Wein.

Digitized by Google

Lüdert, Leitert, Laudert; Leiterding. Luther, Lüther, Lutter, Luder, Lüder, Leuther, Lieder, Leiter, Lühr, Liehr; Ludders, Lüters, Lührs, Liers, Leurs; Lüdering, Lühring [1]). *Liuthorodh, Liutrod*: Lutteroth [2]). Liedlich. Ludmann, Lüttmann, Littmann, Liedemann, Leitmann, Lüdemann, Lühmann, Luhmann. *Lutmar*: Luthmer, Lummer, Luhmer. *Liutmod*: Lehmuth, Lemuth.

Lumme [3]), Luhme, Lumm, Liehme [4]), Liem; Lümmen.

Liutnand: Leutenant? *Liuderich*: Liederich. *Liutold*: Ludold, Leuthold, Leidhold, Leitelt, Ledold, Liewald, Lewald; Leutholz, Lewels? *Liutward*: Lewert. *Liutwin*: Leutwein. *Liutolf*: Lütolf, Litolf, Liedloff, Leudolph, Leutloff, Leutholf, Leidolph, Leitholf, Leidloff, Leitlauf.

Liudo, Luto: Lude, Lute, Lüdde, Lühte, Liethe, Liet, Leyde, Lud; Ludy, Litti; Ludl, Lulle, Lull, Luithle, Liedel, Lühl; Lüdecke, Ludke (Ludekus), Lüttge, Lütje, Lüttig, Littko, Liedigk, Liedtke, Lidke, Leucke, Leidicke, Leidig; *Liuzo*: Lietze, Lietsche, Lietz, Litz, Luitz, Leutze, Leutz, Leutsch, Leitze, Letsche? Leitz; Liedin, Luthin; *Ludechin*: Lüdken, Lückgen, Lüken; *Liuzico*: Leitzke, Leuschke, Lütschg, Litzke, Litschke; Luths, Lucks, Luden, Lüdden, Lütten; Lüthens, Lüttkens, Lütjens, Lüddeckens; Lieding, Lèiding, Lüling, Lüdecking, Lücking; Lietzmann, Litzmann, Leitzmann.

Lund, zu altn. lundr, Hain.

Luntbert: Lummert; — Lumbe, Lumpe, Lump [5]).

---

[1]) Es versteht sich, dass diese verkürzten Namen ursprünglich auch zu Liuthard gehören können; s. Stark 183. Für Lührs kommt zugleich Liutward in Betracht; vgl. Lübben bei Haupt 10, 294. 301.

[2]) Pott 219 deutet von Roth, novale.

[3]) Lübben a. a. O. 301. Stark 173.

[4]) Vgl. Thieme.

[5]) Auch als Schimpfname deutbar; s. Herrigs Arch. 44, 125, wo von einem Frankfurter Bürger berichtet wird, der in Folge unge-

Digitized by Google

Lunde, Lund (Lundius); Lünneck? *Lunzo*: Luntz; Lüntzel.

Madal, Versammlungs-, Gerichts- und Berathungsort des Volks; s. Abel 34. In den verkürzten Formen trifft dieser Stamm mit andern zusammen, besonders Maht und Mahal.

Madalhart: Mählert. *Madalher, Mather*: Madaler, Madler, Mattler, Mädler, Mähler, Mäther, Mäder, Mader, Matter. *Madoland*: Mahlandt. Mathwig.

Madalo, Matho, Mulo[1])? Mädel, Mattho, Metto, Made, Mahlo? Mahle? Mehle? Malle? *Madacho*: Maedecke, Mattich, Matteck, Mattcke, Matk, Mettke, Mahlke? Malig? Mehlig? Metken; Madelung, Madelong, Malling? Mäding, Medding.

Magan, Megin, Ableitung von **Mag**, auf magan, mögen (woher Maht), zurückzuführen, wahrscheinlich grossentheils mit dem Begriff der Steigerung.

Meginbold: Mebold. *Meginbert, Magipert*: Membart, Memmert, Memmhardt, Mebert. *Magubrant*: Makebrand. Mampe; Maempel, Mammel, Memmel; Mehmke; Mammen[2]), Memmen, Meemken.

Maginfred, Magofrid: Meifert, Mayffarth, Meffert[3]); Maferding. Meingast[4]). *Meginger*: Menger, Meniger; Mengers. *Megingoz, Mengoz*: Menges[5]). *Maingis*: Mengis. *Maginhard*: Mannhardt, Mannert, Meinhard (Meinardus),

---

rechter Beschimpfung eines hochmüthigen Fürsten mit Absicht den Beinamen Lump fortgeführt hat.

[1]) Stark 49.

[2]) Stark 173 nimmt Mamme (mit fries. m f. n) gleich Manne (Magino).

[3]) Vgl. Mechfert (13. Jahrh.) bei Mantels 20.

[4]) Wenn gleich sich diese Zusammensetzung im Alterthume nicht zu finden scheint, ist doch Steubs Beziehung auf Megingoz zurückzuweisen.

[5]) Vilmar Zeitschr. f. hess. Gesch. 1, 275. Frommann 6, 459 b.

Digitized by Google

Meinert, Meyner, Mehnert, Menner, Mienhardt? Machhard, Makart, Makert, Machert, Meckert? Mecker? Meiners, Meinders. Machhug? Meynant? *Meginrad*: Meinrad. *Meginrich*: Menrich. *Maginold, Magoald*: Manold, Manhold, Mannhold, Menold, Meinhold, Magold, Machold, Macklot, Machlett, Makot, Meyhold, Meiwald, Maywald, Mehwald; Macholz, Machalz. *Meginwart*: Mechwart. *Maginolf, Magulf*: Meinolf, Menolf, Mauff?

Magino, Manno, Menno, Meno, Mago, Majo: Magen, Manno, Mahn, Menno, Menne, Menn, Meine, Mein, Mache, Mach (Machus), Maack, Mack, Magg, Meeg, Mech, Maye; *Megilo, Meilo*: Mechel, Meckel, Meyel, Meile, Maile; *Meyneco, Menko, Minco, Magico, Mayco*: Meinecke, Mähnicke, Menneke, Mahncke, Menke, Manke, Maank, Manigk, Mannich, Mehnig, Menck, Mank, Minck, Meicke, Mecke, Meck (Mecus); *Maginzo, Meinzo, Manzo, Magizo, Maizo*: Meinz, Manz (Mantius?), Mintz[1]), Mänz, Menze, Meitz, Mähtz, Maaz; Manzel, Menzel, Manzke, Mechelcke, Meilicke; Meins, Mens, Meinen, Menen, Menniken, Menken; Meiling, Menzing.

Maht, Macht.

Mahtolf: Machtolf, Magdolf.

Macht; Mächtle; *Matzo? Mezo*[2]): Matz? Metze? Metz? Metzel? Matzke? Metzge? Machts.

Man. Da Magin in Man zusammengezogen wird, so ist eine Sonderung selten erreichbar. Der folgende Name kann nicht zu Magin gehören.

Managold, Manegold, Manigold[3]): Mangold, Manegold, Manegald, Mannigel? Mengel? Mangels.

---

[1]) Vgl. Hinz, doch s. Stark 76.

[2]) Förstemann 926. Stark 84.

[3]) Angeblich ein mythologischer Name, mit Bezug auf Gold, welches von einer Riesenjungfrau Manja gemahlen wurde; s. Grimm

Digitized by Google

Mar, überwiegend zu mari, berühmt (vgl. Mähr).

Meriboto, Marbod: Meerbothe, Meerbott. *Merigoz? Merigis?* Merges? Marges? *Mariher*: Marer, Marherr, Mehrer. Marold, Mahrhold, Marohl, Marot, Maret, Mardt, Mahrt, Merold, Mehrwald, Meerwald; Mehrholz, (mit Erweiterung) Mahrenholz, Merlts? *Marwin*: Meerwein.

Maro, Marro, Merio: Mare, Mahr, Marre, Marr, Mähr, Meer; *Merilo*: Merlo, Merl, Mehrle, Marell, Mährdel; *Maricho*: Mehrke; *Marizo*: Martz; Mahrlein, Mährlen; Martzke; Mehren; Mehrckens, Merkens; Mehring.

Mark, Grenze.

Markbert. *Marchart*: Marcard, Markart, Markert, Merkert, Merker[1]). *Marcold*: Markwald. Markwart, Marquard, Morquardt, Marckwort, Markwot, Marckord, Merkord, Markurth[2])? *Marcolf*: Markloff.

Marco, Mark[3]), March, Märck, Merk, Make[4]); Markel, Merkel; Märcklin; Merks.

Mild.

Mildbrand, Milbrand? *(Mildhard?)* Millard? Milter, Milder.

Milde; Miltz? Miltsch? Milden; *Miltunc*: Milting, Milling.

Myth. 498. Simrock Myth. 3. A. S. 515. Vielleicht ist indess Manag-old zu verstehen; vgl. Managrat und die Formen Manacald, Managald, Menegald bei Förstemann.

[1]) Diese Namen können auch zu dem viel bekanntern Namen Marcward gehören.

[2]) In den letztern Formen scheinen o und u aus w entstanden. Oder ist Markurth zu verstehen wie Marheineke?

[3]) Auch zu Marcus.

[4]) Zu diesem Namen, der indessen nur für Marquardus zu gelten scheint, vgl. Weinhold Kiel. Stadtb. 36. 64. Schiller Progr. Schwerin 1867 S. 10. Stark Kosenam. 24.

Digitized by Google

Mod, Muot, Muth (mens, animus).

Muotfrid: Möffert? *Moatker*: Mucker? Muckermann? *Moathart*: Motard. *Motheri, Muather*: Moder, Muther, Müther, Mutter? Muthherr, Mauter, Mauder. Mudrich, Maudrich, Müttrich, Muthreich. *(Muotscalc?)* Muthschall?

Mit Erweiterung (Förstem. 936) *Modalbert*: Mühlbrecht? Mühlbrett?

Muodo: Muth, Müd, Mode, Mott; *Motilo*: Model, Mödel, Modell, Mudel, Muthel, Müttel, Mohle, Mohl, Muhl; Mutke, Mödig; *Mozo*: Motz, Mutze, Mütze, Mutz, Mautz; Muzel, Mützel [1]), Mutschel? Mutschke? Mühling.

Mon, Mun. Ob diese Formen mit dem altn. Subst. munr, Freude, zusammenhangen, dürfte noch einigermassen zweifelhaft sein.

Muniperht: Mombert, Mummert, Momber, Mommer; Mommertz.

Muno, Monno: Muhn, Münn, Monno, Mone, Möhn, Mohn (Monius), Momm [2]), Mumme, Mumm; Muncke, Munck, Mohnicke [3])? Möhnke, Mönnig, Münnecke; Mohns, Müncks, Monnen, Münken; Mönning; Momsen, Mummsen.

Mor, wie es scheint, Maurus.

Morhard: Mohrhard, Moorhardt, Moraht, Morat. Möhrer? *Morold*: Moralt; Mohrholz?

Moro: Moore, Mohr, Morr, Möhre, Möhr; Morlo, Möhrle, Mörl, Morell; Morick, Mohrig, Morche, Morcke, Moricke, Möhricke; Morin; Moores, Möhrs, Mohren, Mörcken, Mörlins; Moring, Möring.

---

[1]) So hiess auch ein älteres Gebäck; s. Fed. Bech Progr. Zeitz 1868 S. XII.

[2]) Stark 173.

[3]) Eine andere Erklärung dieses Namens findet sich German. 14, 217. 16, 303.

Digitized by Google

Mund, Schutz (vgl. mündig, Vormund). Mehrere Namenformen eignen sich auch für **Mun**.

Mundbrod? Mundigo? Munder, Münder? Münner? Munderich. *Mundoald*: Mondhold.

Mundo: Munte, Münde, Mundt, Mondt; Mündel? *Munzo*: Munz, Münz, Munsch? Muntzel, Münzel; Munding, Münding, Mönting, Mündling.

Nad, wahrscheinlich zu genada, Gnade, als Hülfe verstanden; s. Stark 81.

(*Natbert;* vgl. *Natboldus* bei Stark 119): Nabert, Napert, Naber? — *Nappo*: Napp; Nabel? *Natker*: Näcker? Nather, Näther, Natter? (*Nadrat*? vgl. *Nadalrad* bei Först. 954): Narath? *(Nadold)*: Nadol.

Nado, Nato: Nath, Naehte; Nädele, Nadell? Nadge, Nattke, Nacke, Nake, Näcke, Nack; *Nazo*: Naatz, Nasse[1])? Nass? Neckel; Näckes, Nacken.

Nagal, Nagel.

(Nagalrich): Neilreich[2])?

Nägel, Nahl? Nägel, Negele; Nägeli; Negelein, Naeglein, Naegelen.

Nand; vgl. goth. nanthjan (audere), nanths (audax); s. Grimm Gramm. 2, 512.

Nantbert: Nembhard. Nenlich? *Nandolt*: Nenwahl. Nentwig, Nenntwich.

Nando, Nanno, Nonno[3]): Nanne, Nane, Nann, Nenne, Nonne, Nonn; Nanni, Nani; *Nandilo*: Nendel; *Nendicho, Nanneko*: Nennich, Nennecke, Nannig, Nantke, Nancke, Nenke, Nonnig, Nönnig; *Nanzo*:

---

[1]) Crecelius Ind. bon. et red. (Elberf. 1864) S. 23 nennt einen Ort Nasse, der heute nicht mehr vorhanden zu sein scheint, wenigstens in Ritters grossem Lexikon nicht angeführt steht.

[2]) Zu der Form Neil = Nagal vgl. Stark 50.

[3]) Strackerjan 18. Stark 173.

Digitized by Google

Nanz, Nenz; Nantjes, Nomens[1]), Nooms, Nommels[2]), Nannen, Nonnen, Nanken; *Nandung*: Nahning, Näning; Nennemann, Nonnemann.

Ner, ohne Zweifel zu nern, retten, schützen. *Nerigoz? Nergis?* Nerges? *(Nerileih?)* Nehrlich? Nehre; Nerke, Nerche, Naehrich? Nering, Nerking, Nehrling.

Nid (Neid), Hass und Zorn des Kriegers. *Nidbald*: Nippold, Niepold, Neipold, Niepelt, Niedball, Niepel, Nippel, Niebel. *Nitbert*: Niebert, Nieber, Nieper, Neiber, Neiper; Neippertz; Nieberding. *Nidboto*: Niepoth. *Nippo*: Nippe, Nibbe, Nipp; Nipken.

(Nidfrid?) Niefert, Neiffert, Nieffer; Nieferz; — Neiff? *Nidger*: Nieger. *Nidhart*: Niethardt, Nietardt, Nietert, Neidhart, Neidert; Neddermann? *Nither*: Nieter, Nieder? Neider. Niedlich? *Nidmar*: Niemer, Nimmer. *Nidrih*: Niedrich, Nierich. *(Nidold)*: Neidholdt. *Nidolf*: Niedoff? *Nitho*: Niete, Niedt, Neide, Neidt; Niedel, Neidel, Nielo? Nille? Nill? Niedke, Nitke, Niecke, Nieche, Nicke, Nick? *Nizo*: Nizze, Nietz, Nitzsch, Neitsch; Nietzel, Neitzel, Nietzschke, Neitzke; Niedecken, Nitzgen; Nieten, Neiden, Neithen; Nicking? Niedling.

Niw. Nahe liegt das Adj. niwi, neu; vgl. J. Grimm in Kuhns Zeitschr. f. vergl. Sprachf. 1, 433. *(Niwipert?)* Neupert, Neubert, Neubart, Naupert, Naubert, Neuber[3])? Neubrand? *Neufred*: Neufert, Neuffer. *Niward*: Nievert? Neiert? Nauhart, Nauert; Nievers?

---

[1]) Nach Stark 173; vgl. dagegen Ruprecht Germ. 13, 303.

[2]) Stark Kos. 168 und Germ. 13, 394.

[3]) Pott 75 und Vilmar Namenb. 26 stellen Neuber gleich Neubauer.

Digitized by Google

Nauhards. Neunand? *Niurat*: Neurath[1])? Nieschalk? Neuhold? Nauwert?

Mit Erweiterung etwa (vgl. Nivunheri bei Först. 961): Neunert, Neinert, Neuner? Neiner; Noinecke?

Neo, Neue, Neye, Neie, Naue, Neu, Ney, Nau; Neul? Naul? Nauke? Nauck? Noitz? Neutzsch? Neyen, Neulen?

Nod, Not, necessitas; vgl. Grimm Gramm. 2, 472, 512.

Nodbert: Nobert, Nopper; Noppers; — *Noppo*: Nobbe, Nöbbe; *Nopelo*: Nöpel, Nöbl, Nobel; Nopitsch; Nobeling, Nobiling. *Nofred*: Nöfer, — Noffke? *Notker*: Nöttger, Nöcker, Nockher, Nocker. *Nothart*: Nöthardt. *Nother*: Nöther, Notter. Nöthlich, Nöthlieg, Nölich. Nothacker? *(Notold?)* Nothholz[2])? *Nodolf*: Nolohf.

Noto: Nöthe, Noth, Noodt, Nott; *Notilo*: Nötel, Nohle, Nohl, Noll[3])? *Nodicho*: Nocke. *Nozo*: Notz; Noetzel, Notzke; Noetzlin; Nothen, Nöhden; Nöding, Nötling.

Od, Ot, goth. **Aud**, mit dem Begriffe des reichen Erbbesitzes, Erbgutes (Abel 32. Strackerj. 21); vgl. **Ed** und **Uodal**.

Otbald: Oppelt, Opelt, Opet, Oppel, Opel, Obel. *Odberaht*: Odebrecht, Odebrett, Audebert, Oberecht, Obrecht, Obert, Oppert, Ober; Oberle, Oberlin; Oeppers, Oppermann, Obbermann.

Oppo, Opo: Oppe, Ove[4]); Oebel? Oebbecke; *Obizo*: Obitz, Oppitz; Oebels, Oeppens, Oppen, Oeppen, Oeben, Oven.

---

[1]) Obwohl der alten Form vollständig entsprochen ist, scheint doch ein Lokalbegriff (vgl. die Ortsnamen Neurath, Neurode, Neuenrode) eben so guten Grund zu haben.

[2]) Vgl. Pott 230. Unterdess heisst so eine Gegend bei Heiligenstadt (Waldmann Progr. S. 23).

[3]) Oder zu Arnold? s. Zeitschr. für deutsche Phil. 4, 346.

[4]) Vgl. Weinhold K. St. 41.

Digitized by Google

Otfrid: Offer; Offers, Ofers, Offermann[1]); — *Offo*: Offe, Off, Of, Oeff; Oefele; Offen; Offmann. *Otgar*: Oetker, Oecker; Ockermann. *Otgart*: Ockardt, Oekert. *Othart, Otheri, Hothart, Hothar*: Otter, Hotter; Oeters, Otersen, Ottermann. *Otman*: Ottmann, Odemann. *Otmar*: Othmer, Oehmer, Ommer; Oemering; — *Ommo*, *Omo*: Ohme, Ohm, Oehm; *Omeko*[2]): Ohmich, Ohmcke, Oehmcke, Oehmigke; Ohmchen, Oemichen; Ohmes, Oehms, Ohmen; Ohmssen. Odrich, Oettrich. *Odoard*: Owert? *Odolf*: Oloff, Ohlf; Olfen, Olfsen.

Audo, Odo, Oto: Auth, Audt, Ode, Otto, Otte, Ott, Oette, Hotho, Hotte, Hoth; Ody? *Odilo*: Oeddel, Oettle, Oehle; *Odico, Occo*: Otke, Oeck, Och; *Ozo*: Oetzmann; *Ochilo*: Ockhl; Ockels, Ockelmann; Oetzel; Oczik; Oden, Otten, Oetken, Ocken, Ohnen, Onnen, Oncken[3]); Oeding, Otting.

Ort, acies, Schärfe, Spitze, besonders des Schwertes und des Spers, dann für diese selbst.

Ortger: Orcker? *Ortgis*: Ortgies, Orges? Ortgiese, Ortgiesen. *Ortleip*: Ortlib, Ortlieb, Ortleb, Ortlepp, Ortlöpp. *Ortleih*: Orlich? *Ortolt*: Oertelt, Ortel; Ortels. *Ortwin*: Ortwein. *Ortolf*: Ordolff, Ortloff, Orloff? Orff?

Ort, Ohrt, Orth; Oertel, Oertle; Ortling, Orling? Oerthling.

Ost, Oster, Formen bei denen sich die Weltgegend Ostan und die heidnische Göttin Ostara, von der die christlichen Ostern benannt sind, gemischt zu haben scheinen.

Osterland? *Ostrad*: Ostradt, Oestert? *Ostrold*: Osterhold, Osterwald. *Ostrolf*: Osterloff.

---

[1]) Jedoch vgl. Offergeld und Opfergeld.

[2]) Mantels 23. Strackerjan 22.

[3]) Die drei letzten Namen von Onno, welcher Vorname nach Strackerjan 22 aus Odino entspringt.

Digitized by Google

Ohst, Oest, Oster, Oester; Oesterle; Oesterlin, Oesterlein, Oesterlen; Osterling, Oesterling.

Rad, Rat, consilium.

Radbald: Radebold, Rappolt, Rappohl, Rabehl, Räbell, Rabel, Rappel. *Radbert*: Rabert, Rappard, Radber, Raper, Reppert; Rabbertz.

Rappo: Rappe, Rapp.

Radiger: Radecker, Redecker, Retger, Räcker, Racker. Radeklau? Redhard[1]). *Radheri*: Rader, Radder, Raether, Räder, Reder, Retter; Reddersen. *Ratleip*: Radleff[2]), Rahtlev; Redlefs, Reelfs. Radlach, Redlich? *Radman*: Rademann, Redemann. *Ratmar*: Rahmer, Rettmer, Redmer. Raderick. *Radold*: Radewald, Rawald, Raalt, Redet? *Radolf*: Radloff, Rathloff, Rauff, Reuff, Reul[3]); Rahlfs, Rahlwes, Rauls.

Rado, Rato: Rade, Radde, Rathe, Raede, Redde, Reede, Rad, Rath, Ratt, Reth. Radi, Ratti. *Ratilo, Ralo*[4])? Radlo, Radill, Radel, Rädell, Reddel, Redtel, Ralle, Rall, Rahl; *Radacho*: Radach[5]), Radig, Radeck, Radicke, Rattich, Räthke, Reddig, Redeke; *Razo, Rezo*: Ratz, Raaz, Ratsch, Rasse? Radatz? Räz, Raetzsch, Reetz; Reddin; Redlin, Reddelien; Rahtgen; *Razilo*: Ratzel, Retzel, Ressel? *Raziko*: Raczek, Rathscheck, Rätzke, Reetzke; Rahts, Rathjens; Rading, Rating, Reding, Redling.

Ragan, Ragin, Ableitung von **Rag,** mit dem Begriff von auctoritas, consilium, vermuthlich meistens zur Steigerung verwendet; vgl. Strackerjan 11.

---

[1]) Buchstäblich so schon altd. Dagegen bemerkt Pott 216: „etwa statt redselig".

[2]) Auch zu Radolf; s. Strackerjan 24.

[3]) Stark 138.

[4]) Vgl. Stark 66 A. 2. 187.

[5]) Vielleicht komponiert; vgl. Raddag in Haupts Zeitschr. 10, 305, Reddag bei Mantels 20.

Digitized by Google

Raginbald: Reinbold, Rheinboldt, Reimböld, Rambold, Rampoldt, Rembold, Reiboldt, Rammelt, Reimolt, Reimelt, Rempel, Remmel. *Raginbreht*: Regenbrecht, Reinbrecht, Reinbert, Rennbart, Rennebarth, Reimert, Remmert, Remmer; Reimerdes[1]), Remmers. *Reginboto*: Reinbothe, Reinbott. *Raginbrand*: Rembrandt, Rackebrandt. Regenburg.

Rampo[2]): Rambo, Rampe, Ramp, Rempe; *Remco*[3]): Remcke.

Raginfrid: Renfert, Rennefarth[4]), Rönnefarth, Ramfft? *Reginger*: Reiniger, Ranniger, Ranger, Renger, Rencker. *Raginhart*: Regenhart, Reinhard, Rheinhard, Rienhardt, Reinert, Renard, Rahnert, Rehnert, Rennert, Reckert, Rahardt, Rienth[5]); Reinartz, Rheinharz, Reinherz, Reiners, Reinders, Rieniets[6]), Reents, Reinerding. *Raginhari, Recheri*: Regener, Rachner, Reiner (*Reinerius*: Nerius, Neres, Nierius), Renner, Reger. *Raginman*: Reinemann, Renemann, Rennemann, Reimann, Rehmann, Raaymann, Reimmann, Ramann. *Raginmar*: Reinemer, Reimar (Reimarus), Reimer, Remer; Reimers. *Reginmod*: Reimuth. *Raginmund*: Reinemund, Regmond, Raymund, Raymond.

Raimo[7]): Reime, Reim, Rehm (Remus), Remme? Remm?

Raganrich: Rhenrich. *Raginald, Rachold*: Reinold, Reinhold, Rheinhold, Reinelt, Renelt, Reinel, Reindel, Reinöhl? Regnet, Renett, Reinwald, Rheinwaldt, Reinwold, Rewald, Rewold, Rehwoldt; Reinholz, Rainals, Rindels, Rachholtz, Rachals. *Reginwart*: Reinwarth, Reinwerth. *Raginwin*: Reinwein.

---

[1]) Von Vilmar Namenb. 67 unrichtig auf Reginmar bezogen.
[2]) Stark 107.
[3]) Vgl. Stark 71. 173.
[4]) Vgl. Rennebarth und Hennefahrt.
[5]) S. Stark 131.
[6]) Vgl. Strackerjan 10.
[7]) Stark 111.

Digitized by Google

Zu Ragilhart (Förstem. 1010): Rellert, Reller?

Regino, Raino, Rano, Rago, Recco: Regen, Renno, Renn, Rino? Reyne, Rein (Reinus), Rehn, Rahn, Ragg, Rache, Rake, Racko, Recko, Recke, Reck (Reccius), Rech; *Ragilo*: Regele, Regel [1]), Reckel, Reihle, Reill (Reilius), Rachel, Rackel; *Reinco*: Reincke, Reinecke, Reinick, Reineck, Reinig, Rehnich, Reinnike, Rennecke, Raenicke, Reinck, Rink [2]), Renke, Renk, Ranke, Ranck. *Reginzo, Renzo*: Reinitz? Ranitzsch? Reintzsch, Reinz, Rentzsch, Renz, Rensch; Regelin, Reinichen; Renzel; Reinkens, Rennen, Reenen, Renken; Reining, Reinking, Regling, Reckling, Reling.

Rand, Schildesrand, sodann Schild.

Randekart? *Ranthar*: Ranter, Renter. Randwig, Rannewig. Randolf, Rondolf.

Rando: Rand; Randel; Rentke; *Ranzo*: Rantze, Ranz, Rantsch.

Rich, reich, mächtig; vgl. lat. rex und das Subst. Reich.

Richbald: Riebold, Reiboldt, Riebel, Rippel, Reibel, Ribet. *Richbert*: Riepert, Ribbert, Reiprecht, Reibert, Rieper, Rieber; Reibers.

Ribo, Rippo: Ribe, Rieb, Ribbe, Ripp, Reibe; Riepl; Riebicke, Ripke; Rieben, Riepen, Rippen, Reipen; Ripping, Ripking.

Richfrid: Riffert, Riffarth, Reiffert, Reifarth, Refert, Refardt; — Rieff? Reiff? Riffel? Riefke? Riefling? *Ricger*: Riegger. Richard, Ritschard, Richert, Riegert, Rickert, Ritsert, Richt [3]), Reichard, Reichert, Ritscher; Richartz,

---

[1]) Regel findet sich heute übersetzt als Regula, der Missgriff ist ziemlich verzeihlich.

[2]) Vgl. Stark 71.

[3]) Vgl. Ruprecht 11.

Digitized by Google

Reichartz, Reicherz, Riechers, Rickers, Rikers. *Richer*: Rickher, Riecker, Riekehr, Rieckheer, Reicher. *Richhelm*: Reichhelm. *Ricman*: Rickmann, Rieckmann, Riemann, Rimann, Reichmann. *Ricmar*: Rickmers. Richrath [1])? *Richold, Rigald*: Reichold, Reichhold, Reichelt, Riekelt, Riechel, Rieckel, Reichel, Reigel, Rigal, Richelot? Richet, Reichwald, Reiwald, Riewaldt, Riewold; Reichholtz, Rickels, Riegels, Richelsen. *Ricward, Requardus*: Rickwardt, Requardt, Requate, Rekate; Riquards, Rehkatsch? *Richwin*: Reichwein. *Ricolf*: Rikoff, Rieloff; Rickleff; Rickelfs.

Rico: Ricke, Rieche, Reiche, Rich, Rieck, Riech, Reich, Reick; Reichle; *Rizo*: Ritze, Ritz, Reitze? Reiz? Rietsch; Ritzel, Ritschl, Reitzel? Rietzschel, Rietschke; Ritzchen; Riekes, Ricks, Rix? Rickens, Rieken; Reiching, Reichling.

Ried, Rohr, in der Bedeutung „Pfeil"; vgl. Stark 70. Riedrich, Riedreich, Ritterich [2]).
Ried, Rieth.

Roch, vielleicht zu verbinden mit ahd. ruohhan, alts. rokian, sorgen, sich kümmern.

Rucchart: Rückhard, Rüchert, Rückert. *Roacheri*: Rocher. Rochold, Rückoldt, Rochelt, Rocholl, Rokohl? Rohkohl? Rüchel; Rochholz, Ruchholz, Rückholz, Rauchholz? Rückwardt?

Roche, Roch, Rocke, Rock? Rochs; Roechling.

Rum, wahrscheinlich zu ahd. hruom, hrom, Ruhm.

Rumbold, Rumpelt, Rumpel, Rümpel, Rummel, Rommel. *Rumbert*: Rummert.

Rump? Rumpen? Rümpgen?

---

[1]) Oder eher auf den gleichlautenden Ort zu beziehen?

[2]) Dieser Name könnte auch Rid (Förstem. bei Kuhn 1, 506 fg.) enthalten; vgl. umgekehrt Ricarid.

Digitized by Google

Hrumker: Rümcker. *Romard*: Römert; Römerding. *Romold*: Römhold, Röhmelt, Römheld.

Ruhm, Rumm, Rümmele; Rümelin; Rümckens; Röming, Romming, Römeling, Rühmling.

Run, zunächst im Anschluss an runa, Geheimniss, in Namen, besonders den weiblichen, vermuthlich ein persönlicher Begriff; s. Grimm Gramm. 2, 517. Müllenhoff Kiel. Monatsschr. 1852. S. 328 fg.

Runhard: Rönnert, Ronner? *Runold*: Rönelt.

Rohne? *Runico*: Ruhncke, Runnecke, Rüncke, Runck, Rönigk, Rohnke; Runkil? Runkel[1])? Ruhnken.

Sahs, zum Namen des Sachsenvolkes.

Sachse, Sachs, Saxe, Sax, Sasse, Sass, Saass; Sassel, Sessle; Saske.

Sal. Zur Erklärung dieses Stammes werden von Förstemann 1067 mehrere Wörter herangezogen.

Salbert: Selpert, Selbert, Sapper[2])? Seliger, Salcher. *Salaher*: Saler, Seeler. Salemann, Sallmann, Seelemann. Sellmar, Selmer; — Selmke? Sellms? *Selirat*: Sellrath. Salhold?

Sala, Salla, Sahl, Selo, Seele, Seel. *Salico*: Saleicke, Seligo, Seelig, Salge, Selke, Selge, Selch. Saling, Sehling.

Sand, als hochdeutsche Form des sächs. sodh (engl. sooth, dän. sand), wahr, anzunehmen; vgl. Grimm Gramm. 1[3], 365.

Sandebold: Sambol. *Sandebert*, *Sentper*: Sammert, Semper? *(Sandger?)* Sentker. *Sandheri*: Sander, Santer, Sandherr, Sanner? Sandring. Sandrat. *Sandold*: Sannwald, Sandol; Sandelmann.

Mit Erweiterung (vgl. Sandrald bei Förstem. 1073) Sandrart.

---

[1]) Zugleich Ortsname.

[2]) S. Stark 127.

Digitized by Google

Sando, Santo, Sande? Sandte, Sandt? Sandi; Sandel, Sendel, Södel? Sandtke, Sandak? Senteck, Sannig, Sanke, Sotteck? *Sanzo*: Santz, Sentz, Senzke; Söding?

Sar, zu saro, Rüstung.

Sarabert: Sarpe? *Saraman*: Saarmann? Sermann. *Serald*: Sehrwald. *Sarawart*: Saart?

Saro, Saare, Sarre, Sahr, Sar (Sarius), Serre, Seer; Serlo; *Saracho*: Sarach, Serig, Sehrke; *Saring*: Säring; Sarling.

Scac, mit angels. scacan, schütteln, erschüttern (engl. shake; vgl. Shakespeare), zu verbinden; s. Weinhold K. St. 45. 46.

Schachert? Schacher? Schaker?

Schacko, Schacke, Schaake, Schache, Schack, Schach, Schecke? Schecks?

Scalc, Diener, Knecht. Die nachweisbaren Zusammensetzungen tragen den Stamm an zweiter Stelle.

Scalco: Schalk, Schalch, Schelck? Schall?

Scar, entweder als Schar oder als schneidende Waffe zu erklären; s. Stark Germ. 3, 120.

(Scaramar?) Scharmer? Schermers? Scharrath? *(Scarold?)* Scharold. *(Scarawart?)* Scharwath[1])?

Schaar, Scharr, Schär, Schar; Scherle, Scherl, Scharl; Schereke, Scherk, Scharck; Scherz? Schärzel? Schering, Scherling.

Scarp, zum ahd. Adj. scarf, scharf. Vollnamen scheinen ausgestorben zu sein.

Scharfe, Schärffe, Scherpe, Scharf, Scherff, Scharpff; Scherffig, Scharpke; Scherffgen; Scharpen; Scharping, Scherfling.

---

[1]) Vgl. Herwath.

Digitized by Google

Scild, altfries. Sceld, Schild; vgl. Stark 70. Pauli I, 22.

(Scildbert?) Schilbert, Schelper? — Schilbe? Schelp? *(Scildfrid?)* Schilfert. *(Scildhart?)* Schildert, Schillert? Schelter? Scheltmann, Sceltuma [1]). *(Scildwin?)* Schellwien?

Schilde, Schild, Schill? Scheldt; Schilke; Schiltz? Schelz? Schildgen, Schilken, Schilgen; Schilling?

Sconi, schön.

(Sconibert?) Schommert? Schömperle? Schommartz [2])? Schöniger? Schönhardt, Schönert, Scheunert? Schonert. *Sconheri*: Schöner. Schönreich. *Sconolf:* Schönewolf.

Schöne, Schön, Schoon; Schönell; Schönecke, Schönke, Schönig; Schönitz? Schönlin, Schönlein [3]); Schönichen, Schöngen; Schöning, Schönling.

Scrot, von scrotan (schroten), hauen, schneiden.

(Scrotbert?) Schropp? *(Scrotfrid?)* Schroff? Schröffel? *Scrutolf*: Schraudolph, Schrauf?

Scroto: Schrott, Schrauth; Schrödel? Schroll? Schrotke, Schrocke, Schrock.

Scur, alts. skur (Schauer), Sturm, Kampf; s. Stark 76.

Scuriprant: Scheuerbrandt [4]).

Schure, Skuhr, Schur, Schür, Schurr, Schaur, Schauer, Scheuer? Scheurell; Schurig, Scheurich, Schaurich, Schürch; *Scurizo*: Schurz; Scheurlen, Scheuerlein; Schürken; Schürkens.

Sig, zu sigu, Sieg.

Sigibald: Siebold, Sebald, Seebald, Sebold, Seepolt, Seppelt, Seypold, Seibold, Seibeld, Seibel, Seyppel, Sybel,

---

[1]) Vgl. Ruprecht German. 13, 304.

[2]) Jedoch ist Schombart zu beachten, für Schembart, Maske; s. Weigand Wörterb. 2, 629. Vilmar Namenb. 38.

[3]) Ebenfalls eine Blume; vgl. Grimm Kl. Schr. 2, 400.

[4]) Auch Scheurenbrand ist Familienname.

Digitized by Google

Seubel, Sibeth, Seibt[1]); Siebels, Siebelis, Siebelist, Siebenlist[2]); Siebeling. *Sigibert*: Siebert, Siebard, Siebarth, Ziebarth, Siphardt, Segebart, Segebrecht, Siebrecht, Zypprecht, Seibert, Seubert, Sebert, Sieber; Sybertz; Sieberling, Sipperling. Siebord[3])? *Sigibrand:* Siebrand, Sybrandt, Seebrandt, Sibbern; Zybrandts, Sieberns. *Sigibodo:* Sieboth, Seyboth, Seebode, Segebade.

Sibo: Siebe, Sieb, Sipp, Seipp; Seible; *Sibico:* Siebicke, Sebikoh? Siebich, Siepke, Siewecke, Siefke, Siebeck, Süpke[4]); Sips, Sebes[5]), Sieben; Sieveking.

Sigifrid: Siegfried, Seifried, Seefried, Siffert, Seffert, Siefert, Sifard, Seifert, Seifart, Seyfahrt, Seifhardt, Sayffaerth, Seuffert, Suffert[6]), Seiffer, Seufer; Seifriz, Seffern; Seifermann; — *Siffo:* Seiff, Sipf? Seiffge; Seffen. Sighart, Sichart, Siegert, Sichert, Sickert, Seegert, Seichert, Segar? Serth[7])? Sickermann, Zickermann? *Sigher*: Sieger, Seger, Secher, Seier; Seyerlen; Segers; Seyring, Segerling. *Sigirod*: Siegroth[8]), Sirot. *Sigileip:* Sielaff. *Sigileih:* Sillich? Sillig? *Sigiland:* Siegland, Sieland. *Sigilouc:* Siegloch? Sigloch? Sigmann, Sickmann, Simann, Seemann? *Sigimar*: Simar, Siemer, Ziemer? Simmer, Seymer, Zeymer? Simmerlein; Siemering. *Sigimuot*: Simmet? Sigmund, Siemund, Simond, Seimund, Seegemund; Simmonds.

Simo: Siem, Seim, Seime, Seume? Sehm; Siemel; Semcken? Siemes, Siemen; Siemelink.

Sigirich: Sierich, Serick, Seehrich, Seyrich, Sierck, Zierck, Serck, Zirig, Cirk. *Sigold:* Siegwald, Seiwald,

---

[1]) Stark Kosen. 136 und German. 13, 397.
[2]) Merkwürdiges Beispiel der Anlehnung und Umdeutung.
[3]) Vgl. Sebord bei Mantels 2.
[4]) Strackerjan 14.
[5]) Nach Ruprecht 8.
[6]) S. Stark 120.
[7]) Vgl. Sirt bei Stark 132.
[8]) Zugleich Ortsname.

Digitized by Google

Seewald, Seegall, Suhl[1])? Sigwart, Siewerdt, Syvarth? Seiwert, Seward; Süverk; Sievers[2]), Seevers, Süvern, Ziuden[3]), Zioken; Sieverding, Sievering. *Sigiwin:* Siegwein, Siebein? Suwenius[4])? Sewening. *Sigolf*: Selohff, Seelhoff? Solf[5]), Schleef[6])? Sielving?

Mit Erweiterung: *Sigilher:* Siegeler, Sickler, Sichler, Segeler, Seichler, Siehler, Siller? Sigismund, Siegesmund.

Sigo, Sicco: Sieg, Sigge, Sicke, Siecke, Sick, Zick? Sich, Sy; *Sigilo, Segilo:* Siegele, Siegel, Sigl, Sickel, Zickel? Sichel, Siehl, Seil, Sello[7]), Selle, Sell[8]); *Sigizo, Segizo*: Segitz, Sietz, Sitz, Sietzsch, Seez; Segelcke; Sielcken; Sitzke; Siegling, Sieling, Seiling.

Sin, wahrscheinlich intensiv stärkend oder auch Dauer ausdrückend; s. Grimm Gr. 2, 554. Der Stamm berührt sich mehrfach mit dem folgenden.

Sinold: Sienhold, Sinnhold.

Sinn? Sinell; Sineck, Seinecke? Sins, Sinjen.

Sind, alts. **Sid** (vgl. Weinhold K. St. 46), zunächst iter, in Namen etwa vom comitatus zu verstehen; s. Förstemann 1103.

Sindebold: Simbol, Simmel. *Sindperht:* Simprecht, Simper. Sinther, Sindter, Sinner? *Sindram:* Sinram, Simram. *Sindroh*: Simrock[9])?

---

[1]) Vgl. Suel, Suwel bei Weinhold K. St. 49. Stark 167.

[2]) Pott 210 legt Sigfrid zu Grunde, was wohl nicht richtig sein kann. Verglichen mit Evers = Ebers könnte Sievers dagegen zu Sigbert gehören.

[3]) Aus Suweth, Syuwet = Sigward; s. Strackerjan 14. Stark 184.

[4]) Vgl. Weinhold 49. Stark 167.

[5]) Stark 133.

[6]) Vgl. Sleff = Sigolf bei Stark 141, Slev bei Mantels 23.

[7]) S. Stark 67.

[8]) Sell pflegt sonst Gesell gedeutet zu werden; s. Frommanns Zeitschr. 5, 136 und vgl. Gesell, Gsell, Gsellius, Daggesell.

[9]) Oder = Siebenrock?

Digitized by Google

Sindo, Sido, Sede [1]): Sindt, Siede, Sitte, Sitt [2]), Seide, Seyd, Sethe; Siedel? Sittel? Seidel? *Sindiko, Sidiko:* Sinnig? Sittig? Seidig; *Sinzo:* Sinz, Zintz? Sinzel; Seits, Sidden; Sinning?

Smid, Schmied.

(*Smidpoto ?*) Schmittpott, Schmidtpot. Schmittag? (*Smidger ?*) Schmicker? *Smidhard:* Schmittat. (*Smidher?*) Schmitter, Schmieder, Schmier [3]), Schmeder. (*Smidoald?*) Smital; Schmithals [4]).

Smido: Smitt, Schmid; *Smidilo:* Schmidel, Schmiedle, Schmiele? Schmiel? Schmeidel? Schmeil? (*Smidiko*): Schmiedecke, Schmidge, Schmedje; Schmidlin, Schmiedigen, Schmiedchen; Schmits, Schmitz, Schmedes, Smets, Schmeetz; Schmidding, Schmeding, Schmilling?

Snel, schnell.

Snelhart, (*Snelheri*): Schneller? Snellmann. *Snelrat:* Schnellradt.

Schnelle, Snell, Schnel, Schnöll.

Son, Sun, Sund. In den überkommenen Namen sind diese Stammformen schwer auseinanderzuhalten; zudem begegnet ihre Bedeutung mehrfachen Zweifeln. Stark 44 denkt bei Sund weder an Süden noch an Meer (vgl. Strackerjan 30), sondern vermuthet Kürzung aus Sundar mit dem Begriff „ausgezeichnet".

---

[1]) Vgl. Weinhold 46.

[2]) Lübben bei Haupt 10,303 und Strackerjan 14 nehmen nach Grimm Gramm. 3, 692 Sitto als sächs. gleich Sizo; s. Stark 73.

[3]) Vgl. Schnier, Schroer = Schnieder, Schroeder.

[4]) Dieser in weit auseinander liegenden Gegenden Deutschlands vorkommende Geschlechtsname wird von Heinze im Stolper Progr. 1866 S. 35, auf Grund eines angeblichen Familienwappens (ein hiesiger Namensgenosse weiss nichts davon), abenteuerlich erklärt: „schmeiss (triff) den Hals" (des Hirsches) und auf einen geschickten, glücklichen Schützen bezogen. Zu — hals s. oben S. 15.

Digitized by Google

Sunher? Sunther? Sünner? Sonder? *Sunold, Sunnold?* Sünwald, Sonnewald? Sonnet? Sohnholz, Söhnholz, Sühnholz.

Sonn? Sohn? *Sundo:* Sundt; *Sunilo:* Söhnel? *Sunicho:* Sohncke, Söncke; *Sunzo:* Zuntz? Sundelin; Söhngen? Söntgen, Sunken, Zunken; Sohns, Söhns, Sonnekes; Sönning.

Spad, Spat, zu ahd. spato, alts. spado, in der Bedeutung des ital. spada, franz. épée (lat. spatha). Vollnamen werden weder aus der alten Zeit nachgewiesen, noch scheint es deren heute zu geben; zwar Spaeter könnte ein altdeutsches *Spatheri* voraussetzen, Spathelf ist neu und andrer Art.

Spade, Spede, Späht, Speth? Spatz[1])? Spatscheck? Spahts, Späthen, Speetzen?

Stad, Stat; vgl. stati, fest, standhaft.

Stadebert: Stähber? Stapper?

Stade? Staadt; Stadel? Städke; *Stazo*[2]): Statz, Staatz, Staats? Steetz? Stedingk?

Stahal, Stahl.

Staehler? Stahlecker?

Stahal, Stalo[3]): Stahel, Stähle, Stahl; Stehely; Stehlecke; Stähelin, Stehlin, Stellien? Stähling, Stehling, Stalling?

Stam, s. Stark 105.

Stampert, Stammert[4]), Stemper; — Stamp? Stempell? Stambke? Stempelmann? (*Stamfrid?*) Stampf? Staumreich, Stemmerich.

---

[1]) Vgl. Stark 81, 4.

[2]) Stark 81.

[3]) Vgl. Stark 50.

[4]) Namen wie Stammer, Stamer, Stemmer beizufügen scheint bedenklich, da diese vielmehr mit Stammler, Stemmler zu vergleichen sein dürften; vgl. Stammerjohann.

Digitized by Google

Starc.

Starker? Sterker? Starkmann. *Starcolf:* Starklof. Starke, Stärke, Stark, Sterck; Starkel; *Starizo*[1])? Startz? Stärzel; Sterken; Sterzing.

Stein.

(*Steinbold?*) Steibelt? Steinbrecht, Steinbart. Steiniger, Steinecker? Stenger? Steinhart, Steinert. *Steinher*: Steiner? Steinner? Steinherr. Steinmar, Steimar, Steimer. Steinrich. Steinwald?

Stein, Stehn; Steinle, Steindel; Steinigke, Steinick, Steineck, Steinig, Steincke, Stenke; Steinitz, Stenz[2])? Steinlein; Steines[3]), Stienes? Stiens? Stens? Stienen?

Stid, Stit, ein unhochdeutscher Stamm, dem das angels. stidh, fries. stith (altengl. stithe), welches „streng, stark" bedeutet, zu Grunde liegt; s. Strackerjan 18. Stark 183.

(*Stidbolt*): Stibolt, Stiebel? (*Stidbert*): Stiebert, Stieber, Stieper?

Stiebe? Stibs? Stiebing?

(*Stidmar?*) Stiemer? — Stieme? Stiem? Stiemcke? *Stidolf:* Stielfs[4]).

Stiedt; *Stitilo*[5]): Stidl.

Darf von stidh, stith auf ein hochdeutsches stind geschlossen werden (vgl. suith und swind, ferner bei Förstemann 1124 Stinding neben Stiding), so lässt sich den folgenden sonst schwer erklärlichen Namen füglich eine Beziehung abgewinnen.

Stimper (*Stindbert*), Stimpfl (*Stindfrid*), Stinner (*Stindhart, —her*).

Stinde, Stindt; Stindl; Stintzing[6]).

---

[1]) Stark 85.

[2]) Rochholz bei Frommann 6, 461a leitet den Aargauer Vornamen Stentz von Constantin.

[3]) Oder = Steinhaus? Vgl. Backes = Backhaus.

[4]) S. Strackerjan 18. Stark 140.

[5]) Stark 183, 1.

[6]) Vgl. Stinzendorf in Baiern.

Digitized by Google

Stil, zu stilljan, sänftigen, beruhigen, stillen; vgl. Stark German. 3, 42.

Stilfrid: Stillfried. (*Stillihart*) Stielert. *Stilliher:* Stieler. Stiller?

Stiehle, Stiehl, Stiele, Stiel, Stille, Still. *Stilico:* Stilke, Stilck; Stils; Stilling.

Stral, Pfeil.

Strahler? Strehler?

Strahl, Strelo, Strehle, Strehl; Strehlke.

Strang alts. (engl. strong), stark.

Stränger? Strenger?

Strang, Strenge, Streng; *Stranzo*[1]: Stranz, Strenz, Strentzsch; Strantzen.

Strich (Streich), ictus, plaga; s. Stark 85.

(*Strichart?*) Streichert? (*Stricheri*) Streicher?

Strich, Streich, Strick? *Strinzo*[2]: Strintz, Streinz.

Strit, Streit.

(*Stritbert?*) Strieber? Streiber? (*Stritgêr*) Stricker? *Strither:* Stritter, Strieder, Streiter. (*Stridmar?*) Striemer? (*Stridolf?*) Streitwolf.

Stritte, Stridde, Stritt, Streit; (*Stritilo?*) Strilo? Streill? Strietz? Streitz? Stritzel? Stritzke.

Strud, mit ahd. strudian, verwüsten, zerstören, zu verbinden; s. Stark 82.

(*Strudbald?*) Strobolt, Strubelt, Strobel? Straubel? Sträubel? (*Strudbert?*) Straubert, Streubert, Streuber? Strüver?

Strupo, Strobo: Strube[3], Strobe, Straube, Struve,

---

[1]) = Strangizo (Stark 85).

[2]) Für Strihinzo d. i. Strihizo (Stark 58. 85).

[3]) Dieser und die folgenden ähnlichen, auch einige vorhergehende Namen werden zwar in der Regel als struppig (vom Haar) gedeutet; aber die Existenz der beiden altd. Koseformen scheint zu

Digitized by Google

Strupp, Stropp, Straub; Strübig; Struben, Strauven; Strübing.

(*Strudfrid?*) Struff? Stroof? Strüder. *Strudolf*: Strutwolf, Strutthoff?

Strut, Strott; Strodel, Strödel, Stroll; *Struz*: Strutz, Strautz, Struss, Strauss [1]); Strützel, Streussel.

Swab, zum Namen der Schwaben gehörig. Von den ältern Zusammensetzungen scheint keine erhalten zu sein.

Suabo, Suappo [2]): Schwabe, Schwab, Schwob, Schwäbe, Schwebe, Schweppe; *Suabilo*: Schwabel, Schwebel? Schwäbig.

Swan, Schwan; vgl. Abel 17.

Swanager: Schwaniger, Schwenger? *Suanehard:* Schwanert, Schwaner.

Schwan, Schwann, Schwoon; *Suanucho:* Schwanecke, Schwohnke, Schwenecke, Schwennicke, Schwencke, Schwanck, Schwenck; Schwanitz? Schwanen [3]); Schwenzick [4]).

Swind, alts. **Suith**, stark, heftig.

Suidbert: Schwiebert, Schwippert. (*Suidfrid?*) Schwiefert. *Swidger:* Schwieger. *Swidhard, Swidher:* Schwieder, Schwidder, Schwiter, Schwier, Schweder [5]), Schwehr, Schweiher, Schweier; Schwitters, Schweyers, Schwers; Schwering. (*Suitald?*) Swithal.

---

der oben angegebenen Beziehung ausdrücklich zu nöthigen, mögen immerhin einige Namen vorzugsweise jener appellativen Auslegung anheimfallen.

1) S. Stark 81.

2) Vgl. Stark 20. German. 16, 101.

3) Vielleicht neu, = zum Schwanen. Es versteht sich, dass auch Schwan jüngerer Beiname sein kann.

4) Vgl. Jodzik, Oczik, Radzik, Gottschick, Hantschick.

5) Suetherus; s. Weinhold Bruchstücke eines fränk. Gesprächbüchleins 1872 S. 10.

Digitized by Google

Schwindt, Schwinn, Schwitte, Schwidde; Schwindtke, Schwincke, Schwick? *Suizo*[1]): Schwitzke, Schwietzke; Schwidden; Schwinning.

Tes, vielleicht undeutsch, für die wenigen einstimmenden Namen von Weinhold K. St. 5 geradezu als slavisch bezeichnet.

Tessemarus: Thesmar[2]), Tesmer.

Tess; *Thessiko:* Teske.

Trag, nach Förstemann 1195 ursprünglich dem goth. thragjan, laufen, angehörig, später an tragan (tragen) angelehnt. Steub 41 erinnert an den Drachen, dem sich einige Formen allerdings überwiegend zuneigen.

Thragabold, Trapold: Traboldt, Trabbold, Trappehl, Trapet? (*Tragabert?*) Traberth, Trabert, Drabert, Traber.

Trabe? Drabe? Drebing?

Dregert? *Dracoald:* Drachholz.

Trach? Treche?

Tras; vgl. goth. thras in thrasabalthei (Streitlust) und Grimm Gramm. 2, 479.

Thrasolt: Tresselt, Tressel, Dressel.

Drasse? Dress?

Trit; s. Stark 89.

Tribaldus f. *Tritbaldus:* Triebold. *Tritbertus*: Triebert.

Triebe? Trieb? Triebel? Triebig? Trips?

(*Tridmar?*) Triemar, Triemer. *Tridulf*: Triloff, Trieloff.

Treide? Trede? Treitel? *Trizo* aus *Tritizo*: Trietze, Trietsch, Treitz; Trietschel, Dreitzel, Treitschke.

Tuom, sächs. **Dom**, eigentlich judicium, in Namen vermuthlich fama, gloria; s. Müllenhoff Kiel. Monatsschr. 1852 S. 330.

---

[1]) Stark 89.

[2]) Unbegreiflich vermuthet Pott 250 Uebereinstimmung mit Dietmar.

Digitized by Google

Dombert: Tompert. Domker? *Tomaheid:* Domcheit. *Domard:* Dommert, Dühmert, Dummert, Dümmert. *Domarius:* Thomer, Dommer. *Tomrih*: Domrich, Dommerich[1]). Thum, Thüm; *Duomelo:* Dummel, Dümmel, Thümmel, Dommel, Tömmel; Thümig, Dömich, Dühmke, Domke; Dümichen? Dömling, Thümling.

Un. Bei dieser Stammform scheint sich mehrerlei gemischt zu haben, namentlich wird nicht selten Hun gemeint sein; vgl. Förstem. 1212.

Unibert; s. *Hunibert*, woselbst Umbrecht[2]). Unfried, Umfrid. *Unruoch:* Unruh, Unrau (niederd.). Unmuth. Unrath, Umrath. Unold; Unholz?

Uno. *Unzo:* Untze; Unzelmann.

Uodal, **Odal**, Erbgut; vgl. **Ed**, **Od**.

Uodalbreht: Ulbrecht, Ohlbrecht, Ulbricht, Ulber; Olbertz, Olbers, Ulpts[3]); Oelbermann; — *Ubbo*[4]): Ubben; Ulbig. *Uodalfrid*: Ulfert[5]), Uffert, Ufert; Ulffers, Olfers. *Odalker*: Oelker; Oehlckers. *Uodalkart, Odalgart:* Oelgard, Oellgaard, Uckert? Ukert? *Uodalhard:* Uthardt, Oelhardt, Oehlert, Ohlert; Oehlers, Oellers. *Uodilher:* Uhler, Ulherr, Uter? *Odolleib:* Olepp. *Odallant*: Ohland, Uhland. *Uodalman:* Ulman, Ullmann, Uhlmann. *Uodalmar:* Ullmar, Ulmer, Utmer; — Ulm? Olms? Ummen. *Uodalrich, Odelrich:* Ulrich, Uhlrich, Uldrich, Ullerich, Olerich, Oellrich, Oelreich, Uhrich; Oehlerking. *Udilold*: Udewald. *Odelwin:* Oehlwein. *Udilolf:* Uhdolph, Utloff.

---

[1]) Vgl. German. 1, 300.

[2]) Dass auch Umbreit derselbe Name sei, wie Förstemann angibt, ist durchaus unwahrscheinlich; wo wäre die Analogie? Zu denken wird vielmehr sein an das Adj. unbereit, gewöhnlich umbereit; vgl. her Unbereit in Grimms Gramm. 3, 785.

[3]) Ruprecht 8.

[4]) Stark 129.

[5]) Lübben und Strackerjan haben den Namen zu Wulfhard gestellt.

Digitized by Google

Udilo, Udo: Ule, Uhl, Uehle, Uhde, Uth; Udy, Ully; Uhlig, Ullich, Oellig, Oelke, Udecke, Ucko, Utke; Uhlitzsch, Ultzsch, Utz, Utsch, Ütz; Uckele; Uhles, Uhden, Uhlen, Oeltzen; Uting, Uding, Ueding.

Volc.

Volcbert: Volbert, Volpert, Volbrecht, Fulbrecht, Vollbracht, Vollpracht, Fulpracht, Vollbehr[1]), Fölber; Folpts[2]), Volbers; Vollbring, Vollbeding. Volborth? Vollport? *Fulbrand:* Volbrand.

Foppo[3]): Fobbe, Fopp; Foppen.

Volcger: Volger. Vollgard? Volkhart, Volkert, Folgert, Volhardt, Vollard, Vollert, Fuckart, Fuckert; Folkers, Völckers, Vollers; Völkerling. *Volcher:* Volker, Völcker, Föller? Vollring. Volkland? Volkmann, Vollmann? Volkmar, Volkmer, Vollmar, Völlmar, Vollmer, Föllmer; Vollmering. Volkmuth.

Fulmo[4]): Völlm, Fomm? Völmle, Vollmicke.

Volkenand. *Folcrat*: Vollrad, Vollrath, Vollradt. *Folcrich:* Folrichs. *Volcold*: Vollgold, Volkelt; Volkholz. *Volcward:* Volkwarth, Volquardt; Volquartz, Vollquarz. *Volcwin:* Volkwein. *Fulculf:* Fulfs[5]).

Volco, Focko: Volke, Völke, Folge, Volk, Völk, Föll, Vocke, Fock, Fauk[6]), Vauck; Fölkel, Völckel, Vökel, Föckel; *Folzo*[7]): Volz, Fölz, Vautz? Völklein; Fölks, Fokkes, Focken, Foken, Volkens; Föcking.

---

[1]) Vielleicht = Volbern (vgl. Mantels 20) d. i. Volcbrand.

[2]) Ruprecht 7. Stark 137.

[3]) Vgl. Stark 128.

[4]) Stark 115.

[5]) Lübben bei Haupt 10, 301. Ruprecht 7. Strackerjan 19. Stark 140. 186.

[6]) S. Stark 28.

[7]) Grimm Myth. 1, 208. Stark 80.

Digitized by Google

Wacar, Wach, munter, wachsam.

Wacheri: Wager? Wecker? Weger? *Wacald:* Wachholtz.

Wachar, Wacho[1]), *Wecho:* Wacker, Waack, Wake, Wache, Wach, Wecke, Weck (Wecus)? Wacherle, Weckerle; Weckherlin, Weckherlen, Wecklein; Wachs? Weckes, Wecks, Wex, Wecken; Weckering.

Wad, Wat, zu watan, gehen, schreiten, altn. vada, eilen, stürmen, stürzen; vgl. Wate. Der Stamm berührt sich mit dem umfangreicheren Stamme Wid, bei dem insbesondere die mit Wed beginnenden Namen zu vergleichen sind; ferner mit Wald.

Wadbert: Wabels[2])? *Wadefred:* Wäferling? *Wadard:* Watter? *Wademer:* Wähmer? *Wadirih:* Watterich.

Wato: Wadt; Waehdel? Waetcke. *Wazo*[3]): Watzke, Wadscheck; Wätjen.

Wal; vgl. Walstatt, Walplatz, Walküre und Grimm Gr. 2, 479. Wegen der lautlichen Nähe von Walah und Wald lässt sich bestimmt wohl nur über den folgenden berühmten Namen entscheiden.

Walahraban (Rabe der Walstatt): Wallrafen, Wallraven, Wallraff, Walraf, Walram, Wohlrab, Wollrabe.

Walah, fremd, ausländisch; vgl. Grimm Gr. 2, 480. Bei den mit Wal beginnenden Vollnamen wird man sich in den meisten Fällen am liebsten auf Wald, Walt berufen mögen.

Walhart: Wahlert, Wallert. *Walahheri:* Wahler, Waller, Walcher, Wehler? Weller? Walrich.

Wahle, Wahl, Wehle? Wehl? Walla? Welle? Wall? *Walicho:* Walich, Wallich, Walke, Walch, Welk? Wahlitz; Welches, Walkes, Wahlen.

---

[1]) Stark 45.

[2]) Vgl. Strackerjan 33. Oder zu Wald (Stark 142)?

[3]) Stark 82.

Digitized by Google

Wald, Walt, zum goth. valdan, herrschen.

Waldobert: Walbert, Walpert, Walbrecht, Wolbert[1]), Wollbrecht, Wolpert, Wölbert, Wallber, Walwer? Wölper, Wolbier? Waber[2])? Wöber? Wolbertz, Wolpers, Wolperding, Wobring? *Walbodo:* Waldpott, Wallpott. Waldburg, Wallburg.

Wolbo, Woppo, Wubbo, Wobo[3]): Wobbe, Wöbbe, Wopp, Wübbe, Wöpe; Wöppel; Wobig, Wöbcke[4]); Wöbbecking, Wölbling.

Walttag: Wohltag, Woldag. Waltfried. *Waltger:* Walger. Waldhard, Wöltert, Wohlert, Wöhlert, Wöllert. Walther, Wallter, Waldherr, Waltier, Walthier, Gauthier[5]), Welter, Wolter, Woller, Wöller, Wohler, Wöhler; Wolters, Wohlers, Wollermann, Wollersen, Woldering, Wollring, Walterling. Waldhelm. Waldraff. Waldmann, Woltmann, Woldmann, Wohlmann, Wollmann? Waldemar, Wahlmar, Woldemar, Wollmar? Wollmer? Wöllmer[6])? *Waldrat:* Wallrath, Wohlrath? Walderich, Waldreich[7]); Woelderks.

Waldo, Walde, Wälde, Walte, Walte, Wald? Welte, Welde, Wolde, Woldt, Wolle, Woll, Wöll, Wohl, Wöhl; Welti; Wäldele; Weldicke, Weldig, Welke? Wöldicke, Wöltge, Wöhlke, Wolke, Woelk; *Walzo:* Walz, Weltze, Woltze, Wolz; Walzel, Wellzel; Weltin, Wohlien; Weltchen, Wöltjen, Wölken; Wolties; Wöhling.

---

[1]) Vgl. Weinhold K. St. 57. Stark 129.

[2]) Wabe = Waldburgis bei Weinhold 57. Stark 127.

[3]) Weinhold K. St. 58. Strackerjan 23. Stark 119. 129.

[4]) Weinhold 58. Strackerjan 23. Stark 145.

[5]) Vgl. franz. Gautier und Galterius bei Weinhold Bruchstücke S. 14.

[6]) Die drei letztern Namen mögen auch zu Wolfmar gezogen werden.

[7]) Auch Woltereck? Schwerlich; noch weniger Wolträke. Doch wie sind beide zu deuten?

Digitized by Google

Wan ahd. alts., **Wen** altfries., Glanz, Schönheit (Stark 125).

Wanbold: Wambolt. *Wanibert:* Wemper; Wemmers, Wamperlings.

Wempe[1]), Wamp.

Wanfrid: Wahnfried. Wanger, Wanker, Wenker, Weniger, Wennecker. *Wangart:* Wengert? (*Wanhard?*) Wähnert, Wehnert. (*Wanheri?*) Wanner? Wehner? Wenner? Wenrich. (*Wanold?*) Wenholtz? *Wanolf:* Wannloff, Wanhoff?

Wano: Wahn; *Wanicho, Weneco:* Wannecke, Wannick, Wanke, Wenige, Wenig, Wencke, Wenk; *Wanzo*[2]): Wansche? Wahnung[3])? Wening.

Wand, Want. Diese Stammformen scheinen zwar auf „wenden" zurückzuführen (vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. 332), aber in ihrer eigentlichen Bedeutung und Beziehung noch nicht hinreichend aufgeklärt.

Wentiburc: Wenneborg? (*Wandhard?*) Wendert. *Wantheri:* Wander, Quander[4])? *Wendimar:* Wennemer. Wendrich, Wennrich. (*Wandolt?*) Wandelt.

Wande, Wand, Quante? Quandt? Wente, Quent? Wandke, Wendecke; *Wanzo, Quanzo:* Wenz? Quantz; Wentzel? Quenzel[5])? Quensel? *Wenzicho:* Wenzge, Wenzig. *Wendinc:* Wenning? Wendling, Wendleng?

Wandil, nach dem Volke der Vandalen (Grimm Gesch. d. d. Spr. 333).

---

[1]) Stark 109. 125.

[2]) Stark 88.

[3]) Vielleicht niederd.; vgl. den Familiennamen zur Wohnung.

[4]) Ueber das Qu dieses und einiger folgenden Namen vgl. Weinhold Bruchstücke S. 14.

[5]) In Vilmars Idiot. 309 „Dickbauch".

Digitized by Google

Wendelburg[1]). *Wandalarius:* Wendeler. Wendelmuth. Wandel, Wendell, Wentel, Quentell; Wendels.

Ward, Wart, Hüter, Beschützer. Einige mit Werd, Wert beginnende Namen mögen auch hierher gerechnet werden.

Warter? Wartmann, Wortmann, Wördmann? (*Wartold?*) Warthol.

Warto: Warth; Wardel; Wartig; Wertsch?

Warin, War, auf „wahren" und „wehren" bezüglich. *Warinbold*: Wehrenbold, Warnebold, Warmbold, Warmbt, Warmdt, Warmmt[2]). *Werinpreht:* Wehrenbrecht. Werbrun[3])? *Warnefrid, Warfrid:* Warnefried; Wehrfritz. *Warengar, Warger*: Warneger, Werniger, Wehringer, Werger, Werker. *Werigoz:* Warkos. Wernhart, Wernert, Werndt. *Warinheri:* Warnherr, Wernherr, Wernher, Wörnhör, Warner, Werner, Wörner, Garnier[4]), Wehrer. *Warleih, Werleih*: Wahrlich, Werlich. *Warman*: Wehrmann? Woermann? *Werimer*: Warmer, Wärmer, Wörmer? Wahrmuth, Wermuth.

Wermke, Wörmcke; Warms[5]), Werms, Wörms.

Werinold; Wahrenholz, Warnholz, Warmholz, Warnots? Warnatz? *Werulf*: Werlauff.

Werino, Waro, Wero: Wern, Wörn, Ware, Wehre, Wehr, Werr; Werny, Wehri, Werry; Werndl, Wörnle, Wehrle, Wörle, Guerle; Warnecke, Warnick, Wernicke, Wernigk, Wahrig, Wehrig, Guericke[6]); *Werinzo, Wezo*: Wernitz? Wernz, Wörnz,

---

[1]) Vgl. Weinhold Kiel. Stadtb. 59.

[2]) Oder zu Warmuot?

[3]) Vgl. Gerbrun, Wigbrun.

[4]) Garnierius bei Weinhold Bruchst. 14.

[5]) Vgl. Garms aus Germar.

[6]) Guerech bei Förstem. 1259. Mit Unrecht stellen Pott 149 und Vilmar Namenb. 13 Guericke gleich Gericke.

Digitized by Google

Wetz; Werzel? Wetzel[1]), Wötzel, Wessel[2])? Wissel[3])? Wernlein, Wehrlein, Wehrlen, Wörlen; Warns, Wehrs, Werres, Warncks, Weeren; Werning, Wernekink, Warling, Werling.

Was, zu huas, was (vgl. wetzen), acer. An drei verschiedenen Stellen seines Wörterbuchs hat Förstemann die Namensformen Hvasmot, Wahsmut und Wasmut aufgeführt; sie scheinen gleichwohl einen einzigen Namen zu bezeichnen, desgleichen Kerhuuas und Gerwas, Wichuas und Wicwas. Der Begriff acer eignet sich ohne Zweifel besser als crescere (wahs) oder pollere (was); dazu kommt, dass neben was (aus huas) sehr häufig wahs geschrieben worden ist (Grimm Gr. I², 442. 2, 267).

(*Washeri?*) Waser? (*Wasahraban?*) Wasseram? Wasmann, Wäsemann? Wasmer? Wasmuth, Wassmuth, Wachsmuth[4]). Wasmund, Wachsmund.

Hvass, Waas, Wass, Wase, Wasse; Waske.

Wid, Wit, in erster Linie wohl nicht auf das Adj. wit, weit (Förstem. 1278), sondern auf das Subst. widu, witu, Wald (engl. wood), zu beziehen.

Witbald: Wittbold. *Widbert*: Weitbrecht. Witbrandt. Wideburg. Widekind, Wittekind, Wedekind, Wehkind. *Widugang*: Wittgang, Wiegang, Weigang. Widiger. *Withard*: Weidert; Wedertz. *Witheri*: Wieter, Wieder, Wiedeer, Widder? Witter, Weder; Wieters, Wieders, Wiers? Wedermann. *Withelm*: Widhalm. *Witleih*: Weitlich, Weidelich, Wedlich. Widmann, Wiedemann, Weitmann, Weidemann, Wedemann. *Widemar*: Wedemar, Widmer, Wittmer. Wiedemuth. Witold, Witholdt, Wiedewaldt, Wiewall? Witt-

---

[1]) Zu Wetz und Wetzel s. Stark 86 u. 93.

[2]) Vgl. Strackerjan 18.

[3]) Weinhold Kiel. Stadtb. G vermuthet slavischen Ursprung beider letztern Namen; vgl. Wiezil bei Stark 93.

[4]) Vgl. das angels. Appellativ modhvät (Grimm Gr. 2, 564), grade umgekehrt der in Rede stehende Name.

Digitized by Google

holtz; mit Erweiterung *Widarolt*: Wiederhold, Wiederholt, Wedral. *Widwin*: Wiedebein? *Widolf*: Widlöf? Wielf? *Wido, Wito*: Wiede, Witte? Witt? Wit, Weithe, Weidt, Weyde, Wede, Wett[1]); *Witlo*: Wittel, Weidel, Wihl? *Widuco*[2]): Wittko, Wiedeck, Wieddicke, Wittich, Widdig, Witteck, Wicke? Weitig, Weitke, Wedeke, Weddig, Wettke; *Widilin*: Weidlin; Wittichen, Weddigen, Wedigen, Wettken; Wietjes; Wieding, Wieting, Witting, Wedding; Wedeking; Wiedling, Wittling, Wieling? Weidling?

Wig, Kampf. Der Stamm mischt sich mit andern, namentlich Wih (Heiligthum) und Wid.

Wigibald: Wickbold, Waypold, Wepold. *Wigberht*: Wipprecht, Wieprecht, Weyprecht, Weihbrecht, Wippert, Wiepert, Guibert, Weippert, Weibert, Webert; Wiegbers, Wiebers, Wippermann. *Wigbrand*: Wippern.

Wibo, Wippo[3]): Wiebe; Wibel, Wippel; Wiebecke, Wiebcke, Wippich; *Wibelin*: Weiblen; Wieben; Wibbing, Wiebeking.

Wigfrid: Weffer? Wepfer? Wehefritz? Wefferling? Wigger, Wieger. *Wighard*: Wigard, Wigaart, Wihard, Guiard, Wichardt, Wickardt, Wiggert, Wiekert, Witzert, Weichardt, Weigardt, Weikert, Waichert, Weihert, Wegert, Witscher; Wickerts, Wiards, Wiechers, Weyers[4]), Wiers, Weers, Wichern; Weyermann. *Wigher*: Wicher, Wiecker, Weiger, Weger. *Wichraban*: Wygram. *Wigleip*: Wieg-

---

[1]) Durch das lat. Vitus (rom. Guido) entstehen ausserdem noch: Vitt, Vieth, Viedt, Veit, Feidt; Vits, Vieten.

[2]) Davon ist zu unterscheiden Widugo d. i. Widugouwo; s. Förstemann 1285. Müllenhoff bei Haupt 12, 256 fg. Weinhold K. St. 60. Aber die Formen mischen sich, und an dem heutigen Geschlechtsnamen Wittko lässt sich vollends nichts erkennen.

[3]) Weinhold K. St. 60. Strackerj. 12. Stark 118. 126.

[4]) Vgl. Strackerj. 12.

Digitized by Google

leb, Wielepp, Weilepp. Wiegland. Wigmann, Wiemann, Weichmann, Weickmann, Weimann. *Wigmar*: Wiemar, Wiemer. *Wigimuot*: Wehmuth? Wiegmund, Wegemund. *Wimo*[1]): Wiemken.

Wignand: Wienand, Guinand, Weinand. *Wigirich*: Wegerich, Wegrich, Weihrich. *Wigold*: Wiechelt, Weygold, Weichold, Weichhold, Weigelt, Weyold, Weigt; Wiegels, Wichelmann.

Wigo, Wicco, Wego: Wigge, Wikke, Wich, Wieck, Weiche, Weicke, Weyhe? Weikh, Weig, Wego, Wehke, Wey; *Wigilo*: Wiechel, Weigel[2]), Weichel, Wegel; *Wizo*[3]): Witze, Witz, Weitze, Waitz, Weitsch; Wizel, Witzschel[4]), Weitzel; Witzke; *Wigelin*: Wicklein, Weigelin, Wegelin, Wegelein; Weiks.

Partizipiale Bildung: Wigand, Weigand, Weygandt, Weyand, Wayant, Weigend.

Willi, Wil, zu willo, goth. vilja, Wille.

Wilibald. Wilbrecht, Willbarth, Wilpert; Wilbertz, Wilberding. Wilbrand, Willebrandt, Wulbrand[5]), Wülbern[6]), Wubber? *Williprort*: Willebrord. *Wilfrid*: Wilfert, Wilfahrt, Wilfer. Williger, Willcher. *Willigart*: Willgert. *Wilgis*: Wilges? *Willihard*: Williard, Willert; Willers, Wilters, Wilts[7]), Willerding. *Willeher*: Willer, Wieler.

---

[1]) Strackerjan 12. Stark 114. 126.

[2]) Lat. Vigelius, und davon Jellies (fries.); vgl. Lübben bei Haupt 10, 299. Strackerjan 35.

[3]) S. Stark 84. 90, wo auch von Mehrdeutigkeit dieser Form die Rede ist.

[4]) Fries. Wydzel ist = Wichold; vgl. Stark 167.

[5]) S. Weinhold 63. Stark 129.

[6]) Vgl. Stark 129. 187.

[7]) Beide Formen nach Strackerjan 24.

Digitized by Google

Wilhelm, Wilhalm, Wilharm [1]), Wilm (Willmius), Helmus; Willems, Wilmes, Wilms. Willmann; Wilmans. Wilmar [2]), Willemer; Wilmers. Willmuth. Willmund. Willkomm. Willrath, Willradt. Wilrich. *Wilitanch*: Wildang. *Willold*: Willet?

Wille, Will; Willi; Willeke, Willige, Wilke, Willich, Wilck; *Wilzo*: Wilz, Wiltsch; *Willikin*: Willeken; Wilkens; Willink, Wieling, Wilckening.

Win, Freund, Geliebter.

Winibald: Weinpold, Wimmel? *Winipreht*: Weinbrecht, Wimper? *Winidrud*: Weintraud, Weintraut. Winiker, Winniger, Winker. *Winihart*: Wienert, Weinhart, Weinardt, Weinert; Winnertz. *Winiher*: Wiener? Weiner. *Winileih*: Weinlig. *Winiman*: Weinmann. *Winimar*: Weinmar, Weimar? Weimer, Wimmer [3]). Wienrich, Weinrich, Weinreich. *Winold*: Wienholt, Weinnoldt, Weinhold; Wienholtz, Weinholz.

Wino, Quino: Wiehn, Quin, Weine, Wein? *Winilo*: Weinel, Weindl; *Winicho*: Winecke, Wiencke, Wienig, Winnich, Winke, Quincke? Weineck, Weinig, Winck; *Winizo, Guinizo*: Winz, Weintz, Gueinz (Gueinzius); Wyneken, Winneken; Wiens, Wynen, Winnen, Weinen; Winning.

Wind, wahrscheinlich vorwiegend zum Volke der Winden oder Wenden gehörig.

Windogast: Wendegast. Winther? Winder; Winterle, Wintterlin. Windemuth, Wendemuth? Windrich, Winterich. *Winidolt*: Windhold, Wentholt? Windolff, Windhoff?

---

[1]) Förstemann 1311.

[2]) Förstemann rechnet dazu auch Vilmar. Davon abgesehen, dass so ein Ort im Nassauischen heisst, stimmt zum V genauer Filomar, woher Fillmer.

[3]) Nach Andern jüngerer Standesname; vgl. Pott 213. 252. Steub 18.

Digitized by Google

Winde, Windt, Wende, Wendt; Windel[1]); Windeck? *Vinidisco*: Windisch; Wintgen; Winden.

Wird, Werd; vgl. Subst. und Adj. werd (Werth, werth). Werther, Werder. Wirthmann, Werthmann? *Werdold*: Werdelmann.

Werth, Wirt? Würth? *Wirdilo*: Wirtele, Würdele, Würthle; *Werdicho*: Werdich; Wirz; Wirthgen.

Wis, weise?

Wisger. *Wisihard*: Wiesert, Weisert, Wieser? Weiser? *Wisman*: Wissmann, Wiesmann, Weismann. *Wisamar*: Wismar? Wismer, Wiesmer.

Wiso: Wiese, Weise; Wisel, Weisel; Wieseke, Wiske, Weiske; Wiesing.

Wod, Wut, zum alts. wodian, ahd. wuotan, wüthen; vgl. **Wad, Wat** und den Namen des Sieg verleihenden Gottes Wodan, Wuotan (Simrock Myth. 164).

Wüdiger. Woderich, Wudrich, Wuttrich.

Wode, Wothe, Wude, Wuthe, Wuth; Wody? Wödel; Wodicke, Wottke, Wodick, Wudicke, Wuttke, Wuttig, Wüttig; Wutzo; Wodzeck, Wutzig, Wotschke, Wutschke.

Wolf; vgl. die schöne Auseinandersetzung bei Abel 14 und 15.

Wolfbold: Wolbold. *Wolfbrand*: Wolbrand. Wolfgang. *Wolfker*: Wolker, Wülcker. Wolfgart. *Wolfhart*: Wolffhardt, Wolfart, Wolfahrt, Wohlfahrt, Wollfahrt, Wolfert, Wölfert, Wulffert, Wülfert, Wolfer, Wölffer; Wolferts, Wolfers, Wolfermann. Wolfram, Wolfframm, Wolfgram, Wolffgramm, Wolfrom, Wolfrum, Wohlfromm. *Wolfleib*: Wollaib, Wulffleff. Wolfrath, Wolfradt. Wolfrun. *Wolfstein*: Wolstein? *Wolfwart*: Wöllwarth.

---

[1]) Oder fries. Wiendel = Wendel? s. Stark 167, 2.

Digitized by Google

Wulfo, Uffo[1]: Wollf, Wulf, Ulff; Wolfel, Wölfel, Wohlfeil? Wülfke, Ulfig; Wülffken; Wolfes, Wolffen, Olfen, Uffen, Ufen, Ufken; Wülfing, Wölfling.

Won, Wun, wahrscheinlich mit wunna, Wonne, zusammenzustellen.

Wunniger: Woeniger. (*Wunihart*): Wöhnert. *Wunnaheri*: Wöhner. Wunram, Wundram[2]?

Wunno: Wünne, Wünn, Wunn. Wony? Wunnecke, Wüncke; Wuntsch? Wunschel? Wumpkes, Wümkes[3]); Wöhning, Wünning.

Zeiz, froh; s. Grimm Gr. 2, 640.

Zeizperc: Zeisberg. Zeisiger. *Zeizher*: Zeisser, Zaiser.

Zeizo: Zeisse, Zeise? Zeiz? Zaitz, Zais, Zeyss, Zeuss? Zeuse? Zeissig, Zeisig? Zeitzschel; Zeissing, Zeysing?

Zil (Ziel), dem ahd, zilon, streben, verwandt.

Zilger, Zieleger. Zieler, Ziller? Zillmann. Zillmer.

Zilo, Zillo: Ziehl, Zille[4]); Zilly? Zihlke, Zillich, Zilch; Zils, Zilles, Zilken; Zilling.

Zit, Zeit?

Zitbold: Zibold; Ziebolds. (*Zitbert*): Ziepert, Zippert, Zipperle, Zipperlen; Zipperling.

Zippe, Zibbe[5]).

---

[1]) S. Strackerjan 9. Stark 14. 23. Weinhold K. St. 57 stellt Uffo, Ubbo und Ubo gleich.

[2]) Mit zwischengeschobenem d, wie oft vor r? Zur Erklärung des altd. Namens Vundram, der andrer Art zu sein scheint, trägt Stark German. 3, 302 zwei ganz verschiedene Ansichten vor.

[3]) Vgl. Ruprecht 9. Stark 71.

[4]) Dieser und mehrere folgende Namen gehören auch zu Cyriacus (Zieriacks, Ciliax, Zilligus), eine Scheidung ist schwer thunlich.

[5]) Es kann in den angeführten Formen aber auch niederd. z für s stecken, in welchem Falle sie aus Sig mit folgendem b entsprungen sind; s. Stark 119.

Digitized by Google

Zieder, Zeiter. Ziederich, Zitterich.
Ziethe, Zeidt; Zittel; *Zizo*[1]): Zietz, Zitz; Zitschke; Zieting, Zitting.

Zut, von Stark 82 auf ags. tud, Schild, bezogen.
(*Zotbald;* vgl. Stark 116): Zoppat? Zoppott[2])? — Zupp, Zopp; Zobel? Zupke, Zopke, Zöpke. Zuther; Zuttermann[3])?
Zuto, Zotto: Zottmann? *Zuzo*: Zutz; Zotzmann?

---

[1]) Vgl. Stark 82.
[2]) Zoppot ist Ort.
[3]) Verglichen mit Zuttermeister vielleicht eher = Suttermann, Suttermeister (Sutor).

Digitized by Google

Verlag von C. G. Kunze's Nachfolger in Mainz:

Hülfsbücher für den Geschichtsunterricht in höheren Schulen.

Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte (Pensum der Quarta.). Von Dr. **Oskar Jäger** (Director des K. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und der Realschule I. O. zu Köln.) 4. Aufl. 1873. 7½ Bogen. 10 Sgr.

Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (Pensum der Tertia.). Von Dr. **G. Eckertz** (Oberlehrer am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln.) 3. Aufl. 1872. 16 Bogen. 15 Sgr.

Historisches Hülfsbuch für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen. Von Prof. Dr. **W. Herbst** Rector der Königl. Landesschule Pforta.

1. Theil: Alte Geschichte. Dieser Theil in 2 Ausgaben:
   Ausg. f. Gymnasien. 3. Aufl. 1872. 13 Bog. 18 Sgr.
   Ausg. f. Realschulen. 2. Aufl. 1871. 13 Bog. 18 Sgr.
2. Theil: Geschichte des Mittelalters. 3. Aufl. 1871. 7 Bogen. 15 Sgr.
3. Theil: Neuere Geschichte. 3. Aufl. 1873. 9 Bog. 16 Sgr.

Die hier verzeichneten Hülfsbücher für den historischen Unterricht an höheren Schulen, welche sämmtlich in verbesserter Auflage vorliegen, bei denen die Bemerkungen sachkundiger Kritik sorgfältig berücksichtigt worden sind, umfassen den gesammten historischen Unterricht von IV – I nach einem einheitlichen Plane, welcher, den ganzen Lehrplan der Gymnasien und Realschulen im Auge behaltend, zugleich dem wohlerwogenen Bedürfnisse der aufeinanderfolgenden Klassen in ihrer Eigenthümlichkeit auf methodische Weise zu genügen strebt.

Digitized by Google

In naher Beziehung zu dem „Historischen Hülfsbuch“ von Prof. Dr. **Herbst** steht:

Geopraphische Repetitionen für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen. Von Prof. Dr. **K. Götze** (Oberlehrer am Pädagogium des Klösters „Unser Lieben Frauen“ in Magdeburg). 1871. 6 Bogen. 12 Sgr.

Die Brauchbarkeit der „Geographischen Repetitionen“ wurde von sachverständigen Schulmännern allseitig anerkannt. Die bis jetzt uns zugekommenen öffentlichen Besprechungen lauten überaus günstig. — Wir nennen hier:

Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 25. Jahrgg., S. 762, besprochen von Director Dr. Hasper. — Blätter f. d. bayr. Gymnasialwesen 8. Jahrgg., S. 136, beurtheilt von Dr. Markhausen. — Der „allgemeine liter. Anzeiger“ brachte zwei durchweg anerkennende Recensionen, von denen wir die kürzere (Oktoberheft 1871) hier folgen lassen:

„Eine höchst gelungene geographische Schilderung der europäischen Länder für den geschichtlichen Unterricht der Oberklassen von Gymnasien. Besondere Geographiestunden fallen da bekanntlich weg, und es handelt sich um Wiederbelebung, Auffrischung und Vertiefung entschwundener geographischer Kenntnisse. Wir haben, so gross auch die Zahl der neueren geogr. Lehrbücher ist, doch keines gelesen, wo mit solcher Frische so ansprechend und anziehend von den Ländern und ihren geogr.-geschichtlichen Verhältnissen gesprochen wird und welches gerade für sprachkundige Gymnasial-Oberklassen so sachkundige, belehrende und aufklärende Nachweise über alle mögliche topographische Benennungen, über das Entstehen von Staaten und Städten, über die Bevölkerungen von Landschaften u. s. f. gegeben werden. Die grösste Kenntniss der geogr. Literatur und die geschickteste Benutzung der besten geogr. Werke, aber auch die richtige pädagogische Erkenntniss des wahren, für diese Sphären geltenden Bedürfnisses, sowie die geistvolle und allseitige Befriedigung desselben empfehlen das Buch so sehr, dass es zu wünschen wäre, dass alle Schüler der Gymnasial-Oberklassen es in die Hand nähmen und seine genussvolle Lectüre mit dem aufgeschlagenen Atlas jede Woche nur einmal vornähmen. Diese geogr. Repetiton würde ihrem sonstigen Studium und ihrem künftigen politischen Leben gerade in unserer Zeit ausserordentlich zu gut kommen und, was besonders hervorzuheben ist, nachhaltige patriotische Wirkung thun.

Von Sr. Excellenz dem Königl. Preuss. Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erhielten wir am 25. Mai 1871 nachstehende Zuschrift:

„Auf die Eingabe vom 26. v. Mts. erwiedere ich der Kunze'schen Verlagshandlung, wie ich nicht zweifle, dass das dabei vorgelegte geographische Repetitionsbuch von Prof. Dr. K. Götze im Kreise der höheren Lehranstalten gebührende Beachtung finden wird.....“

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FEB 20 1885,

MAR 31 1890

OCT 25 1911

MAR [illegible] 1933

Buffalo
4/9/37

Digitized by Google

1253.55
Die altdeutschen Personennamen in i
Widener Library 002740710
3 2044 086 529 708

Digitized by Google